1904-1811 G2 8865 (1)

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 1. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Sonntag, den 1. Januar.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Politische Wochenschau.

Die Politik steht bei uns noch im Zeichen der Ruhepause, die mit dem Weihnachtsfest einsetzte und die uns noch bis in die ersten Tage des neuen Jahres hinein beschieden sein wird. Aber schon am 3. Januar wird der erste Vorbote der wiederbeginnenden parlamentarischen Arbeit auf der Bildfläche erscheinen. Die Kanalkommission des Abgeordnetenhauses ist bereits zum Dienstag einberufen worden, um die Referate über die Kanalvorlage entgegenzunehmen. Aus diesem beschleunigten Verfahren läßt sich wohl schließen, daß bei der Mehrheit des Hauses jetzt die ernstliche Absicht besteht, das frühere Verschleppungsverfahren aufzugeben und den Kampf um die Kanalvorlage in dieser Session zu Ende zu führen.

Wie der Ausgang dieses Kampfes, der jetzt allerdings kaum noch zweifelhaft sein kann, für die Gestaltung der inneren Politik in Preußen nach manchen Richtungen hin entscheidend sein wird, so spitzt sich die politische und parlamentarische Situation im Reiche ganz auf den Kampf um die Handelsverträge zu, dessen Entscheidung ebenfalls in dieser Reichstagssession erfolgen wird. Offiziös ist erklärt worden, daß die Handelsverträge noch im Januar, und zwar bald nach dem Wiederzusammentritt des Reichstags, diesem zugehen werden. Allem Anschein nach ist man überzeugt, daß bis dahin auch die Unterzeichnung des Vertrages mit Österreich-Ungarn eine vollendete Tatsache sein wird.

Es wäre dringend zu wünschen, daß die neuerdings in Österreich ausgebrochene Kabinettskrisis nicht noch in letzter Stunde kurz vor Schicksalstoresschluß einen unliebsamen Strich durch diese Rechnung mache. Der österreichische Ministerpräsident Herr v. Körber ist von „Gesundheitsrücksichten" befallen worden, jener Krankheit, der man den Namen morbus diplomaticus verliehen hat. Fünf lange Jahre hat sich Herr v. Körber mit dem Partei-Tohuwabohu in Zisleithanien weidlich herumgeplagt. Das ist für österreichische Verhältnisse geradezu ein Weltrekord. Nun aber ist ihm die Obstruktion im Reichsrat, die den Gang der parlamentarischen Maschine völlig ins Stocken gebracht hat, derart in die Glieder gefahren, daß er von der „diplomatischen Krankheit" befallen wurde. Freilich glaubt in Österreich niemand, daß der Nachfolger Körbers den gordischen Reichsratsknoten lösen wird.

Reich mir die Hand, mein Leben! So mag wohl jetzt der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza seinem österreichischen „Genossen im Unglück" verständnisvoll zurufen. Wenn geteiltes Leid wirklich halbes Leid wäre, dann müßten die Kabinettskrisen in Österreich und in Ungarn eigentlich immer schmerzlos verlaufen, denn da es in Zisleithanien und Transleithanien immer kriselt, so kriselt es ja auch in beiden Reichshälften immer gemeinsam. Jedenfalls hat Graf Tisza die größere Schneid. Er denkt fürs erste nicht daran, selbst nach Haus zu gehen, sondern er schickt statt dessen den widerspenstigen Reichsrat nach Hause.

Derartige Maßnahmen vollziehen sich allerdings in den parlamentarischen Staaten nicht immer so leicht und glatt, denn wenn auch die Auflösung des Parlamentes nicht schwer ist, so weiß man doch nicht, was das neu gewählte Parlament bringen wird, ob es „uns Sorgen bringt, Leid oder Freud". Da ist der Beherrscher aller Reußen besser daran. Er dekretiert, daß die Semstwos und die Stadtverwaltungen das Maul halten sollen, und also geschieht es, denn das Maul ist in Rußland dazu da, daß es gehalten wird. Diesmal hat der Zar sogar ein übriges getan, indem er den Reformern den Mund noch mit seinem „neuesten, allerneuesten" Reformprogramm zu stopfen versuchte. Aber wie jener Theaterdirektor schmerzlich ausrief: „Blumen, nichts als Blumen!", so kann man in diesem Falle sagen: Programme, nichts als Programme! Was das Ministerkomitee, welches das jüngste Zarenprogramm nunmehr erst revidieren soll, davon übrig lassen wird, das dürfte dann noch „auf dem Verwaltungswege" besorgt und aufgehoben werden. Jedenfalls kann kein Zweifel mehr darüber sein, daß die ehrlichen Reformbestrebungen in Rußland mit dem neuesten Erlaß des Zaren und der ihn begleitenden Drohnote auf das tote Geleise geraten sind, während die revolutionäre Bewegung aus diesem Fehlschlag neue Nahrung schöpfen wird, soweit sie deren überhaupt noch bedarf. Es ist nicht zu bezweifeln, daß jetzt die wachsende Gärung in Rußland, welche in dieser Woche wieder in dem Attentat auf den Polizeimeister Sacharow ihren blutigen Ausdruck gefunden hat und die sich durch die neueste Politik der kleinen Mittel eben nicht beschwichtigen läßt, weiter wachsen wird, bis es vielleicht zu spät sein wird. Man hätte freilich meinen sollen, daß der Zar und seine Berater aus den schlimmen Erfahrungen des asiatischen Krieges, der den offenkundig zutage liegenden Zusammenbruch des herrschenden Systems in Rußland beschleunigt hat, ihre Lehren ziehen würden. Aber es scheint, daß die Geschichte auch diesmal nur das Eine lehrt, daß sie die Menschen nie etwas gelehrt hat!

Bischof Benzlers Leidensweg.

Der Metzer Bischof Benzler, heute das enfant terrible des romfreundlichen Regierungskurses, hatte einst bessere Erwartungen gerechtfertigt. Die nachfolgende Darstellung, die den Metzer Bischof als ein Opfer der eigenartigen Zustände seiner Diözese erscheinen läßt, ist deshalb nicht ohne Interesse. Aus Metz wird dem „Berl. Tagebl." geschrieben:

„Der weltfremde, feinfühlige Abt von Maria-Laach, dem man den Metzer Bischofsstuhl anvertraut hat, ist sicher wider seinen Willen Mittelpunkt eines wahren Kesseltreibens, eines infernalischen Hexensabbats geworden. Das Metzer Bistum war zwei Jahre ohne Oberhirten. Um die Persönlichkeit des Bischofs stritt man sich zwischen Rom und Berlin, und wie die Dinge damals lagen, konnte man sagen, zwischen Frankreich und Deutschland. Freiherr v. Hertling trat seine Romfahrten an, immer und immer wieder wurden Metzgergänge daraus. Der Draht arbeitete fieberhaft. Die katholische Fakultät in Straßburg wurde geschaffen; endlich nahm Rom den Abt Benzler, für den sich besonders der Kaiser erwärmte, als Kandidaten an: Benzler wurde Bischof von Metz.

Die Gemüter fanden sich allgemach mit dieser Lösung ab. Überrascht war durch die Ernennung des Abtes kein Mensch mehr, und die Blätter aller Richtungen, mit Ausnahme der klerikal-französisch gesinnten, die vor der offiziellen Verkündigung noch etwas knurrten, erklärten sich mit der Person des hochgebildeten und fein empfindenden Abtes einverstanden. Jetzt, da nichts mehr zu machen war, gaben selbst die allerkatholischsten Seelen und ihre gute Presse klein bei, legten die Hand aufs Herz und beteuerten: „Kaiser und Papst haben gewählt, ihr Erkorener sei uns als der Erwählte des Herrn willkommen, aber — und nun kommt der dicke Zopf, den man freilich nur mit allerlei Firlefanz behängt zeigte — ein Einheimischer wäre uns doch lieber gewesen!"

Wie haben sich doch die Dinge seitdem gedreht! Benzler wurde einheimischer und intoleranter, als es der extremste Lothringer je auf dem Metzer Bischofssitz hätte sein können. Die Regierungszeit dieses deutsch gesinnten Mönches bedeutet eine Stärkung des Klerikalismus, wie wir sie selten erlebt haben. Lothringen ist heute ein ausgesprochen ultramontanes Land, ein Gespinst katholischer Männer-, Frauen-, Jünglings- und Arbeitervereine hat sich im Lande festgesetzt und Masche um Masche jeder freiheitlichen Regung erstickt. Und die schwarze Soutane feiert einen unerhörten Triumph.

Wie kam das? Die Antwort ist: Benzlers Deutschtum hat sich müde und wund gerieben an seiner erzpriesterlichen, französierenden Umgebung. All seine

Feuilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt".)

Von Joseph Kaisler.

Zwischen den Jahren.

Silvester ist Gerichtstag. Und in den Silvesterglocken, die die Sterbestunde des alten Jahres läuten, dröhnt ein Ton der Posaunen des jüngsten Gerichtes. So glaubte ich als Junge, da ich noch sehr fromm war.

Und ich ging Silvesterabend in die Kirche. Die Menge lag auf den Knien, gesenkte Häupter in bedrückter Furcht wie an einem Sterbelager. Der Hochaltar im Scheine weniger Kerzen, deren gelbes Licht mühsam mit dem mystischen Dunkel kämpfte, wie eine riesige Bahre. Auf der Kanzel der Pfarrer, ein müder Greis, tief vornübergebeugt unter der Last seines Alters und der Anstrengung des Wortes. Müde, zitternd, gebrochen klang seine Stimme oft mehr ein Flüstern in heißer Angst vor dem Unabwendbaren. So hielt er dem sterbenden Jahr seine Grabrede. Er wußte ihm nie viel Gutes nachzusagen. Ein Jahr der Sünde war's wieder gewesen, reich an bewußter Schuld und leichtfertig versäumter Gnade.

Und der Knabe hörte voll erschauernder Ehrfurcht auf den Alten, denn er war sehr fromm. Und er hielt auch Gericht über das Jahr. Es war ein böses Jahr gewesen. Wie viel lange frohe Stunden hatte er in ausgelassenem Spiel mit Nachbars ewig lachender Gretl vertan. Wie viel lange Stunden in heißer Erregung bei Coopers „Lederstrumpf" verlesen. Nichts als unwiederbringliche Gelegenheiten, durch Entsagung den Himmel zu verdienen. Dann die hitzigen Balgereien mit Mertens' streitlustigem Christl, das viele mit verbrecherischer List gemachte Gelee aus Mutters Speisekammer und gar die eingeworfenen Fenster am Gartenhaus des Metzners, der zwar immer ein giftiger Spaßverderber, aber doch auch ein näherer Diener Gottes war. Ein böses Jahr. Der Knabe war arg zerknirscht. Das neue Jahr sollte gewiß viel braver werden. Wenn er's nur erleben durfte, die Glocken klangen gar so schaurig. Seufzend sprach der Greis auf der Kanzel sein zitterndes Amen dazu.

Silvester ist Gerichtstag. Und durch die Silvestergedanken dröhnen die Tubatöne eines ewig wiederkehrenden Gerichtes. So glaube ich auch heute noch, obwohl ich kein Junge mehr und nicht mehr sehr fromm bin.

Und wieder halte ich Gericht über das Jahr. Ich sitze an meinem Schreibtisch und das Bild eines frohen Weisen sieht auf mich herab. Sie haben seine Prophetenworte oft mißverstanden und mißdeutet. Zu mir spricht er ganz vertraut. Erst mit einem milden ermunternden Lächeln wie zu einem Kinde:

Sünde jede Stunde, in der du die lachende blonde Gretl nicht geküßt hast. Sünde jede frische Rauferei, der du müde ausgewichen bist, dreimal Sünde die vielen blinden Fensterscheiben, die du nicht eingeworfen hast. Denn das alles ist Gnade, die das Leben heißt.

Und dann spricht er mit tönenderer Stimme und heißerem Blick: Sünde die Stunden, da du träge an der Oberfläche hinschlichst, statt mutig in die Tiefen zu steigen, in die rotflammenden der Freude, in die nachtdunklen des Schmerzes. Sünde, was du aus falschem Mitleid und wehleidiger Schwäche Altes, Welkes, Fremdes mit dir schleppst und dir den leichtbeschwingten Schritt aufwärts beschwert. Sünde aber auch, wenn du nur den leichten Kampf mit dem Schwachen gesucht hast und dem Starken aus dem Wege gingst. Denn das alles ist Mißbrauch der Gnade, die das Leben heißt.

Ich aber beginne, von den lebendigen Stunden des Jahres, das nun sterben will, zu reden. Jenen Stunden, die noch in der Erinnerung eine heiße Sturmwelle durch die Seele jagen. Jenen Stunden, in denen das Innerste wach war, in jubelndem Erringen oder in verzweifeltem Verlieren. Es war ein reiches Jahr. Und das junge Jahr, das mit geheimnisvollem Lächeln dem sterbenden das Szepter aus der kraftlosen Hand nimmt, will noch reicher werden.

Mit verlöschender Stimme sprach der Alte sein Amen. Mit heißem Atem wie ein jubelnder Kampfrufer mahnt der frohe Weise: Lebe!

Die Ueberraschung.

Die Frau Amtsrichterswitwe war eine glückliche Mutter. Das war nicht zu bezweifeln, denn sie sagte es selbst jedem. In unserer bösen Zeit, da die Jugend so verdorben ist, war ihr Willy ein Musterknabe. Wenn andere Mütter mit sorgenvollen Mienen von den bösen Streichen ihrer Herren Söhne erzählten, lachte die Frau Amtsrichterswitwe mit sorgloser Überlegenheit. Ihr Willy tat so etwas trotz seiner einundzwanzig Jahre nicht. Er richtete nicht wie der Älteste der Frau Steuerkontrolleur seine Gesundheit durch enormen Zigarettenkonsum zugrunde. Er war Temperenzler, während sich der Zweite der Frau Stadtarzt jede Woche zweimal betrank. Er hatte keinen Gefallen am anderen Geschlechte, während Bürgermeisters für ihren ältesten alle Augenblick eine unangenehme Mädelgeschichte zu rangieren hatten. Willys einziges Vergnügen waren seine geologischen Entdeckungenstouren, von denen er immer mit großer Ausbeute heimkehrte. Mit Neid sahen die anderen Frauen auf die glückliche Mutter.

Und eben war die Frau Amtsrichterswitwe wieder die Triumphierende. Mit zärtlicher Rührung erzählte sie eben, ihr Willy habe ihr in seiner Freude nicht verschweigen können, daß er ihr heuer zum erstenmal auch bescheren wolle. Zum erstenmal erzählte sie, habe er von seinem Taschengeld so viel zusammengespart, daß er ihr ein hübsches Geschenk kaufen könne. Natürlich sei sie brennend neugierig, was er aussuchen werde. Junge Männer sind darin ja so unbeholfen. War das nicht hübsch? Fiel denn den Söhnen anderer Mütter so etwas ein. Die ließen sich nur bescheren und konnten nicht genug kriegen.

Der Weihnachtsabend kam. Auch bei Amtsrichters brannten die Christbaumlichter. Mit tiefer Rührung griff die Frau Amtsrichterswitwe nach dem zierlichen in Seidenpapier gehüllten Karton, auf dem in der flotten Handschrift des Sohnes stand „Meiner lieben Mama." In neugieriger Erregung öffnete sie ihn. Ein Paar reizender, außerordentlich geschmackvoller und koketter Strumpfbänder aus kirschroter Seide leuchteten ihr entgegen. Die Schnallen aus Silber trugen zierlich eingraviert das Datum: 14. XI. 1904.

Energie mußte erlahmen an diesem ehernen Widerstand, mit dem man ihn empfing und ihn duldete. Man kann sich die Nöte eines deutschen Bischofs in dieser Diözese vorstellen, auf die zwei Länder mit aller Wucht drücken. Während seine eigenen Beziehungen und seine Wünsche nach Altdeutschland gingen und seine Erinnerungen an der stillen abgeschiedenen Einsamkeit seines Klosters Maria-Laach hingen, standen um ihn Männer, deren Denken immer noch das Land jenseits der Vogesen ist. Bischof Benzler regiert nicht, es sind die um ihn, die es tun. Von Schritt zu Schritt trieb man ihn immer weiter in Intoleranz und Unversöhnlichkeit. Bis es nicht mehr so weiter ging. So wurde Benzler nach Rom berufen.

Roms weltgewandte Diplomatie hat sich dort mit dem einsamen Manne vom Metzer Bischofsstuhle auseinandergesetzt. Man braucht nicht dabei gewesen zu sein, man weiß es doch, daß ein päpstliches „So geht es nicht weiter!" dem Ungestüm Benzlerscher Umgebung zugerufen wurde. Rom wird vor der Hand bei der Mäßigung und Toleranz stehen. Der Wert eines guten Einvernehmens mit Deutschland steht dort weit über pari.

In Rom las man Benzler den Text des menschenliebenden Evangeliums, in Metz aber rüsteten sich ultramontane Jünglingsseelen, dem heimkehrenden Hirten einen Empfang zu bereiten, der alles Leid ihn vergessen lassen sollte. Überall zeigte man eine demonstrative Begeisterung über den mutigen Bischof, der wider den Stachel der deutsch-römischen Freundschaft zu löken gewagt hatte. Man feiert die Intoleranz des Bischofs, der selbst vielleicht im Grunde seines Herzens die Intoleranz verabscheut. Es wird darauf ankommen, ob es Benzler gelingen wird, sich aus diesen gefährlichen Banden, die ihn jetzt umstricken, frei zu machen. Sonst erfordert es der konfessionelle und nationale Friede, ihm den Abschied zu geben."

Politische Übersicht.

Politisches aus Transvaal.

B. London, 30. Dezember.

Die kürzlich von einem Burenblatte in Pretoria gebrachte Nachricht, daß Lord Milner unmittelbar nach der Leichenfeier für den Präsidenten Krüger den Generalen Botha, Delarey und de Wet einen Verfassungsentwurf vorgelegt habe und dieser von den Buren zurückgewiesen worden sei, beruht auf vollständiger Wahrheit. Man wußte schon seit einigen Monaten, daß das Kabinett Balfour seine Bereitwilligkeit, Transvaal und dem Oranjefreistaat parlamentarische Einrichtungen zu geben, geäußert hatte. Dieses hätte schon längst geschehen müssen, denn der den Krieg abschließende Friedens-Vertrag stipulierte ganz formell die baldige Wiedereinführung eines konstitutionellen Regiments für die beiden früheren Republiken. Zwei Jahre und sieben Monate sind seither verflossen. Die Buren haben keinen Augenblick die Ruhe gestört oder durch irgend welche Widerspenstigkeit England einen Vorwand geliefert, um die Aufhebung der Milnerschen Diktatur auf unbestimmte Zeit hinauszuschieben. Das erwähnte Versprechen Balfours begegnete aber schon damals einem gewissen Mißtrauen, da man in Burenkreisen die Überzeugung hatte, daß die Absichten des englischen Kabinetts nur auf einen Schatten einer Parlamentsregierung hinausliefen. In der Tat bestand an Stelle eines durch allgemeines Stimmrecht hervorgegangenen Parlaments, wie es die beiden Republiken bisher gehabt hatten, das Projekt Milners nun in der Schaffung einer Art gesetzgeberischen Rates von 37 Mitgliedern, von den nur 25 wählbar seien, während die zwölf anderen von der englischen Regierung selbst ernannt werden sollten. Was dies bedeutet, ist leicht verständlich. Obwohl die Mehrzahl der wirklich seßhaften Bevölkerung bildend, hätten die Buren im Wahlkampf mit den vorübergehenden Bewohnern englischen Elements, denen die gleichen politischen Rechte zugestanden sind, die Aussicht, von den 25 Sitzen höchstens die Hälfte zu erlangen, und würden also stets nur eine ohnmächtige Minderheit darstellen. Wenn die Buren daher erklären, daß eine Repräsentativregierung für sie nur annehmbar ist, wenn sie im richtigen Verhältnis zu ihrem dauernden Interesse steht, so ist dieses um so mehr begreiflich, als sie hoffen, daß das Kabinett Balfour bald seinem unvermeidlichen Ende entgegengeht und daß die sodann ans Ruder kommenden Liberalen ihr Versprechen, den beiden früheren Republiken eine wirkliche Verfassung zu geben, erfüllen werden.

Der russisch-japanische Krieg.

Zur Kritik der russischen Flotte.

-g. Petersburg, 27. Dezember. Der förmliche Kultus, der in diesen Zeitläuften gesteigerter Volksempfänglichkeit, wo jedes herrische Wort auf weiten Widerhall rechnen kann, mit Kapitän Klado als geistigem Wegweiser der russischen Marine getrieben wird, hat seine tieferen Ursachen. Ist es doch dieser mit vorzüglichem kritischen Rüstzeug versehene Offizier gewesen, der vom Beginn des Krieges an mit klarem Blick die Aufgabe der russischen Flotte in Ostasien erkannte und den maßgebenden Autoritäten gegenüber vor einer Kritik des „Unzulänglichen" niemals zurückschreckte. Er war es, der im März darauf hinwies, daß Port Arthur nicht trotz, sondern gerade wegen der Schwäche des ersten pacifischen Geschwaders als Basis für die russischen Kriegsoperationen zur See genommen werden müsse. Es ist noch lebhaft in Erinnerung, wie langer Zeit es dann bedurfte, bis sich das zweite (Baltische) Geschwader in Bewegung setzte, dessen Entsendung beinahe zu einer Fabel geworden war. Klado war es, der immer wieder darauf drang, daß diese Flotte abgeschickt werde, und als das endlich mit unzureichenden Mitteln geschah, nicht davor zurückschreckte, der Öffentlichkeit die strategische Schwäche des Geschwaders Roschdjestwenskys bloßzulegen. Er wies darauf hin, daß die Japaner, des Kampfes mit dem ersten Pacifischen Geschwader enthoben, den sieben Panzerschiffen und sieben Panzerkreuzern des russischen Admirals nicht allein eine ebenso große Streitmacht, sondern außerdem noch 14 weitere Panzerkreuzer neuester Konstruktion entgegenzusetzen haben, während gleichzeitig das Wladiwostok-Geschwader durch die Division des Admirals Ito (drei Küstenpanzerschiffe, drei Kreuzer, zwei Kanonenboote) in Schach gehalten wird. Aber Zahlen sprechen am besten: den 95 000 Tonnen der Flotte Roschdjestwenskys stehen 216 000 Tonnen des japanischen Geschwaders gegenüber. Eine weitere Nebeneinanderstellung ergibt für die Japaner beziehungsweise Russen: 941 Kanonen gegen 703, 63 großkalibrige Geschütze gegen 38, 125 Torpedo-Lancierapparate gegen 54, eine Ausrüstungsmannschaft von 14 400 Mann gegen 8500. Durch Erwägungen dieser Art kam Kapitän Klado zu seiner Forderung der Entsendung eines dritten Geschwaders, für dessen Zusammensetzung er einen vollständigen Plan entwarf. Es sollten mobil gemacht werden: das Panzerschiff „Stawa", die mehr als zwanzig Jahre alten Panzerschiffe „Kaiser Nikolaus I.", „Kaiser Alexander II." und „Peter der Große", ferner drei Küstenpanzer älteren Datums mit ebenso vielen Kreuzern und schließlich vier Torpedokreuzer („Abrek", „Wolnoda", „Posadnik" und „Leutnant Ilsin"). Der Verwirklichung dieses Programms stehen nun große Schwierigkeiten entgegen. Nur die drei Küstenpanzer, die augenblicklich in Libau sind, könnten innerhalb eines Monats mobil gemacht werden, während die übrigen genannten Schiffe einem vollständigen Umbau unterzogen werden müßten. Die Panzerschiffe müßten zur Equipierung von Kronstadt nach Libau geschafft werden, ebenso die in Petersburg und Kronstadt befindlichen Kreuzer, was undurchführbar ist, so lange die Ostsee vollständig von Eisschollen bedeckt wird. Noch größere Schwierigkeiten ergeben die Fragen der Equipierung selbst, der Beschaffung von Marineoffizieren für das neue Geschwader, dessen Personal aus dem Kontingent der Handelsmarine stark ergänzt werden müßte usw. Wenn Kapitän Klado tr schier unüberseigbaren Hindernisse auf der E eines dritten Geschwaders besteht, so geschieht e weil er auf Grund der reichen Erfahrungen, die gründliche Kenntnis der russischen Marinegesch Verfügung stellt, in der gewünschten Maßnahme zige Rettung Rußlands aus der gegenwärtigen steht. Und in der Festigkeit, mit der er in ei allgemeiner Unsicherheit seinen Standpunkt vertr wohl auch das ganze Geheimnis der angeb Popularität dieses Marinekritikers.

Deutsches Reich.

* **Die Rektifizierung eines Schwurgerichts-Präsidenten.** Der Landgerichtsrat Dr. Sarrazin in Kl hatte im November als Schwurgerichts-Präsident, na dem die Geschworenen die Schuldfrage gegen zwei An geklagte verneint hatten, in öffentlicher Sitzung erklärt daß nach der einstimmigen Ansicht der drei Richter der Spruch der Geschworenen ein Fehlspruch gewesen sei, für den den Richtern jedes Verständnis abgehe. Er erwarte, daß wenigstens für den Rest der Tagung Urteile gefällt würden, die mit der Ansicht des Gerichts übereinstimmten. Das jetzige Urteil der Geschworenen sei nicht dazu angetan, das auf absterbendem Aste befindliche Ansehen der Schwurgerichte zu heben. Diese Ansprache veranlaßte eine Anzahl von Geschworenen, eine Eingabe an den Justizminister zu richten, mit der Bitte, dafür zu sorgen, daß in Zukunft derartige Ausstellungen unterblieben. Darauf hat der Justizminister, nach der „Freisinnigen Zeitung", unter dem 21. d. M. folgende Antwort erteilt: „Auf die Beschwerde vom 14. v. M. teile ich Ihnen ergebenst mit, daß die von dem Landgerichtsrat Dr. Sarrazin in Kleve als Vorsitzendem des dortigen Schwurgerichts an dem Spruche der Geschworenen in der Strafsache wider Hinsen und Berendonk geübte Kritik nicht gebilligt werden kann und der Oberlandesgerichts-Präsident in Köln von mir ersucht worden ist, dies dem Dr. Sarrazin zu eröffnen. Es bleibt Ihnen überlassen, die Herren Mitunterzeichner der Beschwerde hiervon in Kenntnis zu setzen. Im Auftrag: gez. Bisco." Der Schwurgerichts-Präsident Sarrazin selbst hatte bei Schluß der Schwurgerichtsperiode auf eine Vorstellung der Geschworenen, daß sie sich durch die Bezeichnung ihrer Entscheidung als eines Fehlspruches schwer gekränkt fühlten, erklärt, daß er die Geschworenen nicht habe kränken wollen; in der Hauptsache aber blieb er bei seiner Ansicht, daß ein Fehlspruch erfolgt sei. Auch jetzt, bemerkt die „Freis. Ztg.", bleibt noch die Frage offen, welche Maßnahmen getroffen werden sollen, um zu verhüten, daß in Zukunft derartige Ausstellungen gemacht werden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 1. Januar.

Die Woche.

Die abgelaufene Woche, die letzte im alten Jahre, war eine ziemlich friedliche. Es war nichts Besonderes los, nur der Rennklub tagte und die Stadtverordneten und die Kurhausdeputation. Die Stadtverordneten müssen fleißig sein, sie haben fortwährend dringende und eilige Sachen in Masse zu erledigen, nehmen sich freilich trotzdem manchmal Zeit dazu. Das hat man beim Adlerbad gesehen und beim Derusschen Terrain — reden wir lieber nicht davon! Was das Adlerbad anlangt, so darf man seiner Genugtuung Ausdruck geben, daß die Architekten Werz und Huber so schnell gearbeitet und daß sie auch die unschöne Meinung widerlegt haben, welche die Partei „gegen Werz und Huber um jeden Preis" von ihnen hat. Sie haben den Ausstellungen an ihrem gehegten Projekt die Berechtigung nicht aberkannt und die gewünschten und wohl auch recht wünschenswerten Verbesserungen vorgenommen. Zur Zufriedenheit der

---

Willy war sehr unglücklich. Aus ihrem sehr genau geführten Wirtschaftsbuche hatte die Frau Amtsrichterswitwe bald folgendes eruiert. Am 12. XI. hatte Willy 80 M. erhalten für ein unentbehrliches geologisches Fachwerk, das trotz aller Mahnungen an den Buchhändler noch immer nicht eingetroffen war. Am 14. XI. hatte Willy 30 M. erhalten, weil ihn eine zweitägige geologische Forschungstour nötigte, auswärts zu übernachten. Unter der Wucht dieses Indizienbeweises schritt Willy zu einem reumütigen Geständnis.

Willy war sehr unglücklich. Denn außerdem erhielt er einen Brief, in dem eine „tief gegrämte Mizi" erklärte, daß sie von einem so grünen Jungen, der einem neunzehnjährigen feschen Mädel ein Witwenhäubchen schenke, nichts mehr wissen wolle.

Das Kind.

Die Dienerschaft war nach der Bescherung entlassen. Die Lichter an der mächtigen Tanne in der Ecke des großen, reichen Saales waren fast heruntergebrannt. Nach dem frohen Durcheinander freudig erregter Stimmen hatte die Stille in dem weiten Raum etwas Beengendes. Vergebens kämpfte der feine Duft der Tanne, der weiche schmeichelnde der tropfenden Wachskerzen gegen den kalten Atem eines Unsichtbaren. Nach einem schwachen, zuckenden Aufflackern erlosch das letzte Licht am Baum mit einem erstickten Seufzer. Starr, kalt, wie der Blick feindseliger Augen flimmerte der Gold- und Glasschmuck des Baumes durch das Halbdunkel, das von der Straße unsicher durch den Saal schlich.

Wie vor einem unsichtbaren Feinde zurückweichend, schritt die Frau zögernd ans Fenster. Weiß leuchtete ihr zurückgewandtes Antlitz, in den großen dunklen Augen zitterte heimliche Angst, aber in die eigensinnig modellierte stolze Stirn gruben sich trotzige Falten. So starrte sie in das Dunkel, als wollte sie dort einen Feind herausfordern und fürchtete sich doch vor ihm. Lange saß sie so, richtete sich jetzt stolz und straff auf, sank dann wieder fröstelnd in sich zusammen. Vom Baume fiel eine Frucht auf den weichen Teppich — dumpf, als schlüge ganz ferne irgendwo eine Pforte zu. Ein Zittern lief durch die Gestalt am Fenster, zögernd unsicher, wie ein müder Kämpfer der Schutz sucht, wandte die Frau das Antlitz dem Fenster zu.

In dem Hause gegenüber, ein Stockwerk tiefer brach sich in den Scheiben eines vorhanglosen Fensters das Kerzenlicht eines Christbaumes wie flüssiges Gold. Auf dem Tisch unter dem Baume konnte man die Gaben sehen. Eine zierliche Puppenküche, aus deren winzigem Herd ein roter Schein leuchtete, die bunten Farben eines großen Bilderbuches, ein weißes Pelzmäntelchen, daneben das Häubchen dazu, über den Rand des Tisches baumelte in lustiger Eckigkeit das Bein eines Hampelmannes, als wollte der komische Herr in den darunter stehenden, grün- und goldlackierten Puppenwagen steigen.

Über den Wagen beugte sich in mütterlicher Beschwichtigung ein kleines Kind so tief, daß ihm die wirren Blondhaare über das Gesicht fielen. Jetzt richtete sich die Kleine auf, strich mit hastigem Ärmchen die Haare aus dem Gesicht und ging von dem Wagen weg, den kleinen Finger am roten Mündchen, mit wichtiger Miene zur Stille mahnend. Kam wieder, hob die Puppe aus dem Wagen, zankte mit ihr, hob gar das runde Händchen zum Schlag, war aber gleich wieder gut und wollte, die weinende Puppe zu trösten, etwas mit ihr tanzen. Plumpste hin, stand hurtig auf und sah mit einem wunderbaren Ausdruck zärtlicher Sorge, ob sich die Puppe nicht weh getan. Da rief jemand aus dem Hintergrunde des Zimmers. Die Kleine jauchzte hell auf — die Frau am Fenster hörte es — ließ die Puppe achtlos fallen, lief mit verlangend ausgestreckten Ärmchen und verschwand.

Wie dem Halbverhungerten beim ersten Anblick reicher Nahrung, zitterte der Frau am Fenster jeder Muskel in fiebernder Spannung. Aus den weit aufgerissenen, feucht schimmernden Augen brach eine brennende Gier. In irrem verlangenden Suchen tasteten ihre Finger an den kalten Fensterscheiben. Ein Wehlaut voll heißer Sehnsucht, wilder Verzweiflung, aber wie in trotziger Scham erstickt. Die Frau war in die Kniee gebrochen, das Haupt schlug hart auf dem Stuhle auf, den die Arme in wildem Krampf umklammerten. Im Dunkel ballten und lösten sich drohende Schattengestalten. Wie ein unheimlicher Reigen drängte es immer näher um die Frau. Und verschlang sie. Drüben brach der Glanz der Christbaumlichter durch das Fenster warm, froh, voll heimlicher Verheißungen wie ein Sonnenaufgang.

Ueber die soziale Satire in Ibsens Dramen

sprach in der hiesigen Abteilung der „Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur" am Donnerstag im Wahlsaale des Rathauses Professor Hansen aus Luxemburg, dessen rednerische Gaben vielen Zuhörern aus dem vorigen Winter bekannt waren, indem er hier für die sittliche Bedeutung von Zolas Romanen Verständnis erweckte. Auch diesmal gelang es ihm, das Publikum auf das lebhafteste für sein Thema zu interessieren.

Seiner französischen Vorbildung zufolge ging er von dem Reformator der französischen Bühne, Dumas dem Jüngeren, aus.

Ein Gegensatz zwischen Dumas und Ibsen trat schon gleich in den Motiven hervor, welche die beiden Kulturanalytiker zur Abfassung von Gesellschaftsdramen bestimmten. Während bei Dumas die Bitternisse, denen er als unehelicher Sohn ausgesetzt gewesen, auf die Bildung seines sittlichen Ideals bestimmend gewirkt, entsprießt die umstürzlerische Art, die beißende Satire der sozialen Dramen Ibsens einem jahrelangen Nachdenken über das Problem der menschlichen Bestimmung. In den vier großen philosophischen Dramen: die Kronprätendenten, Brand, Peer Gynt, Kaiser und Galiläer, deren Stoffe sich zu grandiosen Symbolismen vortrefflich eignen, und welche die einzelnen Stationen der geistigen Entwicklung des Dichters bezeichnen, sehen wir Ibsen mit den großen Problemen über Zweck und Sinn des Lebens ringen. Er kommt zum Schlusse, daß die sittliche Regeneration der Menschheit nur eine Frage der persönlichen Kraft und Kraftentfaltung sein kann. Für Ibsen gibt es nichts Schlimmeres, als ohne Ideal, ohne Zweck, mit leerer Seele und leerem Herzen durch dies Leben

nd des Magistrats; was die Stadtver-
revidierten Projekt sagen, bleibt abzu-
pposition wird's ja jedenfalls nicht ab-
j auch nur, daß die von einer ganzen
rdneten nun einmal eingenommene ab-
nahme im Prinzip gewahrt bleibt. Die
sich in ihrer Mehrheit zweifellos freuen,
Adlerbad gründlich vorangeht, wenn
m Bau segensvoll wird. Kopfschüttelnd
Kurhaus-Deputation immer noch über
t Beförderungsmittel zum Kurhaus-
t und es nicht ausbrüten kann. Man
in an, daß eigentlich etwas geschaffen
er man konnte sich über das was? nicht
das neue Jahr die Herren eben so unent-
man verzeihe mir das Wort — knause-
werden am Ende während der nächsten
hen zahlreicher am Paulinenschlößchen
gäste dort einkehren und Herr Ruthe
melden. Das Provisorium hat freilich
l zu viel schon, aber da wir es nun ein-
es auf den Betrag, den ein Aufzug oder
auch nicht ankommen. Es ist möglich,
ch auf die Esel kommt, oder sogar auf die
ulösen Arme. Im Interesse des Wies-
ens müßte man das ebenso bedauern, wie
r freuen kann, daß der Rennklub so statt-
verzeichnen hat. Man mag sich aus mora-
zu den Rennen stellen wie man will, so
aß sie Wiesbaden zum Vorteil gereichen
turindustrie muß gehoben werden, jeder
rd einen Vorteil davon haben. Die
„zwischen den Jahren" ist leider wieder
ne Bluttat geschändet worden. Eifersucht
gewesen sein, das den Koch Willner ver-
ffer in der fürchterlichsten Weise Gebrauch
einen jungen Menschen wenn nicht in das
nahe daran zu bringen. Der Täter ist
wird seine Strafe erhalten, und da die
richte heute glücklicherweise auf eine strenge
artiger Messerhelden hinausgeht, so ist zu
sich in diesem Fall die widerliche Tat ge-
wit so was überhaupt zu sühnen ist. Daß
bei dieser Bluttat wieder eine Rolle spielt,
bend, auffallend ist eigentlich, daß trotz der
Lücken nächtlichen Zechgelage, denen sich ein
unserer Jugend hingibt, nicht noch mehr
vorkommen. Den Mäßigkeitsbestre-
die gewiß vielfach weit über das Ziel hinaus-
wären von Herzen mehr praktische Erfolge zu
viel wäre wahrscheinlich auch schon erreicht,
die Gerichte Betrunkenheit nicht als einen Milde-
grund ansehen wollten. Wer trinkt, muß wissen,
er betrunken wird, wenn er zu viel trinkt, und daß
er Torheiten machen kann, wenn er betrunken ist. Es ist
gar nicht einzusehen, weshalb da die Betrunkenheit in
jedem Fall Anlaß geben soll, ganz besondere Milde ob-
walten zu lassen. d.

— **Tägliche Erinnerungen.** 1. Januar. 1449: Lorenzo Medici, Dichter, Redner, Staatsmann, geb. (Florenz). 1484: U. Zwingli, Reformator, geb. (Wildhaus). 1618: B. E. Murillo, spanischer Maler, getauft zu Sevilla. 1655: Thomasius, Rechtslehrer, geb. (Leipzig). 1709: G. P. Schmidt (von Lübeck), Dichter, geb. (Lübeck). 1814: Blücher geht bei Caub über den Rhein. 1823: Petöfi, ungarischer Dichter, geb. (Kiskörös). 1828: H. Wachenhusen, Romanschriftsteller, geb. (Trier). 1834: Der preußisch-deutsche Zollverein tritt in Kraft. 1850: C. Gurlitt, Kunstschriftsteller, geb. (Nischwitz i. Sa.). 1891: Deutschland nimmt Besitz von der Küste Zentral-Afrikas. 1900: Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches. 1901: Der australische Bundesstaat wird in Melbourne proklamiert. 1902: Anna Löhn-Siegel, Schriftstellerin, † (Dresden).

ne. **Der Januar,** benannt nach dem Gotte Janus, ist in der Regel der kälteste und rauhste Monat des Jahres. Schon Karl der Große nannte ihn in richtiger Erkenntnis der Tatsache den Wintharmanoth, und unser Kalender bezeichnet ihn heute noch als Wintermonat. Schnee und Kälte, Schlittenfahren und Schlittschuhlaufen sind seine äußeren Kennzeichen. Die Härte des Winters empfindet immer die Armut am meisten. Denn die knappen Vorräte an Winterfeuerung sind dann bald verbraucht, so daß ein solcher Haushalt sich äußerste Beschränkung auferlegen muß, um die Mehrausgaben für Holz und Kohlen decken zu können. Jeden Einzelnen mahnt übrigens die Winterszeit, recht auf seine Gesundheit bedacht zu sein, da der Übergang von der erwärmten Stubenluft in die kalte Außenluft leicht Erkältungen mit sich bringt. Wer sich eine anschauliche Vorstellung von der um diese Jahreszeit herrschenden Katarrh- und Hustenepidemie machen will, der gehe nur in das Theater oder in ein Konzert. Mit Beginn des Januar sind bereits die kürzesten Tage des Jahres überwunden. Die Zeit, in der unsre Sonne am meisten mit ihrem Lichte, ihrer Wärme kargte, liegt wieder hinter uns und von Tag zu Tag steigt unser Zentralgestirn höher am Himmel empor und verweilt immer länger über uns.

— **Residenz-Theater.** Der neue mit jubelndem Beifall aufgenommene Schwank unseres einheimischen Autors Kurt Kraatz: „Der Kilometerfresser", gelangt morgen Montag nochmals zur Aufführung. — Die nächste Novität ist Ludwig Fuldas neues Schauspiel „Maskerade", das sowohl bei der Uraufführung am Hofburgtheater in Wien als auch am Deutschen Theater in Berlin und am Schauspielhaus in Frankfurt a. M. unbestrittenen starken Erfolg hatte. Die Premiere findet am Freitag, den 6. d. M., statt. — Der Direktion ist es gelungen, die Wiener Original-Operetten-Gesellschaft unter Leitung des Herrn Direktor Zeller für ein nochmaliges, zwei Abende umfassendes Gastspiel zu gewinnen. Dasselbe findet am nächsten Samstag, den 7., und Montag, den 9. d. M., statt und gelangt am ersten Abend die neue Operette „Frühlingsluft" von Josef Strauß, am zweiten nochmals die beliebte Operette „Jung-Heidelberg" von Millöcker zur Aufführung.

— **Kunstsalon Bangel,** Taunusstraße 6. Die Porträtausstellung (500 Bildnisse aus Vergangenheit und Gegenwart) ist nur noch bis nächsten Freitagabend zu besichtigen, da für Samstag, den 7. Januar, eine Kollektiv-Ausstellung von Professor Paul Hoecker in Vorbereitung ist.

— **Meiers Wandkalender für 1905.** Alljährlich erscheint zum Jahresanfang ein lieber alter Bekannter bei den ständigen Beziehern des „Wiesbadener Tagblatts": der von der Immobilien- und Hypotheken-Agentur J. Meier, Taunusstraße 28 hierselbst, herausgegebene illustrierte Wandkalender. Derselbe liegt in der heutigen Ausgabe, wie immer als unentgeltliche Sonderbeilage und wird sicherlich wiederum allseitig willkommen geheißen, um so mehr, als er ein besonders anziehendes Gewand trägt, das ihn noch mehr als seither zu einer schätzenswerten Zierde für Zimmer und Kontor geeignet erscheinen läßt. Meister Kögler, unser allverehrter heimischer Kunstmaler, hat, wie früher, auch jetzt wieder für den bildnerischen Schmuck in seiner sinnigen Weise gesorgt und in fünffachem Farbendruck ist derselbe fein abgetönt ausgeführt worden. Dieses Haus ist weder zu verkaufen noch zu vermieten. Die Bewohner desselben sind weder Mitglieder des Hausbesitzer-, noch des Mietervereins und haben sich es wohl kaum träumen lassen, daß ihr in den waldigen Steinbrüchen eines oberbayerischen Felsgebirges, genau wie hier wiedergegeben, stehendes Hüttchen einmal den Reklamekalender eines großstädtischen Meier illustrieren würde, — des Kontrastes wegen natürlich. Hänsel und Gretel könnte man denken, die zur Hexe des Lebkuchenhäuschens verirrt sind. Aber die Sache hat hier doch einen weniger unheimlichen Anstrich. Das Hänselchen wird zwar von dem, was ihm die Tante Hexe vorsetzen wird, nicht fett werden, aber dafür wird ihm auch das Geschlachtetwerden nicht in Aussicht gestellt. Ein Stücklein Brot nebst einem Täßlein Geismilch werden ihnen den Knusper-Knusperschmaus ersetzen müssen. Mag der Anblick dem verwöhnten Großstädter ein mitleidiges Lächeln entlocken, bedauernswert sind diese Hausbesitzer keineswegs. Sie fühlen sich wollig wohl und sehnen sich nicht im geringsten nach ihren Herrlichkeiten. Hier ist kein Kampf und Streit, keine Verhetzung und Verfeindung, hier ist vor allem keine Steuerschraube, hier ist stille, glückliche Zufriedenheit: Gehet hin und tut desgleichen! — Das gefällige Kunstwerkchen ist in 25 000 Exemplaren hergestellt worden und der als Beilage zu unserem Blatte nicht zur Verwendung kommende Teil geht weit in alle Weltgegenden hinaus. Dort nicht nur für die überall angesehene Agentur J. Meier werbend, sondern auch die Erinnerung an unsere schöne Stadt wachrufend und ihr wohl auch manchen neuen Freund und späteren Mitbürger zuführend.

o. **Aus dem städtischen Verwaltungsbericht für 1903.** Nach dem Abschluß der Stadthauptkasse hat die ordentliche Verwaltung einen verfügbaren Überschuß von 291 358 M. 90 Pf. ergeben, welche mit je zur Hälfte dem Schulhausbaufonds und dem Neupflasterungsfonds überwiesen worden ist. Dieser Überschuß ist im wesentlichen dadurch entstanden, daß die direkte Gemeindesteuer 242 124 M., die indirekte Gemeindesteuer (Akzise) 50 420 M., die Hundesteuer 4600 M., die Umsatzsteuer 114 737 M. und die Lustbarkeitssteuer 2867 M. mehr ergeben haben als vorgesehen war und daß einzelne Verwaltungszweige mit Mehreinnahmen, bezw. Minderausgaben abschlossen, wogegen andere Verwaltungszweige aber auch erhebliche Mindereinnahmen, bezw. Mehrausgaben nachweisen. Von den nicht verbrauchten genehmigten Ausgabekrediten sind 295 780 M. auf das Rechnungsjahr 1904 übertragen worden. Der Etat der Straßenbauabteilung des Stadtbauamts schloß mit einem Fehlbetrage von 76 228 M. ab, die Schulverwaltung mit einem Überschuß gegen den Etat von 34 023 M., erwachsen durch Mehrertrag der Schulgelder und Ersparnisse. Fehlbeträge hatten u. a. noch die Hauptverwaltung 11 197 M., entstanden durch Erhöhung der Besoldungen mehrerer Magistratsmitglieder und durch Mehrausgaben für Bureaubedürfnisse, die Grundbesitzverwaltung von 14 167 M., hauptsächlich entstanden durch Mehrausgaben für Gebäudeunterhaltung, und für Bewirtschaftung des Neroberges, Polizei- und Feuerlöschwesen und Eichamt 35 578 M., erwachsen durch Mehrausgaben für Straßenreinigung, Kehrichtabfuhr und für Einrichtung der Sanitätswache, Hochbauabteilung 87 560 M., welcher hauptsächlich durch Mehrausgaben für Renovierung des Ratskellers, ferner für Einrichtung des Bauamts Friedrichstraße 15 und Umbauten der Feuerwache erwachsen ist, Zuschuß zum städtischen Krankenhaus 63 685 M., entstanden durch Barackenbauten und Anlage eines elektrischen Lichtbades. Die außerordentliche Verwaltung schloß mit einer Mehreinnahme von 261 694 M. 69 Pf. ab, welche bei den einzelnen Titeln auf 1904 übertragen wurde. Die ordentliche Verwaltung schloß mit einer Einnahme von 8 953 791 M. 57 Pf. und einer Ausgabe von 8 366 652 M. 67 Pf. Von dem Überschuß von 587 138 M. 90 Pf. kamen die erwähnten Restkredite von 295 138 M. 90 Pf. in Abzug. Die direkte Gemeindesteuer ergab 8 287 130 M. 78 Pf., die Akzise 766 220 M. 50 Pf., die Hundesteuer 43 601 M., die Umsatzsteuer 414 957 M. 17 Pf. und die Lustbarkeitssteuer 21 307 M., so daß sich der Gesamtsteuerertrag in 1903 auf etwas über 4½ Millionen Mark bezifferte.

— **Über Schulung weiblicher Dienstboten.** Es gibt wohl kaum eine Frage der Gegenwart, die so tief ins häusliche Leben einschneidet, wie die Dienstbotenfrage, und doch haben sich die Gesetzgeber und Sozialpolitiker bis jetzt wenig damit befaßt. Beide können und sollen wohl noch viel zur Hebung der Lage der Dienstboten beitragen, aber die Hauptreform muß von den Frauen selbst ausgehen. Die äußere Verbesserung der Lage der Dienstboten allein genügt nicht, die Gesundung muß von innen heraus erfolgen und ist nur möglich, wenn die Dienstboten gleich von Anfang an richtig erzogen und geschult werden. Bis jetzt war die Erziehung und Schulung der Dienstboten meist vom Zufall abhängig, und hier liegt der Punkt, wo Wandel geschaffen werden muß, wollen wir Besserung erzielen. Der Versuch, eine systematische Schulung der jungen, gerade aus der Schule entlassenen Mädchen, welche sich dem Dienstbotenstand widmen wollen, zu ermöglichen, wird seit beinahe 4 Jahren in München von einer Kommission zur Heranbildung weiblicher Dienstboten mit gutem Erfolg gemacht. Die Damen der Kommission vermitteln geeignete Lehrstellen für die Dienstbotenlehrmädchen bei tüchtigen Hausfrauen, Hausfrauen, welche auch die ideale Seite eines solchen Erziehungswerks richtig erfassen. Während dieser Lehrzeit behalten die Damen der Kommission die Lehrmädchen im Auge, so weit es angängig ist. Nach beendeter Lehrzeit genießen die Dienstbotenlehrmädchen bedeutende Preisermäßigung in der von

---

zu geben. Aus all den Schwächlingen an Geist und Willen, die in dem bleichen Gräberlicht unserer ersterbenden Welt ein gedankenloses Dasein leben, deren Kräfte so erschöpft sind, daß sie selbst zu einer großen und ehrlichen Sünde nicht mehr fähig sind, will er freie Seelen, freie, unabhängige Individuen machen, die starken Willens und durchaus erfüllt von ihren hohen sittlichen Aufgaben, ihre Gedanken bis ans Ende ausdenken, ihre Taten bis in die letzten Konsequenzen hinaus ausspinnen und frei und freudig ihre sittlichen Instinkte in den Dienst strenger und reiner Ideale stellen.

Für Dumas ist ferner das Theater nicht mehr als ein Tribunal, vor dem die Personen seiner Dramen mit strengster Logik ihre Plädoyers führen und das Für und Wider der Probleme erwägen. Die Debatten sein abzugrenzen, und die Konklusionen kräftig und unzweideutig auszulösen und zu formulieren, ist für ihn die Hauptsache. Ibsen hingegen arbeitet nur auf dem viel sicheren Wege der dramatischen Suggestion. Seine Dramen wirken mehr durch das, was sie anregen, wie durch das, was sie ausdrücken. Die Durchschnittsmenschen, die da vor uns auf- und abgehen, im Schimmer der trauten Lampe um den heimatlichen Herd versammelt sind, repräsentieren die ganze Menschheit; der kleinliche Zwang, welchen Kirchturminteressen, Philisterhaftigkeit und Klatschhaftum auf diese Kleinbürger ausüben, wird zur Qual, der gewaltigen Tyrannei, unter welcher verjährte Überzeugungen und lügnerische Konventionen die Menschheit stetig halten. Die gewaltige Entfernung, die Ibsen von Dumas trennt, wird in den Augen des Eingeweihten noch größer, wenn sie bedenken, daß es auch bei Dumas weniger um Moral als um Gesetzgebung handelt. Dumas' einziger Zweck besteht darin, den gesetzgebenden Faktoren neue Wege zu zeigen, sie auf die Kommissionsdebatten über Ehescheidung und sonstige Reformen vorzubereiten. In den Augen Ibsens jedoch vermag kein Gesetz, auch nicht das beste, den inneren Menschen umzugestalten. Er geht viel weiter und ist in der Hauptsache bestrebt, den faulen Untergrund bloßzulegen, der den genannten ehrlichen, den korrekten Menschen als Ursache ihres Handelns dient. Es fragt sich, ob die Prinzipien, welche diesen Leuten und ihrer gesamten Generation als Leitstern dienen, viel mehr sind, als ein Sammelsurium von hohlen Phrasen, Lügen und unbewußtem Charlatanismus. Die Vorurteile, welche jedermann als solche erkennt, läßt Ibsen links liegen. Seine Dramen teilen uns überzeugend mit, daß gerade der feste Boden, auf welchem wir zu stehen glaubten, ein Sumpf von Lüge und Betrug ist.

In einer kurzen Analyse der sozialen Dramen Ibsens von den Stützen der Gesellschaft bis zur Wildente zeigt dann der Redner, wie Ibsen die Lebenslüge bis ins heimlichste Eckchen des Herzens hinein verfolgt. Anfangs hält sich Ibsen mehr an der Oberfläche, an den alltäglichen Tartüfferien, die unser öffentliches Leben untergraben. In den Stützen der Gesellschaft greift er die fatale Verkettung von Intrigunen und Kompromissen an, zu denen die leitenden Klassen durch die ökonomischen Prinzipien der modernen Gesellschaft gedrängt werden. Nachdem er auf den Gipfeln der Gesellschaft strenge Umschau gehalten, wendet sich Ibsen im Volksfeind gegen die große Masse, die „kompakte Majorität" der niederen Klassen, von welcher so viele eine Wiedergeburt der Menschheit erwarten. Nachdem Ibsen so die Lügen gebrandmarkt, die jeder politischen und sozialen Gemeinschaft zugrunde liegen, deckt er versteckteren, aber desto schmachvolleren Trug auf, gegen den alles Schlimme der sozialen Organisationen in den Hintergrund tritt. In Puppenheim und in den Gespenstern wendet sich Ibsen gegen die Entsittlichung der Ehe und des Familienlebens von heute. Eine eigentliche Konklusion gibt es jedoch nicht in Ibsens Werken. Ibsen teilt nicht die Wärme der Überzeugung und den unermüdlichen Proselytismus, welche Dumas Sohn zum Erneuerer des sozialen Dramas gemacht. Der kräftige Wirklichkeitssinn Ibsens verhindert, daß seine Dramen zu Thesenstücken werden. Er läßt das Leben zu uns reden, wir aber sollen urteilen. Mit seinem durchdringenden Scharfsinn mußte Ibsen eines Tages dazu kommen, an dem Nutzen seines Apostelamtes und der Wirksamkeit seiner Reformen zu zweifeln. Werden nicht alle diese kühnen Bahnbrecher, die Stockmann, Nora und Helene Alving, die die Menschen aus dem Sumpfe der Lüge befreien wollen, sie zu den schlimmsten Ausschreitungen führen, und anstatt ihre Persönlichkeit zu entwickeln, ihren schrankenlosen Egoismus entbinden? So kommt es, daß Ibsen in der Wildente, dieser tragischen Parodie, seinen schönen Traum verspottet und verlästert. Doch die Bitterkeit, welche wir aus diesem ganzen Stücke heraus vernehmen, zeigt uns, daß in Ibsen der Glaube an die Menschheit noch nicht erstorben ist. Er parodiert seine Theorien, er verleugnet sie nicht. Ohne etwas von seinen Idealen preiszugeben, zieht Ibsen sich in die Einsamkeit zurück; er hat darauf verzichtet, die große Masse der geistig Toten zu beleben: er will auf die Elite der Menschheit, auf auserwählte Seelen wirken und die Erfüllung seiner Ideale an Adelsmenschen, an Rosmer, der Frau vom Meer, dem Baumeister Solneß, dem Bildhauer Rubek zeigen. Wenn wir diese Stücke mit so großem Interesse verfolgen, so rührt das daher, daß die sozial-satirischen Gesellschaftsdramen in uns eine unaussprechliche Wehmut hinterlassen haben, eine bange Erwartung der Dinge, die da kommen sollen.

Die lebendige und geistvolle Behandlung des Stoffes erleichterte den Zuhörern das Verständnis für die tiefen sittlichen Fragen, die der nordische Denker und Dichter in seinen Dramen aufwirft, und erweckte lebhaftes Interesse, das in warmem Beifall und in der Diskussion Ausdruck fand, die im Wahlsaal begann und in der gut besuchten Nachsitzung im „Promenade-Hotel" sich fortsetzte.

Aus Kunst und Leben.

* **Christian Thomasius.** 250 Jahre sind heute verflossen seit dem Tage, da Christian Thomasius zu Leipzig als Sohn des Rektors an der dortigen Thomasschule das Licht der Welt erblickte. Schon frühzeitig wendete sich der nachmalige berühmte Gelehrte dem Studium der Philosophie zu, allein diese war zu jener Zeit durch die Scholastiker noch stark in die spanischen Stiefeln der Pedanterie geschnürt, und da blieb es denn nicht verwunderlich, daß dem nach Befreiung von diesen Fesseln ringenden Thomasius die Schriften eines Pufendorf und Hugo

der Kommission gegründeten Dienstbotenkochschule, ebenso in den besonderen Fachkursen für Flicken, Stopfen, Nähen, Schneidern, Frisieren und Servieren. Die Erkenntnis, daß den Dienstboten Gelegenheit zu tüchtiger Berufsausbildung gegeben werden muß, dringt glücklicher Weise in immer weitere Kreise, und da München auf diesem Gebiet vorangeht, so ist es wohl für viele interessant, am Donnerstag, den 5. Januar, abends 6 Uhr, in der Loge Plato Frau Baronin v. Stetten aus München „über die Dienstbotenfrage vom sozialen Standpunkt aus und die Schulung weiblicher Dienstboten in München" sprechen zu hören. Der Eintritt ist frei, und es sind nicht nur Vertreter der Klassen, welche Dienstboten beschäftigen, sondern auch Eltern erwachsener Mädchen, welche Dienstboten werden wollen, willkommen. Besonders seien alle in der Jugendfürsorge Arbeitenden, sowie Eltern von Mädchen, welche Ostern die Schule verlassen, auf diesen wichtigen Vortrag aufmerksam gemacht, nach dem allen Zuhörern in der sich anschließenden Diskussion Gelegenheit gegeben sein wird, ihre Ansicht geltend zu machen.

uc. **Bauernregeln vom Januar.** „Januar muß vor Kälte knacken — Wenn die Ernte soll gut sacken", sagt der Landmann. Auch schneien soll es im ersten Monat des Jahres recht stark, denn: „Januar Schnee zu Hauf — Dann Bauer halt' den Sack auf" und „Schnee im Januar — Machet Dung für's ganze Jahr". „Ist der Jänner hell und weiß — Wird der Sommer sicher heiß". Aber: „Januar warm — Daß Gott erbarm!" und „Wächst das Gras im Januar — Wächst es schlecht das ganze Jahr!" Die Witterung im Januar soll prophetisch für die kommenden Monate sein, denn: „Schön der Januar — Schön das ganze Jahr", dagegen: „Neujahrsmorgenrot — Bringt das ganze Jahr viel Not". Der Weinbauer wünscht sich den Januar recht trocken, denn: „Wenn der Januar ist naß, füllt sich nicht des Wingers Faß". „Nebel im Januar — Gibt ein nasses Frühjahr" und „Im Januar Regen ohne Schnee — Tut Bäumen, Saaten, Wiesen weh". Für gewisse Tage im Januar gelten folgende Bauernregeln: „Am 1. Januar Sonnenschein — Wird gut des Flachses Ernte sein". 6. Januar: „Wie's Wetter am Dreikönigstag — Das ganze Jahr sich's halten mag". 10. Januar: „St. Pauli Sonnenschein — Bringt viel Korn und Wein". 16. Januar: „Wie's Wetter an Marcellus war — Wird's im September trüb oder klar". 20. Januar: Fabian und Sebastian — Soll der Saft in die Bäume gahn." 22. Januar: „Wie's Wetter an St. Vincent war — Wird's meistens sein das ganze Jahr". 25. Januar: St. Pauls Bekehrung hell und klar — Schön Wetter wohl das ganze Jahr." „Bringt St. Pauli Wind — Regnet's gar geschwind".

— **Links- und rechtsrheinisch.** Die Bestimmung, daß auf den Strecken Köln-Hauptbahnhof-Bingen, bezw. Deutz-Rüdesheim-Frankfurt beim Übergang von der einen auf die andere Rheinseite eine Bescheinigung der Fahrtunterbrechung nicht notwendig ist, wird vom 1. Januar 1905 ab aufgehoben. — In Betracht kommen: Kapellen, Stolzenfels-Oberlahnstein, Spai und Osterspai, Rhens und Braubach, Boppard und Camp, St. Goar und St. Goarshausen, Niederlahnstein und Lorch, Bingen und Rüdesheim, Mainz und Kastel, Raunheim und Flörsheim, Kelsterbach und Sindlingen-Zeilsheim. Bei nicht unbedingt gegenüberliegenden Stationen ist selbstverständlich ebenfalls die Bescheinigung des Stationsbeamten notwendig.

uc. **Der Weihnachtsbaum im Ofen.** Wenn Neujahr vorbei, dann hat auch gewöhnlich der Weihnachtsbaum seine Rolle ausgespielt. Er wird geplündert, seine Zweige werden abgeschlagen, und er wandert schließlich in den Ofen, um ein Raub der Flammen zu werden. Die dabei entstehenden knisternden und puffenden Geräusche entspringen kleinen Kohlenwasserstoffexplosionen. In welcher Menge der Kohlenwasserstoff in den Nadeln enthalten ist, und in welcher Stärke er aus denselben durch die Einwirkung der Hitze ausströmt, das zeigt sich deutlich, wenn man einen Tannenzweig der Flamme eines Lichtes nähert. Die Flamme des Lichtes erlischt gewöhnlich, weil sie von dem kräftig ausströmenden Kohlenwasserstoff erdrückt wird. Wenn daher größere Mengen von Nadelholz verbrannt werden, so können hieraus ernste Gefahren entstehen. Namentlich in Öfen mit starkem Zug verbindet sich der Kohlenwasserstoff des Tannenharzes mit dem Sauerstoff der Luft und die Gase vermögen dann mit solcher Gewalt zu explodieren, daß ihrem Druck die Wände der Öfen nicht gewachsen sind, sondern auseinander gesprengt und in den Wohnraum geschleudert werden. Man soll daher beim Verbrennen des Weihnachtsbaumes immer nur kleine Mengen des Zweigwerks auf einmal dem Ofen übergeben.

— **Zahnpflege in der Schule.** Auf Anregung hiesiger Zahnärzte werden die Schulärzte voraussichtlich an Magistrat und Stadtverordnete mit dem Ersuchen herantreten, eine Schulzahnklinik zu errichten, in der die Volksschulkinder durch einen Zahnarzt unentgeltlich behandelt werden sollen. Der ungünstige Zustand ihrer Zähne ist bekannt, auch durch frühere Untersuchungen belegt.

— **Verspätung von Posten nach dem Ausland.** Am 24. Dezember hat der 7 Uhr 5 Minuten vormittags in Frankfurt abfahrende Schnellzug in Basel den Anschluß an den Schnellzug nach Mailand nicht erreicht. Infolgedessen konnten die mit dem Zug abgesandten Briefposten nach Dar-es-Salaam, Aden, die Seepost Aden-Bombay, Bombay und Kalkutta statt am 25. Dezember von Brindisi erst am 28. Dezember von Neapel Weiterbeförderung erhalten.

— **Eine Ansicht über Ansichtskarten.** Wir haben alle keine Zeit, auch in unseren müßigsten Stunden nicht. Briefe schreiben, wie das so gründlich unsere Vorfahren besorgten, Brief mit Schilderungen, Herzensergüssen und anderem altmodischen „Trödel", das ist den meisten Modernen schon lange ein Greuel. Nur kurz, nur rasch. Das ist der allgemeine Wunsch. Ihm kommt die Ansichtskarte hülfreich entgegen. Sie hat deshalb auch in der verhältnismäßig kurzen Zeit ihrer Existenz ein großes Stück der Gesamtkorrespondenz an sich gerissen. Grüße, Wünsche, Gratulationen, kurze Bestellungen werden überhaupt nur mehr per Ansichtskarte übermittelt. Je mehr ihre Illustration sich ausdehnt, je weniger Platz für Mitteilungen sie läßt, desto besser, desto beliebter. Früher waren auf so einem Kärtchen Embleme, Porträts, Typen, geflügelte Worte, Anfangstakte eines Musikstückes und dergleichen angebracht, heute dominiert fast ausschließlich das Bild schlechtweg. Die entlegenste Gegend, der unmöglichste Bergsteig, der unbekannteste Marktflecken, das mißlungenste Monument oder „Marterl" — alle haben ihre Ansichtskarte. Man kann in Wien wohnen und — will man nur — aus China, Südafrika, Stixneusiedel oder einer anderen schönen Gegend schreiben, denn Ansichtskarten aus aller Welt sind aller Welt zugänglich. „Gruß aus", darunter das Datum — die Damen lassen es gewöhnlich weg —, dann die Unterschrift und — man hat wieder einmal jemandem „geschrieben". Alles nur Geschwindigkeit und keine Hexerei! Bei dieser Fülle vorhandener Ansichtskarten tut einem manchmal wirklich die Wahl weh. Welche nehmen? Ja, das ist die Frage. Und eine wohl zu erwägende, denn eine in freundschaftlichster Absicht abgesendete Ansichtskarte kann einem morosen oder empfindlichen Empfänger direkt als gewollte Beleidigung gelten. Daß dies möglich ist, lehrte mich, so schreibt dem „Neuen Wiener Tagblatt" ein Leser, die Erfahrung. Von einer Sommerreise hatte ich eine Anzahl Ansichtskarten mitgebracht, die ich in einzelnen Orten angekauft hatte. Eine davon verwendete ich jüngst dazu, um einem Freunde zum Namenstag zu gratulieren. „Postwendend" erschien — nicht eine Zeile des Dankes, sondern der Beglückwünschte selber. Mit düsterer Miene trat er auf mich zu und brummte: „Was ist denn das für ein dummer Witz?" Dabei hielt er mir meine Gratulationskarte drohend entgegen. „Was denn?" fragte ich und blickte ihn verständnislos an. „Was? Schau dir doch das Bild an. Ein riesengroßes Haus. Vor dem Tor ein Wachposten. Unterschrift: Ausblick auf die Männerstrafanstalt in . . . Und darunter von deiner Hand: Mit den besten Wünschen!
Das tust du einem alten Genossen an
tierst du mich? . . ." — „. . . Ich bi
ja; das kann doch auch heißen: Lerne
Aufenthalt kennen, denn sitzen solltest
lange. Das ist meine Ansicht. Und m
begleiten dich . . ." — „Aber erlau
nichts erlaube ich. Man muß nicht
seiner Eltern, sondern auch in der sei
vorsichtig sein. Verstanden? Ich frei
ersten Ärger bloß als harmloses Zufal
was nur ein nicht einmal gewollter
einem anderen aber wärst du vielleicht
Also bessere dich! . . ." Nun, in Zukun
hüten und jede Ansichtskarte dreima
prüfen, ehe ich sie absende. Man we
beleidigend man werden kann — per
fünf Heller. Kann es einem nicht pa
einer Dame entre deux âges oder
Naiven eine Ansichtskarte mit dem
für Greisinnen sendet, einem Possensc
blick auf eine Idiotenanstalt, einem
Jüngling die Abbildung des Dorotheum
listischen Novellisten die Ansicht des Orie
bart usw.? Also Vorsicht und abermal
kann zu leicht mißverstanden werden! .

— **„Tagblatt"-Sammlungen.** Dem „Tagbl
zu: Für Frühstück für Schulkinder: von der
„growe Wert" 9 M. 62 Pf., von Frau Grün
Kohlen für verschämte Arme: von Frau Grün
einen unheilbaren jungen Mann auf dem Wes
Stritter 5 M.

— **Kleine Notizen.** Auf Wunsch teilen wi
unserem Abendblatt vom 30. Dezember v. J.
„Blutbad" erwähnte Kellner Behringer nic
Herrn Andreas Behringer, Kellner im
Schwalbacherstraße.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Katholische Kaufmänn
Wiesbaden" begeht heute Sonntag, den 1
8 Uhr, im Saale des Katholischen Gesellenha
straße, seine alljährliche Weihnachtsfeier.
welches vielversprechend ist, enthält gemischte
und Violin-Vorträge, Sologesänge, Deklamation
ein Theaterstück.

* Der „Klub Fortuna" unternimmt
einen Familienausflug zur neuen Adolfshöhe
macher). Daselbst von 4 Uhr ab Unterhaltung

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 9 Zeilen.)

* Der Männergesang-Verein „Union" veranstalt 26. Dezember (2. Feiertag) seine diesjährige Weihnachtsfeier, bestehend in Vokal-Konzert, Theater-Aufführung, Verlosung Ball im Kaisersaal. Schon lange vor Beginn der Veranstal war der Saal dicht besetzt und mußten daher viele wieder umkehren. Die Feier wurde durch den Chor „Schäfers Sonntagslied" eröffnet und folgten hierauf noch verschiedene Chöre und Volkslieder, welche alle schön und sauber unter Leitung des bewährten Dirigenten Herrn Lehrer Karl Henkel zu Gehör gebracht wurden. Den besten Beweis hierfür bot der anhaltende Applaus seitens der Besucher. Bei der Theateraufführung zeigte der Verein, daß er auch auf diesem Gebiete was Schönes zu leisten vermag. Zur Aufführung kam das Lustspiel „Lehrt uns nur die Weiber kennen" und zeichneten sich hierin die Damen Fräulein M. Schleim, Fräulein E. Becht und Fräulein Oberhimminghofen, sowie die Herren E. Roth, Th. Diener, O. Schleim, E. Krieger und K. Moritz großartig aus. Eine schön arrangierte Verlosung brachte manchem Besucher eine große Überraschung. Nach der Beendigung der Verlosung kam der Tanz in seine Rechte und beteiligten sich an der Polonäse 250 Paare. Die Musik wurde von der Veilchenkapelle gestellt. Mit Stolz kann der Verein auf diese schön verlaufene Feier zurückblicken, denn man hörte nur eine Stimme des Lobes über das Arrangement. — Als Nachfeier findet Sonntag, den 8. Januar 1905, nach Dotzheim ein Familienausflug zu unserem Mitgliede Ph. Ehwig, Gasthaus „Zum Rebenstock", statt. F 481

= **Schierstein,** 31. Dezember. Morgen Sonntag, nachmittags 4 und abends 8 Uhr, wird Herr Direktor Willy Wagner aus Wiesbaden im Saalbau „Tivoli" seine zweite Künstler-Vorstellung geben, und zwar mit ganz neuem Personal. Auch diesmal sind nur erstklassige, gediegene Nummern in das Programm aufgenommen worden. Da sich Herr Wagner bei seinem ersten hiesigen Auftreten bekanntlich aufs Beste eingeführt

---

Grotius als Wegweiser zur Beschreitung neuer Bahnen dienten. Nachdem er sich bis zum Jahre 1679 in Frankfurt an der Oder aufgehalten hatte, folgte er einem Rufe als Dozent an die Leipziger Universität und hier war es, wo er durch die verblüffende Offenheit, mit der er seine neuen Ansichten dem Auditorium offenbarte (und das noch dazu in deutscher Sprache, einem zu jener Zeit unerhörten Beginnen), anfänglich Staunen, schließlich aber Ärgernis und Anstoß erregte. Die zahlreichen Angriffe, die Thomasius aus der Gelehrtenwelt erfuhr, fochten den kühnen Neuerer, den die Gunst des damaligen Hofmarschalls von Haugwitz schützte, indessen wenig an, ja, sie boten ihm höchstens Veranlassung, die Schärfe seines satirischen Witzes an ihnen zu erproben. Schließlich aber gewann die Schar seiner Feinde, an deren Spitze eine Anzahl Theologen standen, derart an Macht, daß es ihr gelang, heimlich einen Verhaftsbefehl gegen Thomasius zu erreichen. Dieser erfuhr jedoch noch rechtzeitig davon, ging nach Berlin und von dort nach Halle, um daselbst unter dem Schutze des brandenburgischen Hofes Vorlesungen zu halten. Die Anerkennung, die er in dieser Lehrtätigkeit erntete, ermutigte ihn zu rüstigem Weiterstreben auf der einmal betretenen Bahn. Er gründete zu Halle eine Universität, deren Rektor er wurde und wirkte von hier aus als Rechtslehrer mit außerordentlichem Erfolge. Thomasius war vor allem darauf bedacht, die Wissenschaft gemeinnützig zu verwerten und dem praktischen Leben dienstbar zu machen. Freimütig — immer in seinem geliebten Deutsch — eiferte er mit überzeugender Kraft gegen die damals noch üblichen Hexenprozesse und die Gräuel der Folter und suchte reformierend auf die Bestimmungen der Gerichtshöfe einzuwirken. Eine gerade offene Natur wie die seine verschmähte in den gegebenen Darlegungen natürlich alle philosophischen Spitzfindigkeiten und so wurde der tapfere Kämpe der Wissenschaft durch den großen Einfluß, den seine Lehren zusehends gewannen, zum Förderer einer allgemeinen philosophischen Bildung, die, entgegen derjenigen der Scholastiker, mehr einen praktischen Wert für das Leben besaß. Trotzdem er treu zur Kirche hielt, verstand er es doch in Wort und Schrift der zu jener Zeit bei den orthodoxen Theologen reichlich vorhandenen Anmaßung für immer den Boden zu entziehen, ein Vorgehen, das ihm den reichsten Beifall seiner unzähligen zeitgenössischen Anhänger eintrug. Am 23. September 1728 setzte der Tod dem rastlosen Streben des 73jährigen Ritters vom Geiste ein Ziel, in der gebildeten Welt aber wird der Name Thomasius fortleben für alle Zeiten.

O. L.

* **Königliche Schauspiele.** (Spielplan.) Sonntag, den 1. Januar, Abonnement B, 19. Vorstellung: „Armide". Anfang 7 Uhr. Montag, den 2., Abonnement A, 20. Vorstellung: „Hoffmanns Erzählungen". Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 3., Abonnement B, 20. Vorstellung „Traumulus". Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 4., Abonnement C, 20. Vorstellung: „Der Waffenschmied". Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 5., Abonnement D, 20. Vorstellung, neu einstudiert: „Der Evangelimann". Anfang 7 Uhr. Freitag, den 6., Abonnement B, 21. Vorstellung, neu einstudiert: „Viel Lärm um Nichts". Anfang 7 Uhr. Samstag, den 7., Abonnement A, 21. Vorstellung: „Maurer und Schlosser". Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 8., Abonnement C, 21. Vorstellung: „Lohengrin". Anfang 7 Uhr.

* **Eine Warnung vor Rosegger.** Die in Passau erscheinende klerikale „Donauzeitung" berichtet über eine in Straubing veranstaltete Lehrmittel-Ausstellung. In diesem Bericht heißt es u. a.: „Wir finden in guter Auswahl auch katholische Jugendschriften vor. Allerdings ist auch Roseggers „Als ich noch ein Waldbauernbub war" in der Sammlung vorhanden. Der Arrangeur hat aber in anerkennenswerter Weise jedem der drei Büchlein einen Zettel mit folgendem Inhalt beigelegt: „Dieses Büchlein ist nicht für die Hand der Kinder bestimmt; die Eltern mögen daraus mit weiser Sichtung und Auswahl die schönsten Geschichten vorlesen!" Man sieht daraus, daß der Veranstalter Böses verhindern will. Es wäre freilich gut, wenn vom katholischen Standpunkte aus noch darauf aufmerksam gemacht würde, daß die Ansichten Roseggers über Ablaß, Heiligenverehrung, Wallfahrten usw. dem katholischen Fühlen und Denken widersprechen, damit niemand sein Geld für Bücher ausgibt, an deren sachlichem Inhalt er Ärgernis nehmen muß."

* **Verschiedene Mitteilungen.** Wie der „Freiburger Bote" mitteilt, hat der in Freiburg-Wiehre verstorbene Privatier Krügel der Stadt Freiburg 100 000 M. zum Zwecke der Unterstützung des städtischen Orchesters vermacht.

Aus Braunschweig, 29. Dezember, wird berichtet: Als gestern abend während der „Carmen"-Vorstellung im Hoftheater Fräulein Hübsch, die die Titelpartie in dieser Oper sang, im zweiten Akte zwischen die mit dem Säbel fechtenden José und Zuniga treten wollte, erhielt sie auf die rechte Hand einen derartigen Säbelhieb, daß ein im Theater anwesender Arzt die Wunde verbinden mußte. Trotzdem führte die Sängerin die Partie bis zum Schluß tapfer durch.

Vom Büchertisch.

* „Musik für Alle" nennt sich eine neue musikalische Zeitschrift, die soeben im Verlage von Ullstein u. Ko., Berlin, erscheint. Wie der Untertitel „Monatshefte zur Pflege volkstümlicher Musik" besagt, wird auf den volkstümlichen Charakter der zum Abdruck gelangenden Notenstücke besonderes Gewicht gelegt. Als Herausgeber zeichnet der bekannte Komponist Dr. Bogumil Zepler. Jedes Heft enthält auf 20 Seiten Noten in großem Notenformat neben einer Auswahl guter, klassischer Stücke 4 bis 5 Kompositionen lebender Tonkünstler, der Text bringt Biographien und Abbildungen der in jeder Nummer vertretenen Komponisten, Einführung in den musikalischen Charakter der einzelnen Kompositionen. Monatlich erscheint ein Heft zum Preise von 50 Pf. Die erste uns vorliegende Nummer bringt unter dem Titel „Zwei Ahnen unseres Walzers" das Menuett aus Mozarts heiterer Es-dur-Sinfonie und charakteristische Proben aus Schuberts Valses nobles. An die beiden großen Meister unserer klassischen Kunst schließt sich der gefeierte Komponist von „Hänsel und Gretel", Engelbert Humperdinck, mit zwei der melodiösesten Stücke aus dem Melodrama „Königskinder" an („Liebesszene" und „Rosenringel"). Die fremdländische Musik ist durch ein ernstes Lied des Russen Tschaikowsky vertreten. Oskar Straus, durch seinen „Lustigen Ehemann" den weitesten Kreisen bekannt, zeigt mit seinem „Pechvogel" aufs neue seine starke Begabung für das Volkslied. Paul Lincke, der Liebling der Berliner, schließt den Reigen mit einer flotten „Minna-Polka". Wir zweifeln nicht, daß dies neue Unternehmen von allen Musikfreunden mit großem Beifall begrüßt werden wird.

* Soeben ist im Verlag von J. Diemer in Mainz als erstmalige Ausgabe ein Jahrbuch: „Taschenkalender für die Rheinschiffahrt", bearbeitet von Baurat Schmitt, Großh. Wasser-Bauinspektor in Mainz, und Ober-Ingenieur Schnell in Ruhrort unter Mitwirkung anderer Sachverständiger erschienen, auf welches wir in Würdigung des reichhaltigen, gediegenen und übersichtlichen Inhalts, und gestützt auf die sehr günstigen Urteile aus Fachkreisen, die besondere Aufmerksamkeit nicht allein der Rheinschiffahrts-Interessenten, sondern auch aller Freunde der Binnenschiffahrt lenken.

* „Die Fettleibigkeit, Ursache und Heilung". Von Dr. E. Kollegg (1.00). Verlag von Edmund Demme, Leipzig. Wer an diesem lästigen und nicht ganz ungefährlichen Übel leidet, lese das billige Büchlein.

hat, so steht zu erwarten, daß es ihm auch diesmal nicht an Zuspruch und Anerkennung fehlen wird. Nach der Abend-Vorstellung findet noch Tanzvergnügen statt.

w. Limburg, 31. Dezember. Gestern starb der älteste Bürger unserer Stadt, Herr Gg. Göbel, der Vater des Herrn Domkapitular Göbel. Er war 93 Jahre alt.

w. Kreuznach, 31. Dezember. Heute früh kurz nach 8 Uhr wurde durch den Fischer Domidian im Mühlenteich eine weibliche Leiche geländet. Die Ertrunkene ist die 15 Jahre alte Tochter Johanne Mag. Graef von hier. Wie man sagt, soll sich das Mädchen schon vorher geäußert haben, daß sie in den Tod gehen wolle, weil eine Anzeige gegen sie in Ober-Ingelheim erhattet worden sei.

w. Gießen, 31. Dezember. Verflossene Nacht beging ein Mekruz der 6. Kompagnie des hiesigen Kaiser Wilhelm-Regiments dadurch Selbstmord, daß er sich vor einen Personenzug auf der Strecke Gießen-Fulda legte und sich überfahren ließ. Der Lebensmüde wurde vom Zuge sofort getötet. Man fand heute den furchtbar zugerichteten Körper in der Nähe der Schrankenstände.

Vermischtes.

* **Schändung der Lutherreiche zu Wittenberg.** Bekanntlich hat Martin Luther am 10. Dezember 1520 vor dem Elsterthore in Wittenberg die päpstliche Bannbulle verbrannt. An dieser geschichtlich denkwürdigen Stelle hat vor etwa sechzig Jahren dankbare Gesinnung eine Eiche gepflanzt, die sich — jedem Beschauer zur Freude — im Laufe der Zeit zu einem hochragenden, breitästigen Baume mit einem fast meterstarken, mächtigen Stamm entwickelt hat. Allen Besuchern und Einwohnern der Lutherstadt ist diese Eiche wohlbekannt und in ihrer Kraft und Schönheit ein Sinnbild des Luthertums. In der „stillen, heiligen Nacht" haben nun einige Leute, wie geschrieben wird, das Bubenstück fertig gebracht, die Rinde dieses Baumes, die innerhalb einer gärtnerischen Anlage mit einer eisernen Einfriedigung versehen ist, etwa einen Meter über dem Erdboden quer anzusägen! Glücklicherweise ist bei dem gewaltigen Umfange des Baumstammes dieser Quer-Sägeschnitt nur zu zwei Dritteln gelungen. Ein Drittel ist unversehrt geblieben. Aber der Schnitt durch die harte, feste Rinde mit dem darunterliegenden, für die Ernährung des Baumes so wichtigen Gewebe ist immerhin stellenweise zwei bis drei Zentimeter tief, so daß er eine nicht unwesentliche Gefahr für das weitere Wachstum des Baumes bedeutet. Die ganze Art der Ausführung deutet auf wohlüberlegte Absicht hin. Die rohen Burschen haben — und das ist zu beachten — zu ihrem Bubenstreich nicht die der Luther-Eiche gerade gegenüberstehende Bismarck-Eiche ausgesucht, obwohl deren geringerer Umfang viel mehr Aussicht auf Erfolg geboten hätte. Somit liegt der Schluß nur zu nahe, in dem Haß gegen das von Luther erneuerte Christentum den Anlaß zu dieser Baumschändung zu suchen. Hoffentlich wird die Stadtbehörde, der die Pflege der Luther-Eiche obliegt, eine angemessene Belohnung auf die Ermittelung der Täter setzen. Das Ganze ist ein augenfälliges Zeichen der gegenwärtig im deutschen Vaterlande um sich greifenden religiös-sittlichen Zerrüttung.

* **Eine Mördergesellschaft,** die ihresgleichen in der Welt nicht haben dürfte, ist, wie einem englischen Blatte aus Tomsk berichtet wird, durch eine Verhandlung gegen drei Brüder Pitzfew in Kainsk entdeckt worden. Die Gesellschaft nannte sich die „Liga mitleidiger Erlösung" und hatte den Zweck, alle an Altersschwäche oder an schmerzvollen und unheilbaren Krankheiten Leidenden schmerzlos vom Leben zum Tode zu bringen. Die Bauern, die Mitglieder der Liga waren, trafen sich in einer Hütte im Walde und hielten feierliche Versammlungen ab. Dabei wurde durch Abstimmung festgesetzt, ob ihre alten und kränklichen Angehörigen noch zum Leben geeignet wären. Der betreffende, über dessen Tod oder Leben abgestimmt wurde, wohnte auf einem hohen Stuhl sitzend der Versammlung bei. Er selbst äußerte sich auch darüber, ob er leben oder sterben sollte. Wenn das Urteil auf Tod lautete, wurde er in einen Hain gebracht, man legte ihn in eine tiefe Grube und öffnete ihm die Halsader. Die Verwandten einer reichen Bäuerin namens Malinsky wollten sich nun dieses merkwürdige System zu nutze machen, um sie zu beseitigen und sich dann an ihrem Gelde zu bereichern. Die Frau litt an Rheumatismus, und ihre Brüder behaupteten vor diesem Gericht, die Krankheit, stiege langsam ins Gehirn und würde sie innerhalb eines Monats töten". Darauf entschied die Liga, daß sie sterben müsse. Die Malinsky wußte aber, daß es gegen die Gesetze der Liga verstoße, bewußtlose Leute zu töten; sie heuchelte deshalb eine Ohnmacht, und die Hinrichtung wurde aufgeschoben. Dann entfloh sie während der Nacht und suchte Schutz bei der Polizei.

* **Giftige Pelze.** Die Amerikanerinnen sind in großer Aufregung: ein gelehrtes Haus hat festgestellt, daß alle Pelzsachen, die die schönen Yankeedamen auf und an ihrem Körper tragen, mehr oder minder giftig sind, so daß das Zurschaustellen eines neuen Pelzmantels oder eines schlangenförmigen Halspelzes mit Lebensgefahr verbunden ist. Der Gelehrte untersuchte in seinem Laboratorium 42 verschiedene Pelzproben und kam zu dem Ergebnis, daß bei all diesem kostbaren Pelzwerk weit mehr Arsenik zu Gerbzwecken verbraucht worden war, als nach den strengen gesetzlichen Vorschriften gestattet ist. Das Gesetz erlaubt nur die Verwendung von 6 Zentigramm Arsenik pro Quadratmeter Pelz, die amerikanischen Gerber aber haben, um das Pelzwerk schöner zu gestalten, 5 bis 8, ja sogar 10 Gramm (!) Arsenik pro Quadratmeter verarbeitet.

* **Aus den Memoiren der Baronin du Montet.** Dem in der „Wiener Zeit" veröffentlichten Bericht über die Memoiren der Baronin du Montet entnehmen wir noch folgende Hofanekdoten: „Der 1816 verstorbene König von Württemberg (Friedrich I. D. Red.) war ungeheuer dick. Frau v. Berolzdingen hat mir erzählt, daß er für die Kinder die nämliche Vorliebe hatte wie Richelieu für die Katzen. Er ließ sie um sich herumspielen und beteiligte sich an ihren Spielen. Der König hatte eine trächtige Hündin, und einer seiner kleinen Spielkameraden fragte ihn: „Warum ist der Hund so dick?" — „Weil er bald Junge kriegt." — Einige Tage später fragte derselbe Junge den König: „Wann kriegen Sie Ihre Jungen?"

*

Der Großkammerherr des Kaisers Franz geriet dieser Tage in Zorn, weil bei einer religiösen Zeremonie so wenig Hofleute erschienen waren. „Alle drängen sich", sagte er zum Kaiser, „um Kammerherrn zu werden, aber ihre Pflichten wollen sie nicht erfüllen." — „Ja", sagte der Kaiser mit einem Seufzer, „wenn ich nicht müßte, käme ich auch nicht." Es handelte sich um eine Messe für das Seelenheil einer Urgroßmutter des Kaisers.

*

Der Großherzog Karl Friedrich von Sachsen-Weimar hatte die Gewohnheit, jeden Satz mit den Worten zu beginnen: „Abgesehen von der Achtung, die ich Ihnen schulde." Eines Tages kam er zu seiner Gemahlin, der Schwester des Kaisers Nikolaus, hielt ein Papier in der Hand und sagte: „Abgesehen von der Achtung, die ich Ihnen schulde, habe ich da einen Brief, den ich schon fünfmal gelesen habe, ohne ihn verstehen zu können." — „Lesen Sie ihn zum sechstenmal", antwortete die Großherzogin."

* **Humoristisches.** Kunst. Beim Abendschoppen der Honoratioren einer schlesischen Kleinstadt kommt das Gespräch auf Kunst, und die Gemüter erhitzen sich darob gar sehr — wie auch anderwärts. Den Streit der Meinungen zu schlichten, sagt jemand: „Nun, so sagen Sie uns doch, Herr Referendar, was versteht man unter Kunst?" — Unser Herr Referendar räuspert sich bedeutend und spricht gelassen: „Kunst ist etwas, was man beschlagnahmen muß." (Jugend.) — — Einfach. In einer Mittelstadt Norddeutschlands hat beim dortigen Pfingstmarkt auch ein sogenannter billiger Jakob seinen Stand aufgeschlagen. Er bietet ein Paar Hosenträger feil. „Leute, seht her", ertönt es, „diese prima Ware, die sonst 3 M. kostet, kostet heute nur 2 M. 50 Pf., und weil heute mein Geburtstag ist, 1 M. 50 Pf., weil heut' Sonntag ist, nur 1 M., und weil ich meiner Alten nichts mehr davon nach Hause bringen darf, 50 Pfennig." Trotzdem findet sich kein Käufer. „Billiger kann ich se nich lassen; und wenn euch das noch zu teuer ist, so schlagt euch 'nen Nagel ins Kreuz und hängt eure Hosen dran uff!" (Simpl.)

Kleine Chronik.

Peterseims Blumengärtnereien in Erfurt sprach Handelsminister Möller in einem Schreiben seine Anerkennung aus anläßlich der 200 000 Sendung im Jahre 1904.

Berliner Weihnachtsverkehr. Die Berliner Straßenbahnen haben in den Weihnachtstagen vom 24. bis 27. Dezember nahezu 4¾ Millionen Personen befördert. Den stärksten Verkehr brachte der Samstag mit 1¼ Millionen. Dann kam der zweite Weihnachtsfeiertag mit 1 196 000 Personen.

Der 600fache Lebensretter. Wie mitgeteilt wird, heißt der Lotsenkapitän, der auf Helgoland während seiner 30jährigen Tätigkeit im Rettungsboote etwa 600 Menschen mit eigener Lebensgefahr vom sicheren Tode des Ertrinkens gerettet hat, nicht Rodder, sondern Broders.

Ein neues Kartenspiel, das „Pit" genannt wird, scheint in London das „Bridge"-Spiel ablösen zu wollen. Pit wird jetzt besonders in Klubs gespielt. Die Erregung und geistige Erschöpfung, die dieses Spiel hervorruft, sind so groß, daß die Spieler am nächsten Tage unter einer unwiderstehlichen Ermattung leiden.

Jugendliche Diebinnen. In Lausanne ist man einer Bande jugendlicher Diebinnen auf die Spur gekommen, die aus 12- bis 14jährigen Mädchen, meist Italienerinnen, bestand und die systematisch Warenhausdiebstähle verübte. Es sitzen bereits acht Mädchen in Haft.

Einen entsetzlichen Tod hat der Bürgermeister des Dorfes Günsterode bei Melsungen, Kühlebom, erlitten. Der Gemeindebulle hatte sich losgerissen und lief im Dorfe umher. Der Bürgermeister machte sich auf, um mit Hülfe anderer beherzter Männer den Bullen wieder einzufangen. Er näherte sich dem anscheinend ganz ruhigen Stier, als dieser plötzlich wütend wurde, auf den Bürgermeister einsprang, ihn auf die Hörner nahm, emporschleuderte und zu Boden warf, worauf das rasende Tier den völlig wehrlosen Mann derart mit den Hörnern durchbohrte und mit den Vorderfüßen zerstampfte, daß der Tod alsbald eintrat.

Über das Unglück beim Schlittschuhlaufen, das sich, wie gemeldet, vor einigen Tagen in Speicher bei Trier ereignet hat, und bei dem sieben Knaben ertranken, berichtet die „Trierer Zeitung": Etwa 15 Knaben aus dem naheliegenden Beilingen begaben sich auf die Eisbahnen zu den Tongruben bei Speicher, die zum Teil sehr tief sind. Sieben Knaben hatten das Unglück, einzubrechen und unter den Eismassen zu verschwinden. Nach langem Suchen barg man die Leichen. Drei Knaben im Alter von 15, 13 und 11 Jahren hat eine Witwe verloren. Dem Förster sind zwei Söhne ertrunken. Die verunglückten Kinder waren zwischen 6 und 15 Jahren alt.

Mit einem eigenartigen Auftrage kam dieser Tage ein neunjähriger Knabe zu dem Gemeindeerheber in Blankenese, indem er mit ernsthafter Miene einen — „Totenschein" verlangte. Der Gemeindeerheber, wie auch der zufällig anwesende Polizeioffiziant waren über dies sonderbare Verlangen gleichermaßen erstaunt, da in dem Bureau bisher solche Anträge noch nicht gestellt waren. Auf die Frage an den pausbackigen Jungen, wer denn eigentlich das Zeitliche gesegnet hätte, erfolgte schlagfertig die Antwort: „Dod es se noch nich, aber se sall daran glöben — use ole Söge (Sau) nämlich!" Jetzt ging den Herren, die das Lachen nicht mehr zu unterdrücken vermochten, ein Licht auf, und mit einer Fleischbeschaukarte — der Gemeindeerheber fungiert nämlich gleichzeitig als Fleischbeschauer — konnte der Knabe befriedigt zu seinen Eltern zurückkehren.

Was der Mensch zu tragen vermag. Wahrscheinlich die größten Lasten, die je ein Menschenrücken auf beträchtliche Entfernungen getragen hat, sind die Erzlasten, die von den Minenarbeitern in den chilenischen Anden aus den dortigen Bergwerken zutage gefördert werden. In einer Kupfermine, die etwas abseits von der Hauptkette der Cordilleren in einer Schlucht gelegen ist, muß sämtliches Erz gegen 150 Meter aufwärts geschafft werden, wobei jeder Mann durchschnittlich 250 Pfund bewältigt. Diese Leistung wird noch erstaunlicher dadurch, daß die Arbeiter jene 150 Meter auf Leitern zu überwinden haben, die einfach zusammengezimmert sind und fast senkrecht stehen, indem sich eine unmittelbar an die andere anschließt. Glücklicherweise ist eine so primitive Betriebsart wohl in keinem anderen Bergwerke der Erde zu finden.

Wovon eine Rentiere lebte. In Pankow starb dieser Tage eine Rentiere Auguste Kl. im 64. Lebensjahre mit Hinterlassung eines nicht unerheblichen Vermögens. Die alte Dame wohnte bis vor kurzem in Berlin und ernährte sich, da ihr Mann blind war und zum Unterhalt der Familie nicht beitragen konnte, seit Jahren durch . . . das Besprechen der Rose, der Flechten und anderer Leiden. Diese „Beschäftigung" rentierte sich, Frau Kl. besaß eine Wohnung von drei Zimmern, lebte mit ihrer Familie sehr gut und konnte sich vor einiger Zeit, nachdem ihr Gatte gestorben war, zur Ruhe setzen. Daß man von denen, die nicht alle werden, recht gut leben kann, ist ja eine bekannte Tatsache.

Französischer Witz. Neujahrsgratulanten. Bei Herrn Berlureau wird heftig an der Flurtür geklingelt. Das Dienstmädchen öffnet und kommt dann ganz aufgeregt ins Wohnzimmer: „Gnädiger Herr, es sind die Arbeiter, die seit sechs Monaten unsere Straße unten pflastern — sie bitten um ein Neujahrsgeschenk!"

Letzte Nachrichten.

wb. **Wien,** 31. Dezember. Wie die „Neue Freie Presse" meldet, hat der Ackerbauminister Graf Buquoy bereits vom Kaiser die Berufung erhalten, an die Spitze des Kabinetts zu treten und ihm Vorschläge wegen Umbildung des Ministeriums unterbreitet.

wb. **London,** 31. Dezember. „Daily Telegraph" meldet aus Soeul vom 31. Dez.: In den letzten Tagen fanden hier mehrere politische Versammlungen statt. Unter der Bevölkerung herrscht große Beunruhigung. Die politische Lage ist sehr schwierig. Einige hervorragende Koreaner wurden heute verhaftet. Eine große Anzahl von Mitgliedern der sogenannten Ichinhoi-Gesellschaft, welche japanfreundlich gesinnt sind, versammelten sich in der Nähe des Palastes. Es kam zu erheblichen Ruhestörungen, bei welchen koreanische Palastwächter 12 Ichinhois durch Gewehrschüsse verwundeten. Der Zustand mehrere derselben ist ernst. In der Stadt herrscht infolgedessen große Erregung. Große Volksmassen haben sich in den Hauptstraßen angesammelt, welche berittene japanische Gendarmen und Patrouillen durchziehen. Gegen die Ausländer richteten sich die Unruhen bisher nicht. — Der „Standard" meldet aus Tokio: Die wirtschaftliche und finanzielle Lage Japans am Jahresende sei vollständig befriedigend. Der Wert des auswärtigen Handels Japans bis zum 26. Dezember beläuft sich auf 67 Millionen Pfund Sterling. Der Wert der Einfuhr übersteigt den Wert der vorjährigen Einfuhr um zehn Millionen Pfund, wobei die durch den Krieg erforderlich gewordenen außerordentlichen Bedürfnisse nicht in Rechnung gezogen sind.

wb. **Tiflis,** 30. Dezember. In dem in der Gegend von Baku liegenden Naphthagebiet dauert der Ausstand fort. Der Pferdebahnbetrieb ist eingestellt. Die Leitungen für die elektrische Beleuchtung sind durchschnitten; die Zeitungen erscheinen nicht.

*

wb. **London,** 31. Dezember. „Daily Chronicle" berichtet aus San Francisco vom 30. Dezember: Gestern versuchten dreihundert im Gefängnisse in Folson in Kalifornien befindliche Sträflinge in corpore auszubrechen. Sie arbeiteten in Steinbrüchen und stürzten sich plötzlich auf ein hierzu gegebenes Zeichen mit ihrem Handwerkszeug auf die Wachen. Herbeieilende andere Wachmannschaften feuerten auf die Sträflinge, wobei sieben derselben getötet wurden. Die übrigen Sträflinge ergaben sich und wurden nach dem Gefängnis zurückgebracht. Ein Gefangenenwärter wurde getötet; ein anderer ist so schwer verwundet, daß sein Ableben zu erwarten ist.

Briefkasten.

E. N. Der Verein, welcher sich die Pflege der englischen und französischen Sprache in abendlichen Konversationsstunden zur Aufgabe gestellt, hat jeden Donnerstag, abends ½8 Uhr, im „Hotel Union" (Zauberflöte) Zusammenkünfte.

Geschäftliches.

Ball-Seide v. 95 Pf. an.
— Zollfrei! — Muster an Jedermann! — F 143
Seidenfabrikt. **Henneberg, Zürich.**

Feist Sekt Qualitätsmarke ersten Ranges. F 124

Cibils flüss. Fleisch-Extract.
Zwei Teelöffel voll genügen für eine ausgezeichnete Tasse Bouillon,
Vortrefflicher Zusatz für Suppen, Saucen und Ragouts. F 142

Beachten Sie unsere ermäßigten Preise auf Juwelen, Gold- u. Silberwaren, sowie Uhren. In Werke (auch Orig. Glashütter), bis zum Umzuge nach Wilhelmstr. 30 (Parkhotel),
E. Schürmann & Co., Hofjuweliere,
Wilhelmstr. 6. **Wiesbaden,** Wilhelmstr. 6.

Wissen und Können haben sich vereinigt, um unserer Küche den hervorragenden **WUBA** (Vegetab. Fleischextrakt, D. R.-P.) zum halben Preise wie Fleischextrakt zu liefern. ½ Pfd.-Topf 65 Pfg., Kapsel-Portion 5 Pfg. F 45

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten,
„Illustrierte Kinder-Zeitung" Nr. 1 und 1 Sonder-Beilage.

Leitung: W. Schulte vom Brühl

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dyrnaut; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne,

Wilhelmstrasse 13.

Effekten-Abteilung.

Sorgfältige Besorgung von Kapitalsanlagen.

Festverzinsliche und mündelsichere Werte stets vorrätig. Sachgemässe, kostenlose Auskunftserteilung über Effekten.

Günstige Ausführung von Börsen-Aufträgen an allen deutschen Börsen, sowie in **London, Paris, New-York.**

Die Anfangs- und Schlusskurse der Berliner und Frankfurter Börse, sowie die Kurse aus Paris und London liegen in unserer **Effekten-Abteilung (Haupteingang links)** zur Einsicht offen. 3561

Fachmeisterkursus für Herren- u. Damenschneider und Schneiderinnen.

Am 11. Januar soll obiger Kursus, welcher seitens der Handwerkskammer mit Unterstützung des Staates und der Stadt Wiesbaden veranstaltet wird, eröffnet werden. Der Unterricht wird erteilt durch den Direktor der internationalen Bekleidungsakademie, Herrn **F. H. O. Müller** zu Frankfurt a. M. Gelehrt wird: Maßnehmen, Fachzeichnen, Entwerfen von Schnittmustern, Anatomie, Zuschneiden, Materialienkunde, Fach-Kalkulation, und Fach-Buchführung. Der Unterricht soll 8 Monate hindurch Montags, Mittwochs und Freitags, Nachm. von 6—9 oder auch von 4½ bis 7½ Uhr stattfinden. Das Schulgeld beträgt 20 Mk. für den ganzen Kursus. Anmeldungen sind bei der unterzeichneten Kammer oder der hiesigen Schneider-Innung zu tätigen. F491

Wiesbaden, den 23. Dezember 1904. **Die Handwerkskammer.**

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse Wiesbaden

E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto. **Moritzstrasse 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene, von den angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme . . . . . **Mk. 3,376,000.—**

Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1903 . . . . . **Mk. 186,563.11.**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000.— mit Verzinsung von 3½ % vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher **kostenfrei.**

Kassenstunden von 9 bis 12½ Uhr. F483

Bekleidungs-Akademie

des

Zuschneider-Vereins

Frankfurt a. M. (Zeil), Ecke **Fahrgasse 119.**

Anerkannt beste Ausbildung

für

Herren- und Damen-Bekleidung.

Jeder Zeit neue Kurse.

Kostenloser Stellen-Nachweis.

Lehrbücher zum Selbst-Unterricht.

Schnittmusterversand. Prospect gratis. F 196

Die Direction: Gg. Klamm.

Germania-Cacao

Beste Marke. BERGER, POESSNECK. F14

Verband der Aerzte Deutschlands.

Wir richten im beiderseitigen Interesse an das Publikum die Bitte, Besuche, deren Ausführung im Laufe des Vormittags gewünscht wird, sowie Besuche an Sonn- und Feiertagen, wenn irgend möglich, bis **spätestens 9 Uhr Vormittags** bei dem betr. Arzte anmelden zu wollen, solche für den **Nachmittag** bis **spätestens 4 Uhr.** 537

Darmstädter Möbel-Fabrik

und Kunstsalon, Ges. m. b. H.

Grossherzoglich Hessische Hoflieferanten.

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.

250 Zimmer-Einrichtungen

einschliesslich Küche in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Uebernahme kompletter Einrichtungen von Wohnungen, Villen, Pensionats, Hotels etc.

Eigene Fabrikation. 10-jähr. Garantie. Frankolieferung innerhalb Deutschlands.

Billige, aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

Ausstellungen:

Hauptausstellungshaus Darmstadt, Heidelbergerstrasse 129, ca. **200** Zimmereinrichtungen;
Filiale Darmstadt, Rheinstrasse 39, ca. **30** Zimmer;
Ausstellungshaus Frankfurt a. M., Kaiser Wilhelm-Passage, ca. **70** Zimmer

Man verlange Abbildungen und Preislisten.

Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.

NB. Unsere sämtlichen Ausstellungen sind allgemein als Sehenswürdigkeiten ersten Ranges bekannt. Es wird vorzugsweise Wert darauf gelegt, dass die moderne Richtung in mässigen, aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz feinster Ausführung und elegantem Styl zu erstaunlich billigen Preisen hergestellt werden. (M.-No. F. 12574) F 9

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Schaufenster-Scheiben,

Spiegelgläser, Facettenspiegel und Auslageplatten zu Erker-Einrichtungen, **Rohglas zu Bedachungen,** sowie **Fussbodenglas, Drahtglas, Cathedralglas, Schwarzglas, Glasbausteine, Fenstergläser jeder Art** ꝛc. ꝛc. 3441

Stets großes Lager. — Billigste Preise.

Uebernahme fertiger Verglasungen zu günstigsten Preisen bei schnellster Bedienung.

V. Schäfer & Sohn, Wiesbaden

Glasgroßhandlung, Dotzheimerstraße 36. — Telephon 521.

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterhalb des Leisenplatzes.

Täglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.

Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 1. bis 7. Januar:

Serie I: **Aegypten.**

Serie II:

Das malerische Tyrol

Wanderung von Klausen bis Meran.

Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Männer-Turnverein.

Sonntag,
1. Januar 1905,
Abends 8 Uhr,
in unserer Turnhalle
Platterstr. 16:

Weihnachts-Feier,

verbunden mit F 458

Abendunterhaltung,
Christbaum-Verloosung und Ball,

wozu wir unsere Ehrenmitglieder, Mitglieder, sowie geladene Gäste ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Sachsen- und Thüringer-Verein.

Heute Sonntag, 1. Januar (Neujahr), **von Nachmittags 4 Uhr an,** bei **Bier** in der **Turnhalle Hellmundstraße 25:**

Weihnachts-Feier.

Landsleute, Freunde und Gönner unseres Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Gesellschaft Sangesfreunde.

Sonntag, den 1. Januar (Neujahrstag), von Nachmittags 4 Uhr ab:

Weihnachts-Feier

mit darauffolgendem

Tanz

im **Kaisersaal,** Dotzheimerstraße.

Alle Freunde und Gönner sind hierzu freundlichst eingeladen

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,
Anfertigung von Gemälderahmen,

Neuvergolden und Renoviren

alter Gegenstände gut und billigst
bei 2961

Hr. Reichard,
vorm. **F. Alsbach,**
Hofvergolder, **Taunusstraße 13.**
Haustelephon 2377. Kunsthandlung

Passende Neujahrsgeschenke!

Gut und billig.

Bonbonnièren

in reizender Ausstattung und jeglicher Art, Carton à 30, 40, 50 Pfg. bis zu 3 Mk.

Feinste Confituren
und **Marzipan-Torten,**

Glücks-Schweinchen.

Chocoladen

in den verschiedensten Preislagen.

Conditorei M. Sauerborn,
Café und Cacao-Stube,

62 Kirchgasse 62 (nächst der Langgasse).

Neue Pianos v. Mk. 450.— an empfiehlt
A. Abler, Taunusstraße 29.

Lehmann Strauss

Hoflieferant in & ausländ Höfe. Webergasse 5.

Havana-Importen
Inländ Fabrikate & Cigaretten.

Geg. 1849. 8956

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

bei **Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,**
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 8337

Illustrierter Katalog No. 867 gratis und frei auf Verlangen.

Musikwerke jeder Art

Grammophone, Polyphone, Automaten etc.

liefern wir in allen Grössen unter

bequemsten Zahlungs-Bedingungen.

Unser **Platten-Leih-Institut** bietet unseren Kunden ganz besondere Vorteile.

Bial & Freund in Breslau II.

(Br. à 1805 g) F 471

Durch vortheilhaften Einkauf einer größeren Partie Weine, direct beim Winzer bin ich in der Lage, zu bevorstehenden Feiertagen einen

ganz ausgezeichneten Tischwein

per Flasche zu **50 Pf.,** bei 13 Flaschen à 45 Pf. (ohne Glas), in Fäßchen von 25 Ltr. an per Liter 50 Pf.,
zu liefern. Ferner empfehle **bessere Weine zu 60, 70 Pf. und höher,**

Rothwein per Flasche von 60 Pf. an,
Süd- und Dessert-Weine, Deutsche Schaumweine,
Punschessenz 1.80 und 2 Mk.,
Cognac der Firma Kißner Frères per Flasche **1.50** bis **7.50 Mk.**
und **Spirituosen** 3440
zu billigsten Preisen nach Preisliste. Preislisten stets gerne zu Diensten.

Telephon 2655. Wilhelm Wolf, Karlstraße 40,
Wein-, Spirituosen-Handlung und Liqueur-Fabrik.

M. Sauerborn

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von feinschmeckenden

chines. Theemischungen

in gesetzlich geschützten plombirten Packungen zu nachstehenden vorgedruckten Preisen:

	¼ Pfund	¾ Pfund
Haushaltthee A	35 Pf.	50 Pf.
Haushaltthee B	30 „	60 „
Familienthee CC	40 „	75 „
Gesellschaftsthee E	50 „	100 „
Senatorenthee F	65 „	125 „
Fürstenthee H	75 „	150 „
Mandarinenthee K	100 „	200 „

Souchong	pr. Pfd.	(lose)	Mk. 1.80.
Souchong Ia	„ „	„	„ 2.20.
Congo	„ „	„	„ 3.—.

Vanille.

Feinster Bourbon-Vanille, extra große Stangen, 30 Pf. pro Stange.

Cacao.

	¼ Pfd.	½ Pfd.	1/1 Pfd.
Cacao Vero in Dosen	75 Pf.	150 Pf.	300 Pf.
Cacao Sarotti in Dosen	70 „	140 „	280 „
Cacao Prometheus in Büchsen von ½ Pfd. 130 „			
Diadem-Cacao in Dosen 60 Pf., 120 Pf., 240 „			
Cacao, lose, pr. Pfd. 180, 200, 240, 300 u. 320 „			
Cacao Sarotti in Cartonverpackung, von Aerzten für Kinder und Kranke besonders empfohlen, ¼ Pfd. 75 Pf., ½ Pfd. 150 Pf., 1/1 Pfd. 300 Pf.			

M. Sauerborn,

62 Kirchgasse 62,
nächst der Langgasse.

Alkoholfrei!

Punschessenz,

1/1 Literflasche Mk. 2.—.
¾ „ „ Mk. 1.60.

Alkoholfreie Getränke-Industrie,
G. m. b. H.
Telefon 3070. — Adolfstrasse 5.

Wiederverkäufern entsprechender Rabatt!

---

auf **Jaekel's Patent-Bett-Sopha.**
Vorräthig bei 1707
Friedr. Loew, Helenenstr. 19.

---

3 Minuten von den Bahnhöfen.

Privat-Hotel Erb,

Elektr. Licht und Bäder.

Moritzstrasse 16, Ecke Adelheidstrasse,

empfiehlt

Hochelegante Fremdenzimmer

zu **1.50, 2** und **3** Mark, monatl. **20** bis **40** Mark.

Fein bürgerl. Restaurant im Hause. 3940

Leerstehende Wohnungen,

Geschäftslokale, Villen u. s. w.

wolle man sofort in unserem F 431

Wohnungsnachweis

zur Vermietung anmelden. Die Aufnahme in **unseren Wohnungslisten** erfolgt **kostenlos. Vermietungsplakate** à 40 und 60 Pf. aufgezogen. **Mietverträge, Hausordnungen** 2c. stets vorrätig in der Geschäftsstelle des

Haus- und Grundbesitzer-Verein, E. V.,
Delaspeestraße 1.

Vertreter: Herr J. Bergmann, Seerobenstrasse 22, Wiesbaden.

Vera Badenia Chocolade

Alleinige Fabrikanten:
Merck & Arens
Chocoladenfabrik Badenia
Freiburg i. B.

besitzt ein **unvergleichliches** Aroma. Sie ist **zart** und **mild** auf der **Zunge** und wird den **verwöhntesten Geschmack** befriedigen.

Als erste deutsche Chocolade ist sie den **besten Schweizer Marken ebenbürtig.**

In allen besseren Geschäften in 100 Gramm-Tafeln mit **braunem** Etiket à **50** Pfg. zu haben. Man mache einen **Versuch** mit

Vera Badenia Chocolade.

(Man.-No. F. 6715) F 20

Französischer Champagner!

Um damit zu räumen, verkaufe denselben zu äusserst billigen Preisen. Seerobenstrasse 13, Part. r.

Inventur-Ausverkauf!

Beginn Montag, den 2. Januar.

Das gesamte Warenlager ohne jede Ausnahme, nur aus reellen Qualitäten bestehend, und zwar:

Schwarze u. farbige Kleiderstoffe — Seidenwaren — Elsässer Weisswaren — Leinenwaren — Tischwäsche — Bettwäsche — Küchenwäsche usw. für Brautaussteuern jeder Art — Stickereien Kaffeedecken — Deckenstoffe — Tüll-, Spachtel- und Point Lacet-Bettdecken — Bandgardinen und Stores — Bettgarnituren — Gardinen aus Tüll und Spachtel — Portièren — Tisch- und Divandecken — Matten — Teppiche in riesigen Sortimenten — Läuferstoffe — Teppichstoffe — wollene Decken, Steppdecken usw.

kommen von diesem Tage an räumungshalber zu extra billigen Preisen zum **Ausverkauf und mit einem** Extra-Rabatt von

10 Prozent.

Sämtliche **Blusen, Kostüme, Kostümröcke, Morgenröcke, Unterröcke, Kinderkleider und Pelzboas**

jetzt mit **15—50 Prozent** Preisermässigung.

Wir bitten um Beachtung unserer Auslagen.

S. Guttmann & Cie.

Webergasse 8.

16

Hotel-Restaurant Vogel.

Neujahrs-Menu.

Diner 1.30.	Diner 1.80.
Königin-Suppe.	Königin-Suppe.
Rheinsalm sc. holl., Kartoffeln.	Rheinsalm, sc. holl., Kartoffeln.
Lendenbraten, garnirt, mit jungen Gemüsen.	Lendenbraten, garnirt, mit jungen Gemüsen.
Reis à la Trauttmansdorf.	Mastgans, Salat und Compot.
	Reis à la Trauttmansdorf.

Abonnement Mk. 1.10 und Mk. 1.50.

Reichhaltige Abendkarte. Soupers von 1.20 an.

Besitzer: **Wilh. Schäfer.**

RUNDREISEBILLETS sowie alle anderen Eisenbahnbillets, Platzkarten, Schlafwagen-, Dampfer-, Theater-Billets etc. im REISEBUREAU J. SCHOTTENFELS & Co. THEATER-COLONNADE 29-31. 6008

Kohlen.

Alle Sorten **Ruhr-Fettkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit, Patent-Coks für Centralheizung und irische Oefen, Brikets,** sowie **Brenn- und Anzündeholz** empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gültigen Preisen 3456

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17. **Adelheidstraße 2a.**

Preislisten gern zu Diensten. **Fernspr. 527.**

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164. **Wilhelmstrasse 10a.** Fernspr. 164.

Hauptsitz: **Berlin.**

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München. 2

Kapital u. Reserven: 255 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Bad Nauheim. Im **Konitzky-Stift**

Anwendung sämtlicher Badeformen im **Winter.** Wohnung und Verpflegung im **Hause** oder in gut eingerichteten Hotels und Villen. Auskunft: Verwaltung des Konitzkystifts. F 79

Fortsetzung meines

großen Ausverkaufs

wegen Geschäftsveränderung 3947

mit 10—20% Rabatt

auf sämmtliche Artikel meines gesammten Waarenlagers

A. Schwarz,

21 Marktstraße 21. **Ecke Metzgergasse.**

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 Mk. — **Beitrag:** 50 Pf. für den Sterbefall. — **Eintrittsgeld:** 1 Mk., vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 19. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reservefonds. — **Aufnahme,** auch **männlicher Personen,** im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. **Beitritts-Erklärungen** nehmen die Vorstands-Mitglieder Frauen **Recht,** Jahnstraße 17, **Gösch,** Hellmundstr. 48, **Hell,** Wellritzstr. 32, **Menz,** Kirchgasse 47, **Kern,** Sedanstr. 4, **Löw,** Ellenbogengasse 8, **Meyer,** Hermannstr. 22, **Opfermann,** Hellmundstr. 56, **M. Ries,** Geisbergstr. 11, **Schwarz,** Adolfsallee 24, **Spies,** Hermannstr. 20, **Unverzagt,** Frankenstr. 21, sowie die Vereinsdienerin Frau **Steuernagel,** Frankenstraße 23, jederzeit entgegen. F 358

Unterzeuge,

Unterjacken u. Hosen, Normalhemden, Leibhosen, erprobte, haltbare Qualitäten, empfiehlt in allen Preislagen

Friedr. Exner, 3432

Wiesbaden, Neugasse 14.

Empfehlung.

Habe mich als **Hebamme** hier niedergelassen. Vormals 12-jährige Praxis Frankfurt.

Frau **Herwig,** Michelsberg 24.

Die von mir geführten **Spezial-Marken** in deutschen, belgischen und englischen Kohlen repräsentieren vermöge ihrer Vorzüge in Bezug auf **hohe Heizkraft** und **sparsamen Verbrauch** die **erstklassigsten** auf den Markt kommenden Produkte.

Die Preise sind die **denkbar billigsten.** Die Bedienung ist **prompt** und **sorgfältig.** Verlangen Sie bitte Preisliste. 21

S. Floersheim

Contor: 6¹ Luisenstr. 6¹

Telefon 662.

No. 1.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
1. Januar 1905.
53. Jahrgang.

Zum Kampf um die Volksschule.

„Die Religionslehrer haben die Abneigung und Gleichgültigkeit der Menschen gegen die Religion auf ihrem Gewissen. Nach meiner Erfahrung muß ich es abermals sagen: in keinem Unterrichtsgegenstande entdeckt man so wenig an wahrer Pädagogik als in dem Unterricht der Religion, wie er bis diesen Tag in Schulen, Katechisierstuben und Konfirmandensälen angetroffen und — zur Schande der Pädagogik — von neuem gefordert wird.

Diesterwegs „Ausgewählte Schriften".

(4. Fortsetzung.)

Adrienne.

Roman von G. Warden. — Autorisierte Bearbeitung.

„Warum gerade heute?" fragte das junge Mädchen lächelnd, indem es sich nach französischer Art auf beide Wangen küssen ließ.

Das rasche Gehen hatte zartes Rot auf ihre Wangen getrieben und sie sah hübscher aus denn je.

„Aus welchem speziellen Grunde bin ich dem heute so besonders willkommen?"

„Speziellen Grunde? Bedarf es eines solchen? Sieh' um dich! Bäume, Gras, Vögel, Blumen und tiefstes Schweigen! Gibt es Idyllischeres und Langweiligeres? Doch ich vergesse, daß du ein kleines Landmädchen bist, welches es erträglich findet, jahraus, jahrein in Orchardstone zu hausen. Und wie frisch du aussiehst, Kind! Wie lange glaubst du, dir dieses Kolorit wahren zu können."

„Bin ich sehr rot?" fragte Adrienne lächelnd, indem sie ihre Hand auf die glühenden Wangen legte. „Das kommt wohl nur davon, weil ich rasch gegangen bin, oder vielleicht auch, weil ich sehr erregt bin. Willst du raten, weshalb ich gekommen?"

„Vermutlich aus der gleichen Ursache, welche mich veranlaßt, gähnend hier zu sitzen, weil du nichts anderes zu tun hast."

„Nein, sondern weil ich dir eine Nachricht mitzuteilen habe. Ob du wohl errätst, worin diese besteht?"

„Erraten? Meine liebe Adrienne, ich erhielt heute morgen sieben Briefe und, nachdem ich sie gelesen, fühlte ich mich physisch und moralisch so erschöpft, daß ich wirklich nicht imstande bin, auch noch Rätsel zu erraten. Sage mir also, um was es sich handelt."

Ein wenig ärgerlich willfahrte Adrienne dem an sie gestellten Begehr. Die Baronin vergaß, daß sie sich bisher gelangweilt habe und saß plötzlich aufrecht im Stuhl. Ihre nachlässige Haltung war überhaupt immer gekünstelt. Sie war ruhelos und energisch bis in die Fingerspitzen.

„Wie? Aberweite kommt zurück? Er kommt nach Orchardstone, um hier zu bleiben? Er hat seiner diplomatischen Karriere entsagt? Das sind allerdings große Neuigkeiten. Bist du derselben aber auch gewiß?"

„Natürlich, er schrieb mir und Frau Stafford." Sie griff in die Tasche, um den Brief herauszuziehen, tat es aber doch nicht. Die Baronin stand ihr doch nicht nahe, wie Marianne, weswegen sollte sie das Schreiben des Vaters zeigen. „Ich bin sehr erfreut, sehr glücklich!"

„Du mußt ja entzückt sein, ich bin es auch! Er ist kein Alltagsmensch, alle Welt hat von ihm reden hören. Ich erinnere mich, daß in Brüssel, im Jahre meiner Vermählung irgend ein großer Empfang stattfand, bei welchem auch er hätte erscheinen sollen. Aber er kam nicht, und ich fühlte mich auf das Bitterste enttäuscht. Man erzählte mir immer, daß er ein reizender Mann sei, und dies von deinem Vater zu glauben, liebes Kind, wird mir doppelt leicht."

Adrienne lächelte. Es bereitete ihr Vergnügen, in solcher Art von ihrem Vater reden zu hören, selbst wenn die Witwe es tat, deren etwas oberflächliche Art alle Welt kannte. Im Stillen wünschte sie lebhafter denn je, ihr Vater möge sich nicht in seiner Tochter enttäuscht fühlen.

„Er wird also tatsächlich heute kommen, und du hast dich eigens hierher bemüht, um mir das mitzuteilen, gute Kleine!" sagte Baronin Gwendoline.

„Ich dachte mir, du würdest diese Kunde gerne erhalten und ich wußte, daß auch die Baronin Cunliff sich freuen würde!" entgegnete Andrienne.

„Sonst niemand, Kleine?" fragte Gwendoline in neckendem Ton.

Der Hut fiel aus Adriennens Händen, während sie sich hastig niederbeugte, um ihn aufzuheben.

„Ich wüßte nicht, wer sonst noch. Du meinst Herrn von Cunliff? Er kennt ja meinen Vater nicht und muß noch ein ganz kleiner Junge gewesen sein, als Jener Orchardstone verließ."

Adrienne sprach mit einer gewissen Verlegenheit, und die Baronin lachte.

„Du magst gewiß sein, mein liebes Kind, daß diesesmal dein Vater nicht lange in Orchardstone sein wird, bevor Erich ihn aufsucht."

Adrienne antwortete nicht. Sie erhob sich rasch, warf einen Blick zum Fenster hinaus und setzte sich dann wieder nieder. Die Baronin folgte der Richtung ihres Blickes und rief dann in nachlässigem Ton:

„Ah, da kommt er ja. Vermutlich hat er um deine Anwesenheit erfahren. A propos, erzählte ich dir, daß er ein kleines Mißgeschick hatte?"

„Nein; was hat sich denn zugetragen?"

„O, es ist nichts von Belang. Du brauchst nicht so erschreckt auszusehen. Er ist ausgeglitten und hat sich den Fuß verstaucht. Er darf nur ein paar Tage nicht viel gehen. Wie leid es ihm tun wird, dich nicht zurückbegleiten zu können. Ah, da bist du ja, Erich! Ich habe Adriennen gerade von deinem Unfall erzählt."

„Ich hörte soeben, daß Sie gekommen", sprach der junge Mann, indem er Adrienne die Hand bot. „Du würdest sie doch nicht haben fortgehen lassen, ohne mich zu verständigen, daß sie hier sei, Gwendoline."

„Natürlich nicht, ich erwähnte erst vorhin, wie peinlich es dir sein werde, sie nicht nach Hause begleiten zu können. Erzähle ihm doch deine Neuigkeiten, Adrienne, und elektrisiere ihn damit so wie mich."

„Neuigkeiten? Gibt es denn wirklich hier in dieser ländlichen Abgeschiedenheit auch derlei Dinge", fragte Erich lächelnd, und Adrienne erzählte abermals die seltsame Mär von der unerwarteten Rückkehr ihres Vaters, und offenbar schien es Erich Cunliffs heißester Wunsch zu sein, mit dem Grafen zusammenzutreffen. Er legte die unverhohlenste Freude über seine bevorstehende Ankunft an den Tag und plauderte lebhaft mit Adrienne, während Gwendoline, in ihrem Schaukelstuhl zurückgelehnt, lächelnden Mundes lauschte.

„Ich muß heimkehren", sprach Adrienne, endlich sich erhebend. „Es wird spät und Mag wartet auf mich. Nein, ich danke, ich kann wirklich nicht zum Gabelfrühstück bleiben. Meine Empfehlung der Baronin Cunliff und erzählt ihr die frohe Kunde. Natürlich dürfen Sie mich nicht begleiten, Baron Erich, schonen Sie Ihren Fuß. Adieu! Adieu!" Mit hastigen Abschiedsgrüßen entfernte sie sich und Gwendoline blickte ihr träumerisch nach.

„Das Mädchen sieht heute gut aus und ist überhaupt nicht übel."

„Nicht übel!" wiederholte Erich entrüstet. „Das will ich meinen!" Lachend setzte er sich nieder und warf einen musternden Blick auf die Witwe.

„Wie gerne ihr Frauen untereinander euch herabsetzt. Adrienne Derring nicht übel! Lächerlich. Eine Schönheit ist sie."

„Mein lieber Junge, es kann doch niemals meines Amtes sein, für sie zu schwärmen. Daß sie hübsch ist, stelle ich nicht in Abrede, aber ich behaupte trotzdem, daß ihr jeder Chic fehlt. Kein Wunder! Woher sollte das arme Ding hier am Lande ihn haben. Den Schneiderkünsten von Stock-Derring preisgegeben, da läßt sich nicht viel erwarten. Frau Stafford ist eine ausgezeichnete Person, das will ich nicht in Abrede stellen, aber — arme Adrienne, weshalb sind die ausgezeichneten Frauen in ihrer Gesamterscheinung doch immer solche Vogelscheuchen."

Erich Cunliff fand keine Antwort auf diese Frage. Er hatte die Stirne finster gerunzelt, sah aber dabei noch immer hübsch aus. Er war ein schöner Mann und bildete dadurch eine Ausnahme von der Regel, denn seit vielen Dezennien oder noch länger waren die Mitglieder der Familie Cunliff häßlich. Die verwitwete Baronin aber, seine Mutter, war hübsch gewesen, und Erich, ihr zweiter Sohn, hatte dieses ihr Erbe angetreten. Er war nicht groß, aber von ebenmäßiger Gestalt, hatte wohlgeformte Hände und Füße und einen sorgfältig gepflegten Bart.

Gwendoline betrachtete ihn mit nachsichtiger Bewunderung und sagte sich, daß er wirklich wie der Liebhaber des Salonlustspiels aussehe, und man die kleine Adrienne entschuldigen müsse, weil sie eine sehr deutlich zutage tretende Vorliebe für ihn habe. Sie ihrerseits besaß eine platonisch-schwesterliche Neigung für den jungen Mann, und es tat ihr leid, zu wissen, daß seine pekuniären Verhältnisse nichts weniger als günstige seien. Sein Bruder, der Majoratsherr Baron Henry, würde, dessen glaubte sie gewiß sein zu können, heiraten und dann stand es schlecht mit den Zukunftsaussichten seines jungen Bruders. Diese Erkenntnis hatte ihr Sorge gemacht, bis sie, auf längeren Besuch nach Cunliff kommend, Adrienne Derring kennen gelernt hatte.

Sich aufrichtend, streckte sie jetzt die juwelenbesetzte Hand aus und legte sie auf Erichs Arm.

„Schläfst du, mein Junge? Man könnte sich wirklich versucht fühlen, es zu glauben, und ich hätte so dringend mit dir zu sprechen."

(Fortsetzung folgt.)

Männergesang-Verein **Concordia.**

Heute Abend von 8 Uhr ab:

Grosser Festball

in den oberen Sälen des **„Casino"**, Friedrichstrasse 22.

Wir laden unsere verehrl. Mitgliedschaft, sowie Inhaber von Gastkarten ergebenst ein. **Der Vorstand.**

Ball-Anzug Vorschrift. F 372

Billets nach dem Süden,

Italien, Riviera, Orient, Aegypten, Niltouren.

Einfache, Retour- und Rundreise-Karten. Combinirte Eisenb.- und Dampfer-Billets. — Schlafwagen-Billets. — Schweizer General-Abonnements. Italienische Rundreise-Billets. — Gepäckbeförderung als Fracht-, Eil- u. Passagiergut. — Creditbriefe, Lire, Francs etc. stets vorräthig.

Universal-Reisebüreau J. Schottenfels & Co.,
Theater-Colonnade 29—31.

Das Reisebüreau **Schottenfels** ist in Wiesbaden die **alleinige** Vorverkaufsstelle für Eisenbahn-Billets der Kgl. Preuss. Staatsbahn und der Intern. Eisenb.-Schlafwagen-Ges. 3243

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Mein großes Lager in **Glas, Porzellan, Steingut, irdenen u. Höhrer Steinwaaren,** Alles in bekannt nur prima Qualitäten, zu jedem annehmbaren Preise.

Wilhelm Heymann, 3397
3 Ellenbogengasse 3.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. **Verwaltung** von **Werthpapieren.**

Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit **Werthgegenständen.**

Vermiethung feuer- und diebessicherer **Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.**

Verzinsung v. **Baareinlagen** in laufd. Rechnung. **(Giroverkehr).**

Discontirung und **Ankauf** von **Wechseln.**

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und **Credite** in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. **Checks** auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

1

Haar-Unterlagen!

Mit **Wilhelma** kann sich jede Dame selbst modern und kleidsam frisiren, a's vollständige Vorderfrisur mit und ohne Löckchen für Damen, bei denen das eigene Haar zu dünn ist; auch zur Deckung von grauen und verfärbten Haaren. Aus feinstem, chem. gereinigt. natürl. Lockenhaar 15 Mk., grössere 18 Mk., graumelirte 21 Mk., weisse für ältere Damen 25 Mk.

Unterlagen aus minderwerth. Haar 7.50, ohne Deckhaar mit Kamm 3 Mk. empfiehlt die Fabrik für künstl. Haararbeiten 3168

Damen-Friseur W. Sulzbach,
Bärenstrasse 4.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint **allabendlich 6 Uhr** und enthält **alle Stellenangebote und Stellengesuche**, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die **Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts** kostet **5 Pfennig** das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Kindergärtnerin für **Nachmittags** gesucht zu 3 Kindern. Biebrich, Schöne Aussicht 1.

Buchhalterin für Hotel ges. Zeugniß-Abschriften u. Photographie unter **R. 9** postlagernd Berliner Hof.

Verkäuferin, solid, tüchtig, branchekundig, per Januar o. Febr. ges. **R. Perrot,** Elsäss. Zeugladen.

Gesucht wird in den Laden einer Färberei ein junges Fräulein mit schöner Handschrift. Gefl. Off. m. Gehaltsansprüchen u. **F. 477** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige erste Taillen- u. Rockarbeiterinnen für dauernd sucht **R. Schwarz-Weyl,** Adelheidstraße 22, Ecke Adolfsallee.

Erste u. zweite Arbeiterinnen
für die neu einzurichtende
Putz-Abteilung
zu engagieren gesucht.
J. Bacharach, 4 Webergasse 4.

Einfaches Fräulein, das kochen und nähen kann, als Stütze gesucht. Offerten u. **C. 471** an den Tagbl.-Verlag.

Ausland.

Aelterer Herr, ohne Kinder, sucht tüchtige Köchin zur Führung des Haushaltes bei hohem Lohn. Meldungen von nur solchen mit guten Zeugnissen **Biebrich,** Wiesbadenerallee 10. Abreise am 5. Januar.

Suche

eine Haushälterin zu einem einzelnen älteren Herrn, welche etwas Krankenpflege versteht, **nach Frankfurt,** ferner ein gesetztes Alleinmädchen zu einem Herrn **nach Mainz,** eine große Anzahl perfecter Herrschaftsköchinnen nach **Berlin, Barmen, Kreuznach, Frankfurt, Mainz und hier,** Zimmerhaushälterinnen, Küchenhaushälterinnen, Hotel- u. Restaurationsköchinnen, tüchtige Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen, Beschließerinnen, Näherinnen in Hotel, Büffetfräulein, Servierfräulein, Verkäuferinnen in Metzgereien, Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein, feinere Stubenmädchen nach hier u. außerhalb, über 25 Alleinmädchen, in kleine Familien, 25—30 Mk. monatlich, nach hier u. außerhalb, Hausmädchen in Hotel und Privat, adrette Zimmermädchen in Hotels u. feine Pensionen, Fräulein zur Stütze, Herdmädchen, Küchenmädchen u. s. w.

Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein
Langgasse 24, 1. — Telephon 2555.
Erstes Büreau am Platze
für sämmtl. Hotel- u. Herrschaftspersonal.
Frau Lina Wallrabenstein, geb. Dörner, Stellenvermittlerin.

Tüchtige Köchin u. ein **Hausmädchen,** das nähen und bügeln kann, gesucht Gustav-Freytagstraße 3.

Suche 8 Köchinnen, 10 Küchen-, 20 Haus-, Zimmer- und Alleinmädchen.
Frau **M. Harz,** Stellenv., Langgasse 13.

Eine Köchin zur Aushülfe sof. gesucht Helenenstraße 5, Restauration.

Stellen-Nachweis „Bienenkorb"
Mauergasse 8, 1, **Annie Carne,** Stellenvermittl., sucht bürgl. Köchin, einfaches Kindermädchen, bessere Allein- und Hausmädchen.

Suche perfekte Servirfräulein, Herrsch.-Köchinnen u. hier u. auswärts, Hotel-, Restaurant- u. bürgerl. Köchinnen, junge Mädchen, die gut nähen können, fürs Weißzeugzimmer, Kindergärtnerin, Kindermädchen, Zimmermädchen, Haus- u. Alleinmädchen für kl. Haushalt, Küchenmädchen, letztere freie Vermittlung.
Frau Wilhelmine Frantzen,
Telefon 3398. **Langgasse 4.**

Büreau Monopol,
Erstes Wiesbadener Stellen-Büreau für Hotel- u. Herrschafts-Angestellte.
Karl Frantzen, Stellen-Vermittler.
Zeugniß-Copien werden mit der Schreibmaschine sauber und billig angefertigt.

Ges. tücht. **Mädchen,** welches gutbürg. koch. kann, per 1. Jan. oder sp. ges. **P. Alzen,** Weberg. 21.

Einf. reinl. Mädchen gesucht Zietenring 2, 1.

Zum 1. oder 15. Januar suchen wir ein tüchtiges **Haus- und Zimmermädchen.** Näheres zu erfahren Emserstraße 5.

Braves Mädchen zu kleiner Familie gesucht Walkmühlstraße 25, P.

In kinderlosem Haushalt findet mit guten Zeugn. verseh. evangel. Zweitmädchen Stell. p. 15. Jan. oder 1. Febr. 1905. Meldungen Rheinstr. 76, 1.

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** sofort gesucht Helenenstraße 5.

Ein junges sauberes **Mädchen, das etwas kochen** kann, sofort gesucht Faulbrunnenstraße 10, 1 r.

Wegen Erkrankung des Mädchens wird ein tücht. älteres Mädchen gesucht Luxemburgplatz 4, 1 r.

Mädchen, 14—15 J., in kl. Haushalt ges. Näheres Karlstraße 29, 3, 2—3 Uhr.

Sauberes Mädchen sofort gesucht, jeden Sonntag Ausgang. **Gerichtstraße 5, Part.**

Alleinmädchen gesucht, w. gut bürgerlich kochen kann, zu zwei Leuten. Keine Wäsche, keine Heizung, hoher Lohn. Offerten unter **F. 475** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. zuverläss. **Alleinmädch.** ges. Rheinstr. 97, 3.

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Rheinstraße 91, Parterre.

Gesucht
zum 1. Januar **brv. Mädchen** vom Lande für Hausarbeit. Anmeld. von 4—6. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Fn

Tücht. Alleinmädch. in kl. Haush. zu sof. od. später ges. Elisabethenstr. 4, P. Nachm. vorst.

Ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes tüchtiges Mädchen gegen hohen Lohn zum Alleindienen ges. per 15. Jan. Kaiser-Friedr.-Ring 46, 21.

Jung. br. **Mädchen** vom Lande für Hausarbeit gesucht. **R. Perrot,** Kl. Burgstr. 1.

Mädchen für Küche und Servieren gesucht Rheinstr. 52, 1.

Tüchtiges Mädchen zu zwei Personen gesucht, 20—25 Mk. Lohn. Frau **Müller,** Stellenbüreau, Westendstraße 3, 1. St.

Eine ältere Frau oder Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Jahnstraße 8, Hth. 1 St. links.

Braves Dienstmädchen vom Lande p. 15. Jan. gesucht. Näheres Frankenstraße 8, 2.

Suche Hotel-Zimmermädchen, Restaurationsköchin, **Allein-, Haus-,** Land- u. Küchenmädchen sofort. **Frau Elise Gerich,** Stellenverm., **Schulgasse 2.**

Gesucht **zuverlässiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit. **Friedrichstraße 46, 3.**

Jüng. saub. Dienstmädchen, das schon gedient hat, auf 15. Jan. 1905 für best. kl. Haushalt gesucht. Näh. **Schiersteinerstr. 22, 2 l.**

Besseres Mädchen, welches gut kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, per sofort gesucht **Schlichterstr. 13.**

Hotel Nizza-Kurhaus, Frankfurterstr., Küchenmädchen gesucht.

Für kl. Haushalt zuverlässiges **Mädchen** sofort gesucht. Frau Raab, Maurers Gartenanlage.

Einf. sauberes **Mädchen** in kleine Familie sofort gesucht Yorkstraße 12, 2 l.

Sauberes anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht Bleichstraße 29, P. rechts.

Ein anständiges Mädchen wird zur Bedienung und Pflege einer älteren Dame gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. Gl

Eine Waschfrau dauernd gesucht Wellstr. 20, Hth.

Eine ordentliche Monatsfrau oder Mädchen gesucht Schöne Aussicht 2, Part.

Tüchtige Monatsfrau gesucht. Näh. Herrngartenstraße 19, 1, Nachm. von 4 Uhr an.

Monatsmädchen gesucht Yorkstr. 17, 2 r.

Monatsfrau gesucht **Kleine Schwalbacherstr. 9, P.**

Monatsmädchen von 8 **bis** 8 gesucht Göbenstraße 18, 2 links.

Monatsmädch., tägl. 6 St. ges. Lohn 20 Mk. Näh. Webergasse 10, bei **M. Schneider.**

Ein **braves fleißiges Monatsmädchen** wird **sofort** gesucht Jahnstraße 44, 2.

Eine ältere unabhängige Frau
mit nur guten Zeugnissen wird für einen kleinen Haushalt — zwei ältere Leute — bei gutem Lohn als Aufwartefrau für die Vormittage ges. Offerten unter **O. 475** an den Tagbl.-Verlag.

Laufmädchen, welches sich auch im **Verkauf ausbilden** kann, für ein **Haushaltungsgeschäft** gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verl. Gk

Laufmädchen von braven Eltern per 1. Januar gesucht. Lohn 20 Mk. **P. Alzen,** Weberg. 21.

Gesucht eine unabh. Person, welche Hausarb. verst., für tagsüb. in kl. Haush. sof. Schachtstr. 18, P.

Junges braves **Dienstmädchen,** welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht Kirchgasse 62, 1.

Ein junges **anständiges Mädchen** für kl. Haushalt zur Aushülfe gesucht für 10. Januar Wilhelmstraße 22, 1.

Zuverlässige Person zum Austragen einer **Sonntagszeitung** gesucht. Offerten an die Druckerei **Carl Kruthoffer,** Frankfurt a. M., Günthersburg-Allee 12, Hth., erbeten. F 45

Gesunde Schenkamme wird sofort gesucht. Zu erfragen **Steingasse 36, 1 r.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Junges Fräulein mit schöner Handschrift sucht Stelle als Beihülfe in Contor. Offerten unter **G. S. 100** hauptpostl. Wiesbaden.

Modes. Eine tüchtige zweite Arbeiterin sucht dauernde Stellung in besserem Geschäft, am liebsten in Wiesbaden pr. 1. Februar. Offerten unter **G. 476** an den Tagbl.-Verlag.

Stellung suchen
durch das **Central-Büreau 1. Ranges**
Frau Karl,
Schulgasse 7, **Telephon 2085,**
große Anzahl Hausdamen, Gesellsch., Erz. u. Haushälterinnen zu mutterlosen Kindern, desgl. für Hotel u. Pension, Stütze der Hausfrau, Kinderfrl., best. Stubenmädchen, Jungfern, perf. Herrschaftsköchinnen, fein bgl. Köchin., Büffetfrl., Servierfrl., Verkäuferinnen für Colonialw.-, sowie Butter- u. Eiergeschäft, Metzgerei u. Conditorei, mehr. Zimmermädchen f. Hotel u. Pens., Kaffeeköch., Beiköchin., mehr. Allein-, Haus- u. Küchenmädch., mehr. Kochfrauen, Putzfrauen 2c. **Herrschaftsdiener 2c.**
Bernhard Karl, Stellenvermittler.

Haushälterin.

Best. Fräulein, 30er J., in Küche u. Haushaltung durchaus erfahren, mit guten Zeugn., s. Stell. z. Führ. des Haush. bei ält. Herrn oder Dame. Off. u. **A. Z. 100** postl. Bismarckring.

Ein Fräulein wünscht in einem vornehmen Haushalt die feine Küche zu erlernen. Gefl. Offerten u. **R. 475** an den Tagbl.-Verl. erb.

T. Mädch. s. Besch. z. W. u. P. Riehlstr. 12, 2 l.

Mädchen sucht Monatsstelle, am liebsten bei älterer **Dame oder Herrn.** Adresse im Tagbl.-Verlag. Gb

Männliche Personen, die Stellung finden.

Verband deutscher Handlungsgehülfen. Stellenvermittelung
kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder. Fortwähr. bedeut. Eingang v. Besetzungsauftr., jederzeit Bewerber aus allen Geschäftszweigen. Geschäftsstelle: **Frankfurt a. M.,** gr. Eschenheimerstr. 6. **Fernspr. 1515.** F 45

Sämtl. kaufm. **Personal** u. besseres **Hauspersonal** erh. **Stellen** für **In- u. Ausl.** durch **Int.** kaufm. Stellenbüreau **Frankfurt a. M.,** Zeil 24, 1. Tel. 9992. F 45
Dir. M. Dillenburger-Ullmann.

Von einer hiesigen, gut eingeführten **Wein-Großhandlung** wird zum Eintritt per 1. Januar 1905 ein tüchtiger repräsentabler **junger Mann** von angenehmem Aeußern u. ebensolchen Umgangsformen speciell zum Besuche der Privatkundschaft gesucht. Nur Herren, welche in der Branche gereist haben u. Erfolge nachweisen können, finden Berücksichtigung. Off. u. **D. 473** an d. Tagbl.-Verl.

Tüchtige Rechner
gesucht. Offerten bis 3. Januar 1905 unter W. 3112 hauptpostlagernd erbeten.

Selbstständige Bauschlosser suchen **R. & F. Merkelbach,** Dotzheimerstr. 62.

Jugendliche Arbeiter finden lohnende Beschäftigung bei **H. Heidemann,** Bürstenfabrik, Dotzheimerstr. 62.

Junger Diener,
auch Anfänger, nicht über 19, zum 1. 2., event. später, zu einz. Herrn nach hier gesucht. Schriftl. Meld. mit Zeugnißabschr. u. Bild u. **S. 474** an den Tagbl.-Verlag.

Hausbursche mit guten Zeugn. sucht **Simon Meyer.**

Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht Ecke Wilhelm- und Museumstraße.

Laufjunge sofort gesucht. **Woche 8 Mk. Pfanter,** Neugasse 12, Hth. P.

Ein **zuverl. stadtk. Kutscher** und ein junger saub. **Stallbursche** sofort gesucht Dotzheimerstr. 10.

Zweispänner-Fuhrleute ges. Schiersteinerstr. 9, P.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Perfecter Buchhalter,
flotter Correspond., bilanzsicher, mit sehr schöner Schrift, sucht sofort o. sp. hierorts Engagement. Off. unter **W. 475** bef. der Tagbl.-Verlag.

Kräftiger sol. j. Mann mit guter Handschrift u. sicherer Rechner, sucht baldigst Stellung als Vorarbeiter oder anderen Posten, gleichviel welcher Branche. Gefl. Off. erb. u. **A. 476** an den Tagbl.-Verl.

Strebsamer Mann, 33 Jahre alt, verheiratet, sucht Stelle als Einkassirer, Büreaudiener oder sonst Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Offerten unter **Z. 473** an den Tagbl.-Verlag.

Anspruchsl. j. Mann, 23 J. alt, welcher auch in schriftlichen Arbeiten bewandert ist, sucht leichtere Besch. als **Kassenbote, Ausläufer** oder dergl. Off. unter **F. 472** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

J. ph. Mann (Schreiner) s. Beschäftigung irgd. w. Art. Offerten u. **A. 100** postl. Bismarckring.

Für Pferde-Besitzer.
Einige eingetauschte, tadellos reparirte **Futterschneidmaschinen** (Häckselmaschinen) billig abzugeben.
Neue Futterschneidemaschinen, Rübenschneider, Schrotmühlen, Oelkuchenbrecher 2c. stets auf Lager.
Sigmund Oppenheimer junior,
landwirthschaftl. Maschinen,
in Mainz,
Bahnhofstraße 7. Telefon 953.

Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part.,
empfiehlt sich zum Einsetzen künstl.
Zähne und ganzer **Gebisse**
in Gold und Kautschuk unter 20-jähriger schriftlicher Garantie, sowie **Plombiren** schadhafter **Zähne, Zahnziehen 2c.**

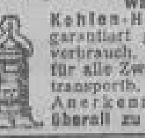
Wiesbaden.
Zwei erste Frankfurter Firmen (Man.-No. F. 11219) F1
Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Tischwäsche
suchen zur Leitung einer in größerem Style zu errichtenden gemeinsamen Filiale in Wiesbaden tüchtigen, stadtkundigen und kautionsfähigen
Repräsentanten.
Offerten unter Chiffre **F. A. 946** an **Daube & Co.,** m. b. H., **Frankfurt a. M.**

Harz. Edelroller u. Weibch. sind umständeh. z. jed. annehmb. Pr. zu vk. Hellmundstr. 35, H. P. l.

Fast n. Brennaborfahrrad, Freilauf, Rücktrittbremse 230, jetzt 100 Mk. Kaiser-Fr.-Ring 20, 1.

Erste, älteste, grösste, verbreitetste **Gross-**weltbekannte Nähmaschinen-**firma M. Jacobsohn,** Berlin N. 24, Linienstrasse 126, Lieferant von Post-, Preussischen Staats- und Reichseisenbahn-Beamten-Vereinen, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereinen ganz Deutschlands versendet die neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine Krone für alle Arten Schneiderei 40, 45, 48, 50 Mk., 4 wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie, Wasch-, Rollmangel, neueste Kohlen-Heizofen ohne Abzugsrohre, garantiert geruchlos, geringer Kohlenverbrauch, Heizen, Kochen, Braten, für alle Zwecke verwendbar, brennend transportb. Enorm billig. Kataloge, Anerkennungen gratis. Maschinen überall zu besichtigen. 50% Ersparnis.

45 Mk.



Hygienische Bedarfsartikel. Neuest. Kat. m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr. **H. Unger.** Gummiwaren-Fabrik, **Berlin N.,** Friedrichstr. 131c. F 127

Münchener Löwenbräu
Anton Drekers Pilsener

Hofbräuhaus Michelob, Böhmen

zu beziehen in ½-Liter-Flaschen durch 8194

Heinr. Ditt, Friedrichstr. 42, Ecke Kirchgasse. Telefon 385.

Niederlage: Carl Mertz, Wilhelmstrasse, Ecke Friedrichstrasse.

Leibrenten und Kapitalien

auf den Lebensfall bei der 1888 gegr. Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin.

Öffentliche Versicherungs-Anstalt.

Einkommenserhöhung, Altersversorgung. Kapitalversicherung für Studium, Militärdienst, Aussteuer. Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung.

Bei Ausschliessung der Rentenscheinausgabe portofreie Rentenübersendung, innerhalb Deutschlands auch ohne Lebenszeugnis. Prospekte kostenfrei. Strengste Verschwiegenheit.

Vertreter: Feller & Gecks in Wiesbaden, Langgasse 49. F 45

Wohnungs-Wechsel.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab

Adolfsallee 17.

Albert Eisenbach, Lackirer- und Tuncher-Geschäft.

Spezialität in Holzmalerei.

Wegen Bauveränderung zu verk.:

Holzvertäfelung, circa 21 Mtr. lg. und 1.50 hoch, Erkerscheibe (Spiegelglas), 2.30 hoch, 1.30 breit, zierliche 4-stuf. eiserne Treppe mit Podest und verzierten Stäben u. And. 45 Taunusstr. 45.

Zwei Viertel- od. Achtel-Plätze

(Vorderfitze) Seitenloge I. Rang, im Abonn. D, werden für 6—8 Wochen, eventuell auch länger, zu übernehmen gesucht. Offerten unter M. 474 vermittelt der Tagbl.-Verlag.

Gr. Ober-, Unterbett. u. Kissen zus. 12½ M., Hoteld. 17½ M., Ausst.-Betten 22½ M. Nichtpass. Betrag ret. Preisl. grat. A. Kirschberg, Leipzig 36. F 19

Für Aerzte!

Eulenburg Realenkiclopädie, neueste Aufl., fast neu, zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gg

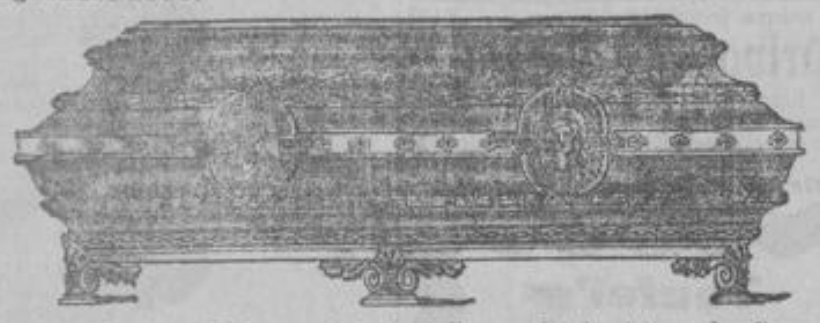
Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze

„Friede" und „Pietät"

Inhaber: Adolf Limbarth,

8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,

gegründet 1865. Telefon 265.



empfehlen alle Arten Holz- und Metallsärge nebst Ausstattung derselben zur sofortigen Lieferung. Aufstellung von Katafalk nebst Kandelabern bei Leichenfeiern, sowie Decoration derselben. Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter coulanten Preisen. 2908

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach, Heidelberg und allen Crematorien.

Lieferant des Beamten-Vereins.

Transport durch eigenen Leichenwagen.

Telegramm-Adresse: „Friede" oder „Pietät".

Am 29. l. M. verstarb hier

Herr Geheimer Justizrat
Dr. Herz.

Wir betrauern in ihm einen Kollegen, ausgestattet mit hervorragenden Gaben des Geistes und des Herzens. Mit seiner umfassenden Kenntnis auf allen Gebieten des Rechts und mit seiner Liebe zu seiner nassauischen Heimat und ihrer besonderen Rechtsentwickelung war er eine Zierde des nassauischen Juristenstandes. Ihm war die Pflege des Rechts Herzensbedürfnis, dem er sich bis in sein spätes Alter mit unermüdlicher Pflichterfüllung hingab. Wir Rechtsanwälte schätzten in ihm aber nicht nur den vortrefflichen Juristen, sondern vor allem auch den liebenswürdigen Kollegen. Jedem von uns war er ein treuer, unermüdlicher Freund, dessen Rat und Hilfe uns stets zu Gebote stand. F 491

Sein Andenken wird unauslöschlich bei uns fortleben.

Der Wiesbadener Anwaltsverein.

Dr. Alberti. Siebert.

Todes-Anzeige.

Nach längerem Leiden verschied heute unser Aufsichtsratmitglied

Herr Direktor Friedrich Michaëlis.

Der Verstorbene gehörte seit Gründung unserer Gesellschaft dem Aufsichtsrats-Kollegium an und betrauern wir in ihm einen lieben Freund und Berater, dessen gute Charaktereigenschaften ihm bei uns ein dauerndes Andenken sichern.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1904.

Der Aufsichtsrat, Vorstand und die Beamten der Wiesbadener Kronen-Brauerei, Akt.-Ges.

Die Beerdigung findet kommenden Montag, den 2. Januar 1905, nachmittags 3 Uhr, von der städtischen Leichenhalle aus statt. 16

Wiesbadener Bestattungs-Institut Gebr. Neugebauer, Schwalbacherstraße 22. Sargmagazin Mauritiusstraße 8. Telefon 411. 2896

Sargmagazin Oranienstraße 16. Alle Arten Holz- und Metallsärge zu reell billigen Preisen.

Beerdigungs-Institut „Ruhe sanft" Inhaber: Karl Fritz & Ernst Müller. 3703 **Sarg-Lager** Schulgasse 7. Telefon 2675.

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen in allen Preislagen. **J. Hertz,** Langgasse 20. 2818

Familien-Nachrichten.

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bertha Schneider
Wilhelm Knefeli
Verlobte.

Wiesbaden, Neujahr 1905.

Fleischer-Innung Wiesbaden.

Den Herren Ehren- und aktiven Mitgliedern zur Nachricht, daß der langjährige

Direktor des städt. Schlachthofs

Herr Michaelis

gestorben ist.

Der Verewigte war stets ein warmer Verehrer unseres Handwerks und allezeit hilfsbereiter Berater unserer Kollegen.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. Januar, mittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt und bitten wir um vollzählige Beteiligung. F 455

Der Vorstand.

Heute Morgen entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden im 53. Lebensjahre meine inniggeliebte Mutter,

Frau Käthe von Krakerit,

geb. Esthers.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1904. Olga von Krakerit.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. Januar 1905, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes nach dem neuen statt.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Kontor: Langgasse 27 fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle **Trauer-Drucksachen.** Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Besuchs- u. Danksagungs-Karten mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen, Nachrufe und Grabreden, Aufdrucke auf Kranzschleifen.

Amtliche Anzeigen

Holzversteigerung.

Freitag, den 6. Januar 1905, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindewald, Distrikt „Bodenwald 7 u. 8": 5568 Stück rothtannene Stämmchen u. Stangen 1., 2. bis 6. Klasse, von 158 Fm., sowie 257 eichene Werkholzstämme von 48,02 Fm. zur Versteigerung.

Sämmtliches Gehölz ist guter Qualität und lagert auf guter Abfahrt. Anfang mit den rothtannenen Stangen No. 280. F 324

Neuhof, den 29. Dezember 1904.

Gros, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Montag, den 9. Januar 1905, Morgens ½12 Uhr, kommen im Panrober Gemeindewald, District Gibig, 248 eichene Stämme von 138 Fmtr., darunter 87 Stämme von 40—91 und 116 Stämme von 20—40 Durchmesser, zur Versteigerung. F 324

Zusammenkunft im Dorfe.

Panrod, den 30. Dezember 1904.

Heimann, Bürgermeister.

Nichtamtliche Anzeigen

D.-V. „Urania".

Unsere diesjährige

Weihnachts-Feier,

verbunden mit Christbaumverloosung

findet am **15. Januar 1905** von 4 Uhr an im Kaisersaal statt. Näheres Haupt-Annonce.

Der Vorstand.

Gesangverein Liederkranz.

Unsere diesjährige

Weihnachts-Feier,

bestehend in **Konzert, Verlosung und Ball,** findet am nächsten **Sonntag, den 8. Januar 1905, abends 7½ Uhr,** im Saale der „Turngesellschaft", Wellritzstrasse 41, statt, und laden wir unsere werten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein

Der Vorstand.

Spar-Verein „Eintracht".

Unsere diesjährige

Weihnachts-Feier,

verbunden mit **Verloosung und Tanz** findet am **1. Januar (Neujahr), Nachmittags 4 Uhr,** im

Saale „Zur Germania",

Platterstraße, bei Herrn **Koob,** statt.

Hierzu laden wir die werthen Mitglieder nebst Familie, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein. **Der Vorstand.**

Der

Rauch- und Vergnügungs-Club „Frohsinn"

hält heute **Sonntag, den 1. Januar,** von **4 Uhr** an, im Restaurant **„Zur Waldlust"** (Obere Platterstraße 21) seine diesjährige

Weihnachts-Feier,

verbunden mit **Christbaum-Verloosung** und **Tanz** ab.

Für vergnügte Stunden ist bestens gesorgt. Es ladet Freunde und Gönner freundlichst ein

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Deutscher Hof, Goldgasse.

Heute von 4 Uhr an:

Großes Konzert und Komiker-Vorstellung.

Entree frei!

Restaurant z. Stadt Frankfurt,

Webergasse 37.

Heute Sonntag:

Großes Militär-Concert.

Anfang 5 Uhr. Entree frei.

Es ladet freundlichst ein

Jean Dietz.

Mittwoch Abend: **Metzelsuppe mit Concert.**

So lange der Vorrath reicht, verkaufe ich, um damit zu räumen:

ächte Petersburger Gummistiefel mit Pelzbesatz,
früher 10.50, **jetzt Mk. 4.50,**

ächte Petersburger Gummistiefel mit Krimmerbesatz,
früher **Mk. 9.50, jetzt Mk. 4.—.** 24

Taunusstrasse 2. **P. A. Stoss.**

Walhalla-Restaurant.

Sonntag, 1. Jan. 1905:

Diner Mk. 1.20.

Oxtail-Suppe.
Turbott m. Sauce holland. u. Kartoffeln.

Roastbeef à la Portugaise mit Spargelgemüse.
oder
Hammelrücken à la Gipolatta.

Sächsischer Pudding.

Zu 1.75:
Poularde mit Salat und Comp.

Geschäfts-Eröffnung.

Gestatte mir ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. Januar ab im Hause

Frankenstraße 3,

in welchem seither ein gutgehendes **Gemüse-Geschäft** betrieben wurde, eine

Consumhalle,

verbunden mit

Obst- und Gemüsehandlung,

eröffne und bitte, das dem früheren Geschäft geschäft geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, bei billigen Preisen und sorgfältiger Bedienung die werthe Kundschaft in jeder Weise zufriedenzustellen.

Hochachtend

Otto Fiessler.

Grolichs Haarmilch verj. graues Haar; rotes und lichtes Haar wird dauernd dunkel. Pr. Mk. 2.25. **J. Grolich, Engel-Drogerie,** Brünn (Mähren). In **Wiesbaden** zu haben: **Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 41, Backe & Kaklony, Drog., W. Sulzbach,** Hoffrit.

Gegen Einsendung v. 30 Pfg. erhält Jeder eine Probe

Rot- und Weisswein,

selbstgekeltert, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres unfrankirt zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Ahr und Rhein. **Gebr. Both, Ahrweiler.** 155 (Ka. 1461) F 196

Mastgeflügel! Butter!

tägl. frisch geschl., saub. geputzt, 1 Mastgans m. od. ohne Ente, od. 3—4 Enten, Hühner Mk. 5.—, 10-Pfd.-Tollk gar. naturr. tgl. frische Kuhbutter Mk. 7.50, 10 Pfd. Naturblütenhonig Mk. 5.50, ½ Butter, ½ Honig Mk. 7.— frco. Nachn. Wer bestellt, bl. Kunde. F 197

Glaser, Erpoth., **Skala a. J.,** Oesterr. 8.

Als vorzügliches u. vorteilhaftes Brenn-Material für Amerikaner und Dauerbrand-Öfen empfehle ich die beliebte belgische **Charleroi Anthracit-Kohle,** Marke 3594

Brillant,

in Ia Ware und bester Aufbereitung.

Probe-Zentner stehen gern zu Diensten.

Aug. Külpp,
Sedanplatz 3.
Telephon 867.

„Edelweiß",

Großwäscherei u. Bügelanstalt, Rambach b. Wiesb.

Eleganteste Herstellung feiner Herren-Wäsche, Fremden- und Eilwäsche.

Trockene Wäsche auch bei Regenwetter.

Durch Besichtigung der Wäscherei, die gern gestattet und interessant ist, wird man überzeugt, daß die Wäsche sachmännisch u. schonend behandelt wird. Abholung, Lieferung u. Preislisten kostenfrei.

---

14 oder **24**
Nummern

Kgl. Preuss. Lotterie
für **3** Mk.

spielen Sie durch Beitritt in den

Lotterie-Verein „Preussen"

Berlin, Adalbertstr. 45.

Gesamtspiel von 2 Ganzen-, 4 Halben-, 8 Viertel- oder 24 Viertel - Originallosen.

Ziehung I. Cl. schon 9. u. 10. Jan. 05.
Verlangen Sie Prospect No. 13.

Nähere Auskunft erteilt auch Bankgeschäft **Max Bötzow, G. m. b. H.,** Berlin, Spittelmarkt, Wallstr. 1.
— Besteht seit 1894. —

(M.-No. B. 4480) F 1

In unserem seit 1900 bestehenden F 150

Privat-Los-Verein

werden, soweit Plätze frei, noch Mitglieder aufgenommen. Kleine Beträge. Große Gewinn-Chancen bei geringem Risiko. Streng reelle Einrichtung. Statuten versendet portofrei der Vors. **Herm. Westeroth, Magdeburg.**

Teufel's Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre **tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt,** sowie **gutes angenehmes Sitzen,** in allen Grössen von **Mk. 3.50 bis Mk. 11.—** vorräthig. 2898

Andere **bewährte Systeme** von **Mk. 1.70** bis **Mk. 6.50.**

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den **renommirtesten Fabriken** Deutschlands, mit den **neuesten,** überhaupt existirenden Verbesserungen empf. bestens
Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 2522

Spezial-Portièrenhandlung.

Wollportièren per Paar v. 5 Mk. an,
Gestickte Leinenplüsch-Portièren
15, 20, 25, 30 Mark,
Gestickte Tuch-Portièren
12, 14, 16, 18, 20 Mark,
empfehlen 3493
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Zur 1. Klasse 212. Lotterie, Beginn der Ziehung den 9. Januar 1905, sind noch einige Lose abzugeben.

Königl. Lotterie-Einnahme:
v. Tschudi.
Wiesbaden, Adelheidstraße 7.

Wilh. Theisen,

Kohlenhandlung, Luisenstrasse 36.

Vom 1. Januar 1905:

Neue Fernsprech-No. 913.

Kgl. Preuß. Lotterie.

Zu der am 9. Januar beginnenden Ziehung der 1. Klasse 212. Lotterie sind Lose, darunter **Zehntel zu 4 und Achtel zu 5 Mark,** abzugeben.

Kgl. Lotterie-Einnahme
R. Wiencke,
Mainzerstraße 31.

Zahn-Atelier

für Frauen und Kinder.

Frau Dr. Eisner Ww.,
Dentiste,
Bahnhofstrasse 9. Sprechst. 9 bis 6.
Mässige Preise.

Prima neue Zwetschenlatwerg per Pfund 20 Pf. bei **Chr. Diels,** Grabenstraße 9.

Betten und Möbel,

als: Sophas, Garnituren, pol. u. lack. Bettstellen, Verticows, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Spiegel empfiehlt

A. Leicher Wwe.,
Adelheidstraße 46.

Empfehle m. z. Erlg. v. **Bücherrevisionen, Bilanz., Einrichten von Büchern,** Erth. v. Unterricht in **Buchführung** 2c. Langjährige Erfahrung beste Empfehlungen. **G. Rieke,**
Schwalbacherstr. 6, 2.

Erf. Damen-Schneiderin mit Pariser Journalen empfiehlt sich zum Anf. von Blousen u. Costümen. Rauenthalerstraße 6, Frontspitze, an der Ringkirche.

Drucksachen

für den

Kontor-Gebrauch

* * * * * werden bei dem nahenden Jahreswechsel wieder erforderlich. * * * * * * *

Briefköpfe **Couverts**
Rechnungen **Avise**

Wir empfehlen uns zur Lieferung derselben in jeder Ausstattung zu billigen Preisen. * * * * * * * * *

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Wiesbaden
Langgasse 27.

* * Telephon No. 52. * *

Großes Geschäftslokal

in allerbester Geschäftslage Wiesbadens gesucht. Reflectanten, die ev. gewillt sind zu bauen, wollen gefl. Offerten unter **J. C. 5094** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**, einsenden. (Bw. 17190) F 95

Wiesbadener Möbelheim

Büreau: 21 Rheinstrasse 21.

Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobiles etc. etc.

Lagerräume nach sog. Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrankfächern für Werthkoffer, Silberkasten etc. unter Verschluss der Miether.

Prospecte, Bedingungen und Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 5

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Ein ältere

Drogen-Geschäft 2c.

hier, ist an einen soliden jungen Fachmann, der sich selbstständig zu machen gedenkt, unter günstigen Bedingungen abzugeben. Anfr. u. **B. 165** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Wegzugshalber ein kl. Colonialwaaren-Geschäft mit 2-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu verkaufen. Offert. unter **E. 477** an den Tagbl.-Verlag.

Existenz.

Geschäft — Consum-Artikel — kein **Laden** (weder Wein, Spirituosen oder Spezereiwaaren) — seit ca. **30 J.** besteh. — durch die Bücher als **rentabel** nachzuw. — zu verkaufen. **Branchek.** nicht erforderl. — aber **rege** Thätigkeit im Geschäft. Erforderl. Capital circa **M. 10,000.** Für jung. Kaufm. seltene Geleg. z. Etabl. O. Engel, Adolfstr. 8.

Colonialwaarengesch., nachweisl. gutg., preisw. zu verk. Off. u. **J. M. 100** postl. Schützenhofstr.

Butter-, Eier- 2c. Geschäft — in **central.** Stadtlage — **Mk. 60,000.—** Umsatz, zu verk. Anz. 5—7000 Mk. **Otto Engel.** Adolfstr. 8.

Ein Mexp-nscher, sowie ein Papagei mit Käfig zu verkaufen **Sedanstraße 3, Part.**

Fox abzug. Wilhelmstraße 44. **W. W.**

Für Liebhaber!

Junge Terriers, ächt, schön gezeichnet, zu verkaufen. Näh. Lanzstraße 12 (Aerothal).

Vier Gehröcke, 3 Sack-, 3 Jacket-Anzüge und 2 Ueberzieher zu verkaufen **Zietenring 3, Hth. Part. r.**

Gebr. Ueberz., mittl. Fig., f. 6 Mk. zu verk. Blücherstr. 12, 1 r.

Herr.-Garderobe, Anz., Ueberz. Dotzheimerstr. 44, 1.

65 St. alte histor. und neuere Gedenkthaler verkäuflich. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Fz

Pianino, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. **Königg.** Bismarckring 4, Hochpt.

Veränderungshalber

werd. die bekannt guten Schuhwaaren in Chevreaux, Boxcalf, Wichs- und Kalbleder für Herren, Damen und Kinder, billiger wie auf jeder **Versteigerung,** verkauft **Neugasse 22, 1. Stock.**

Adreßbücher v. Wiesbaden aus früheren Jahrgängen zu verk. Näheres unter „M. M. 1000" postl. Berliner Hof.

Billard,

hochelegant, Rococo, sofort sehr billig abzugeben **Moritzstraße 1. Erb.**

Pianinos u. Flügel, eine Anz. gebr. erstklass. Fabr., sehr preisw. bei **Heinrich Wolff,** Wilhelmstr. 12.

Schöne Eßzimmereinrichtung, Büffet, 6 Sessel und Tisch, zu verkaufen **Rauenthalerstr. 7, P.**

Empfehle mein **Möbel-Lager** in allen Arten polirten u. lack. gut gearbeiteten Betten, Kasten- u. Küchenmöbeln, Divans von 45 Mk. an, sowie ganze Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen.

Wilhelm Heumann,

Ecke Helenenstr. u. Bleichstr. Eingang Bleichstr. Eigene Werkstätte. Eigene Werkstätte.

Kinderbettstellen,

Bettstellen in Eisen und Holz,

complette Betten

kauft man am Besten und Billigsten im

Wiesbadener Bettfedernhaus

Mauergasse 15.

Einziges Specialgeschäft am Platze.

Streng reellste und billigste Bezugsquelle.

Gut gearb. Möbel, m. Handgarbeit, w. Ersparniß d. hoh. Ladenmiethe sehr bill. zu verk.: vollst. Betten 40—150 Mk., Betist. 12—50 Mk., Kleiderschr. (m. Aufsatz) 21—70 Mk., Spiegelschr. 80—90 Mk., Verticows (pol.) 34—70 Mk., Kom. 26—34 Mk., Küchenschränke 23—38 Mk., Sprungrahmen 20—24 Mk., Matratzen in Seegras, Wolle, Kapok, Afrik. u. Haar 10—60 Mk., Deckbetten 12 bis 30 Mk., Sophas, Divans und Ottomanen 26 bis 75 Mk., Waschkommoden 21—60 Mk., Sopha- und Ausziehtische 15—25 Mk., Küchen- u. Zimmertische 6—10 Mk., Stühle 3—8 Mk., Sopha- und Pfeilerspiegel 4—40 Mk. u. s. w. **Eigene Werkstätten. Wellritzstraße 37 und Frankenstraße 19.**

Für Brautleute!

Gut gearbeitete Möbel, gut lackirt, billig abzugeben als: 2 Küchenschränke, 2 Consolschränkchen und 2 Verticow.

Römerberg 28, bei Lackirer **Elsholz.**

Eisenbettstelle Mk. 4, eis. Bettstelle m. Polster 5,50, schöner Nähtisch 7,50, Tisch z. Aufklappen 6 Mk., Waschmaschine (fast neu) 18 Mk., Chaiselongue 12 Mk., Samovar (russ. Theemaschine 20 Mk., Vorhänge, Bettvorlagen, antiker Bronce-Lüster, 8-armig m. Prismen, Spiegel, Bilder, Nippsachen, Nipptisch, Serviertisch, gebrauchte Emaille-Kochgeschirr, Schlittsch. spottb. Moritzstr. 8, H. P. l.

Weg. Abbruch des Hauses Hochstätte 16 sehr bill. zu verk.: 1 nutzb.-pol. zweithür. Kleiderschr. m. Weißzeugeinr., dito einthür. nutzb.-pol. Verticows, 1 vollst. Ringbett, ganz od. getheilt, 3 Küchenschr. mit Glasaufsatz, Nachtschränkch., Stühle, einz. Bettstellen m. Spr. u. Matr., sowie eiserne mit Drahtbesp. u. Matr., Tisch, 2 Mtr. l., 1 Mtr. br., Küchen- u. Zimmertisch, prima Deckbetten und Kissen, 2 schwarze Säulen, versch. Spiegel, Porzellan, Küchenbretter. Näh. Hochstätte 19, P.

Versch. pr. Roßhaarmatratzen, Vertikow, sch. Kanapee, Küchenschr. b. z. verk. Riedlstraße 22, P. l.

Sopha, Ottomane, Tisch und Bett zu verkaufen. Albrechtstraße 46, Hinterhaus 2. St.

2-sitz. Taschen-Divan von 52 Mk., 3-sitz. 68 Mk. an, **Ottomane** (neu) 20 Mk., rot bez. 23 Mk. mit schöner Decke 26 Mk. Rauenthalerstr. 6, P.

Cassa-schrank (Stahlp.) sof. billig abzug. Näh. i. Tagb.-Verl. Gn

Kleider- u. Küchenschränke, Kommoden, Betten, Canapees, Flurtoilette, Spiegel, Divan, Schaukelsessel, Waschkommoden, Tische, Stühle u. mehr billig abzug. **Schwalbacherstr. 30,** Gtl., l. Hth.

Wegzugshalber ein schöner **antiker** Kleiderschrank zu verk. Anzusehen Herderstr. 19, Laden.

Büreaupult zu verkaufen Jahnstraße 6 bei **Kirk.**

Zwei **Ladenschränke** und eine **Theke** per sofort zu verkaufen. Näh. bei **Georg Kühn,** Kirchgasse 9, 1.

Ladentheken, Spezerei-Reale sehr billig Marktstraße 12, Hth. **Spätk.**

Erker,

bestehend aus 1 Thüre, 1 Spiegelscheibe, 230×130, 1 großen Oberlicht, 1 Holzsäule, 2 Rollläden aus Holz, sowie Futter und Bekleidung, zu verkaufen 45 Taunusstraße 45.

Neues Firmenschild aus Schmiedeeisen, Jugendstil, billig abzugeben bei **Lehmann,** Bismarckring 11, 2. Etage.

Ein Feder-Rollchen und ein zweirädiger Wagen für Eselfuhrwerk, sowie ein Geschirr für Esel billigst zu verkaufen. Mainzerlandstr. 5. „Zur Quelle".

Hydraulische Glättpresse

von Heim in Offenbach, Preßfläche 82×100, gut erhalten, verkauft die **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,** Wiesbaden. *

Kleiner **Restaurationsherd,** gut erh., sehr billig zu verkaufen Walramstraße 25.

Ein Dauerbrandof. z. verk. Rauenthalerstr. 7, P.

Frisch geleert. Weinfaß, Halbst., ebenso versch. kl. Weink. b. z. v. Rathhausstr. 51, P., Biebrich.

Zu verkaufen

1 vierstufige eiserne **Treppe** mit Geländer und Podest, **1 Glasabschluß,** 1 kl. gebr. **Herd** und div. Andere 45 Taunusstraße 45.

Kaufgesuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Wirthschaft zu kaufen gesucht ohne Vermittlung. Offerten unter **E. 474** an den Tagbl.-Verlag.

Alterthümer jeder Art

kauft **L. Heinemann.** Taunusstraße 49.

Die besten Preise zahlt

A. Geizhals, Metzgergasse 25,

für gut erhalt. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen u. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten. Bestellungen per Postkarte genügen.

A. Schiffer, Metzgergasse 21,

zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- u. Damenkleid., Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht., Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten. Bitte überzeugen Sie sich per Postkarte.

Frau Handel, Goldgasse 10, Telefon 894,

kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Ich zahle gut u. sofort

u. kaufe fortwährend einzelne Möbelstücke u. dgl., ganze **Erbschafts-Nachlässe** und **Wohnungseinrichtungen,** Uebernahme von **compl. Pillen-Einrichtungen gegen gleich baare Zahlung.** Auch werden gebrauchte Möbel gegen solid gearbeite neue Möbel eingetauscht.

Jakob Fuhr,

Goldgasse 12. Telefon 2737.

Gebrauchtes, gut erhaltenes Mikroskop zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **B. 476** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Cylindergebläse z. kauf. ges. Walramstr. 25.

D.-Schr., g. erh., ges. Lange, Oranienstr. 45.

Bücher-Real, verstellbar, zu kaufen gesucht Offerten „Pfälzer Hof".

Hobelbank mit Werkzeug gesucht Marktstraße 12, Hth., Werkstätte.

Sew. Still, Bleichstraße 20, kauft zu den höchsten Preisen: alles Eisen, Metalle, Flaschen, Kriige, Lumpen, Papier, Gummi- u. Rennradabfälle.

Alt. Eisen, Lumpen, Knochen, Metalle 2c. k. zu den höchsten Preisen **Heinrich Maas,** Hellmundstraße 29. Auf Wunsch k. pünktlich i. Haus.

Kaufe jungen, stubenreinen **Fox-Terrier.** Erbitte Offerte mit Preis **P. 475** Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe,** nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Immobilien.

Ein kaufmännisch gebildeter, makellos dastehender Herr, welcher mit der Immobilien-Branche von Jugend an durchaus vertraut ist, empfiehlt sich zur gewissenhaften und reellen Ausführung von Vermittlungsgeschäften und werden Käufer und Verkäufer von Immobilien, sowie Capitalisten und Geldsuchende gebeten, ihre Adresse unter **P. 473** im Tagbl.-Verlag niederzulegen, **worauf Besuch erfolgt.**

Neue hochelegante Villa Martinstraße 17 zu verkaufen. Näheres daselbst bei **J. Wiederspahn.**

Villa Fritz Reuterstr. 10:

8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht (eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

Immobilien.

Neues Geschäftshaus mit Laden, Werkstätte, Lagerräume, Thorfahrt, am Ring wegzugshalber preiswerth zu verkaufen.

Julius Allstadt,

Schiersteinerstr. 13.

Villa Alwinenstrasse

zur feldgerichtlichen Taxe verkäuflich. Näheres im Tagbl.-Verlag. Eo

Villa Frankfurterstraße 29, hochmodern, Haltestelle der elektrisch. Bahn, sofort preisw. zu verkaufen. Näheres daselbst bei dem Eigenthümer. Telefon 363.

Neues Haus, 2×4-Zimmerwohn. im Stock, 9000 Mk. Mieths-Einnahmen, ist 10 % unter der feldgerichtlichen Taxe sofort zu verkaufen.

A. M. Dörner, Friedrichstraße 36.

Haus m. Terrain, nicht weit v. **Güterbahnhof,** preisw. zu verkaufen. **O. Engel.** Adolfstraße 8.

Rentables neues Haus im südl. Stadttheil gegen Acker oder kleines Objekt sofort zu vertauschen. Näheres **A. M. Dörner. Friedrichstraße 36.**

Marktstraße rentables Haus,

für jedes Geschäft passend, preiswerth zu verk. Offerten unter **C. 474** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien.

Eine feine Fremden-Pension Sonnenbergerstraße zu verkaufen.

Julius Allstadt,

Schiersteinerstraße 13.

Eckhaus mit Bäckerei, 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen im Stock, Alles vermiethet, prima Lage, preiswerth unter guten Bedingungen zu verkaufen.

A. M. Dörner, Friedrichstraße 36.

Hochmodern bewohntes 6-Z.-Etagenhaus, Südv., 6% rentirend, **10,000 Mark unter Taxe, für 110,000 Mark zu verk.** Offerten unter **A. 474** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien.

Ein sehr rentables großes Etagenhaus, Nicolasstraße,

zum Preise von Mk. 186,000

zu verkaufen. **Julius Allstadt.** **Schiersteinerstraße 13.**

3-Zimmer-Haus mit Hinterhaus und Garten, für Wäscherei oder Werkstatt geeignet, zu verkaufen. Offerten unter **L. 473** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Südv. 2- u. 3-F.-Haus mit **gutem Spezerei-Geschäft,** Werkst., gr. Hof, 6 Proz. rentirend, **für 93,000 Mk., 6000 Mk.** Anzahl., unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Offert. unter **B. 474** an den Tagbl.-Verlag.

Umständeh. Eckhaus mit gr. Laden, 8-Zim.-Wohnung, preisw. bei 5—6 M. Anzahl. zu verk. Näh. bei **Christian.** Werderstraße 8, Part.

Schönes Haus mit Laden

u. 300 □-Mtr. Lagerr. u. Werkst., in welchem seit 8 Jahren ein **Möbel-Geschäft** mit bestem Erfolg betrieben wurde, wegen anderweitigen Unternehmungen bill. zu verk. Rentabl. 6%. Offerten unter **S. 464** an den Tagbl.-Verlag.

Für hochfeine Pension allerersten Ranges, 2 Minuten vom **Kurhaus,** am **Leberberg,** neuerbaute Eck-Villa zu verkaufen, 17 Zimmer und reichlich Zubehör. Daneben kleinere Villa, für mittlere Pension geeignet. Beide Villen können unter Umständen verbunden werden. Näheres **Alwinenstraße 8** oder durch die **bekannten Agenturen.**

Neue Villa mit Garten, 7 Zimmer, Centralheizung, eine Minute von der elektr. Bahn, für **57,000 Mk. zu verkaufen.** Offerten unter **M. 476** an den Tagbl.-Verlag.

Gastwirthschaft, Eckhaus, großer Zukunftsort nahe Wiesbaden, für **50,000 M.** bei **8000 M.** Anzahlung zu verkaufen. Näh. bei **Kirsch,** Erbacherstraße 7, 1.

Achtung! Hoteliers!

Architekt in

Wiesbaden

will ein

Hotel

für Reisende, Passanten 2c. mit einer **bedeutenden Anzahl Zimmer** und großen **Parterre-Lokalitäten** erbauen. Dasselbe kommt in **beste verkehrsreiche centraler Lage** und wird infolgedessen vorzüglich arbeiten. Es wird an dem Objekt später, abgesehen daß es eine Goldgrube wird, durch Werthsteigerung allein **ein Vermögen verdient.** Der Erbauer wünscht eine Anzahlung von mindest 100,000 Mk. und muß Käufer das Inventar selbst stellen; es kann solches jedoch bei geringer Anzahlung beschafft werden. Vermittlung gänzlich ausgeschlossen. Ernste Reflektanten wollen gefl. ihre Offerten unter Chiffre **T. 477** im Tagbl.-Verlag niederlegen.

Rentabl. neues Haus im südl. Stadttheil, nahe der Ringkirche, 6 % rentirend, vom Selbsterbauer für die Taxe 210,000 Mk. ohne Vermittler zu verkaufen. Off. unter **G. 477** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien.

Neues rent. Haus mit Laden, Rauenthalerstraße, desgl. Rheingauerstraße, preiswerth zu verkaufen.

Julius Allstadt,
Immobilien.

Verkauf. Tausch.

Kleines Hotel,

vis-à-vis dem Centralbahnhof einer größeren Stadt am Rhein mit regem Reisendenverkehr anderweitiger Unternehmungen halber mit ca. Mk. 10,000.— Anzahlung zu verkaufen, oder gegen kleineres Haus in **Wiesbaden** oder **Frankfurt** (U. 6. 268) F 45

zu vertauschen.

Näheres durch

Sensal **Aug. Diesterweg,**
Frankfurt a. M.,
Kronprinzenstraße 43.

Villa,

mit gr. Zimm., Obst- und Gemüsegarten, Stall., Remise, großen Kellern, in der Nähe von Mainz, mit herrlicher Aussicht auf den Rhein und nach dem Rheingau, ist Umstände halber sehr preiswerth zu verkaufen. Auskunft ertheilt

A. Prag, Mainz.

Seltenes **Existenzangebot.**

Molkereiproduktengesch. i. erster Lage (ca. 7000 Mk. R.-Gew. abwerfend) m. Haus wegen Alters zu verk. Gefl. Offerten unter **W. L. 65** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** F 45

Bauplätze

Bierstadter Höhe, beste Lage, billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ep

Großer Bauplatz Dotzheimerstraße 28, unterhalb Wörthstraße, mit genehmigten Bauplänen, preisw. zu verk. Näh. beim Besitzer Karlstraße 39, P. links.

Vorzüglicher Bauplatz für eine **Villa,** unmittelbar am Kurhaus, zu verkaufen. Näh. Alwinenstraße 8.

Bauplätze in günstiger Lage, Göben- und Scharnhorststr., fertig eingetheilt, preisw. zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Baubüreau Göbenstraße 14.

Gelegenheitskauf für **Architekten.**
4 Villenbauplätze zu verkaufen:
ca. 35 — 32 — 22 — 22 Ruthen, in bester Lage, zu äußerst günstigen Preisen. Anfragen unter **N. 447** an den Tagbl.-Verlag.

Acker **Mainzerstraße,** gegenüber d. **Germaniabrauerei,** zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. Co

Immobilien.

Grundstücke direct neben u. am neuen Güterbahnhof, desgleichen mittlere und untere Dotzheimerstraße, nach dem Ring zu, sehr preiswerth zu verkaufen.

Julius Allstadt,
Schierfteinerstr. 13.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Kaufe Villa,

wenn mein herrsch. Etagenhaus in Tausch genommen wird. Offerten u. „**Tausch**" postlagernd.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe,** nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuße zu verg.

D. Baer, Friedrichstraße 19.

Auf gute 2. Hypothek **20,000 Mk.** sofort auszuleihen. Offerten unter **T. 472** an den Tagbl.-Verlag.

10—12,000, 20,000 und **21,000 Mk.** auf **gute 2. Hypothek** per sofort auszuleihen. Näheres Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Delaspeestraße 1. F 431

9000 u. 6000 Mk. sind auf Hypotheken auszuleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gm

35—40,000 Mk. auf 1. Hypothek in die Nähe Wiesbadens auszuleihen.

Elise Henninger, Moritzstraße 51.

Mk. 20,000 sind auf 2. Hypothek per 1. April 1905 auszuleihen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gl

17—18,000 Mk., 25—30,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuleihen.

Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Mk. 11,000 u. 10,000 auszuleihen.

A. Clouth, Moritzstraße 27, 2.

Zur 1. Stelle habe **10—30,000 Mk. zu 4½ %** sofort oder später zu vergeben. Gefl. Offerten nur von Selbstdarleihern unter **O. 478** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien **auf 1. und 2. Hypotheken.** Geschäftsstelle: Delaspeestraße 1. F 444

Kapitalien

in jeder Höhe auf

gute Hypotheken

für **Wiesbaden** u. s. w. stets gesucht durch

Heinrich Greger,
Biebrich a. Rh., Karlstraße 1.

Erstklass. Wiesbadener Hotel

soll mit 70 pCt. des Erwerbspreises bis 420 Mille beliehen werden. **Für die** hinter den bestehenden 360,000, **noch gesuchten 60 Mille werden 5 pCt. bewilligt.** Auch leistet (wenn gewünscht) vermög. Herr Garantie für Capital und Zinsen. Interessenten wollen schreiben unter **T. 463** an den Tagbl.-Verlag.

65—70,000 Mk. 1. Hypothek v. Selbstdarleihern ohne Vermittler gesucht auf 1. Oktober 1905. Offerten unter **G. 475** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 50—60,000 zweite Hyp. auf hies. vorzügl. Obj. zu **5 %** ges. Macement **kostenfrei. O. Engel,** Adolfstraße 3. Telefon 735.

35,000 Mk. an erste Stelle zu 4½ % sof. gesucht, Taxe 70,000 Mk., durch

A. H. Dörner, Friedrichstraße 36.

Mk. 30—60,000, vorz. **zweite Hyp., innerhalb 60 % der feldg. Taxe** bleibend, zu **5 %** gesucht. **Auch** in **Raten** zahlbar.

O. Engel, Adolfstr. 3.

Mk. 30,000 erste Hyp., mit 6 % verzinslich, auf 4 Jahre gesucht.

O. Engel, Adolfstr. 3.

30—40,000 Mk. 2. Hypothek auf ein Eckhaus vom Selbstdarleiher sofort oder später gesucht. Offerten unter **V. 476** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht **ohne Vermittler** Mk. 25,000 auf 1. April zu 4½ % für zweite Hypothek auf hiesiges Geschäfts-Eckhaus. Off. unter **D. 474** an den Tagbl.-Verlag.

23,000—30,000 Mk. 2. Hyp. zu 5 % Zinsauf rent. Haus der Innenstadt sof. ges. Off. u. E. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Welcher Kapitalist wäre geneigt, **20,000 Mk. Anzahlung** auf ein neues Haus zu leihen? Sicherheit ein f. Mobiliar in demselben Werth. Off. unter **E. 31** postlagernd Berliner Hof.

15,000—20,000 Mk.

auf pr. 2. Hypothek (Badeort, Nähe Wiesbadens) gesucht. Off. unt. **B. 477** a. d. Tagbl.-Verl.

15,000 Mk. Restkauf mit Nachlaß sofort zu cediren gesucht. Näheres **A. H. Dörner,** Friedrichstraße 36.

10—12,000 Mk. und **20,000 Mk.** auf **prima Nachhypothek zu 5 % per sofort** gesucht. Näh. Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins Delaspeestraße 1. F 431

Wer leiht **Mk. 6000** gegen Verpfändung einer Lebensversicherungspolice (Mk. 10,000)? Off. unter **A. 477** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 5—6000 auf ein Grundstück als erste Hypothek vom Selbstverleiher gesucht. Werthe Offerten unter **C. 475** an den Tagbl.-Verlag.

Hies. tücht. Geschäftsm. m. eig. **Haus** sucht geg. g. Sicherh. 3000 Mk., Zinsf. 6 %. Dies. können auch auf d. Objekt eingetr. w. Offerten unter **M. 473** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Geschäftsm. m. flott. Geschäft sucht sofort **Mk. 2000.** Streng. Diskr., hoh. Verg. u. Sich. Rückg. 15. Feb. Off. unt. **D. 477** a. d. Tagbl.-Verl.

Verschiedenes

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Metzger, welcher sein Geschäft versteht, kann in einem sehr lebhaften Orte bei Wiesbaden, von 700—800 Einwohnern, ein Wohnhaus mit Laden und Schlachthaus 2c. zum Kauf oder Miethe abgegeben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gi

Feuer-Branche.

Suche tüchtige gut eingeführte Herren als Ober-Inspektoren f. die Feuer-Branche. Nebenbranchen auch vorhanden. Fixum und Barprovisionen werden gewährt. Offerten unter F. 2 M. 4137 an Rudolf Mosse, Mainz. (F. Mz. 4137) F 95

30 % Reingewinn 30 %. Still. o. thätiger Theilh. (Kfm.) mit 35—40 Mille, ev. weniger, bei Sicherstell. in flottgeh. Fabrik d. Baubranche p. sof. ges. Off. unter **E. 469** an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen. Selbstgeber leiht reellen Leuten bis Mk. 500.—. Coulante Bedingungen, Ratenrückzahlung. **Schlevogt, Berlin,** Rosenthalerstr. 11/12. (Viele Dankschreiben), Rückporto. (E. B. 5577) F 160

Teilhaber gesucht

zum Vertrieb eines bedeutenden

Konsum-Artikels

von eingeführtem Geschäft.

Einlage 8 Mille. Reingewinn 4 Mille pro Jahr garantiert.

Angebote unter **T. 475** an den Tagbl.-Verl.

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6 %, gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektuirt prompt und discret

Karl von Berecz,
handelsgerichtlich protokollirte Firma,
Budapest, Josef-Ring 33.
Retourmarke erwünscht.

Geld-Darlehen jeder Höhe an Jed. auf Schuldschein, Wechsel, Lebensvers., Hypoth. zu **4, 5, 6 %.** Bedg. günstig. Rückporto. **F. Neuendorf,** Berlin W. 9, Linkstr. 31.

Geld-Darlehen sof. zu 4, 5, 6 Proz. in jed. Höhe, auf Schuldschein, Wechsel, Poliz., Lebens-Vers., Hypothek, auch Raten-Abzahlung. **G. Löhbäffel, Berlin W. 35.** Rückp.

Geld darlehne f. Pers. jed. Standes zu 4, 5, 6 pCt., auch in kleinen Raten rückzahlbar. **Sobotta & Co.,** Laurahütte OS. Rückp.

Wer leiht mir **100 Mk.** gegen pünktl. Rückzahlung (10 Mk. per Monat) und 6 % Zinsen? Offerten u. **D. 475** an den Tagbl.-Verlag.

Neujahrs-Wunsch!

Wünsche von **Wohlsituirtem** ein

Darlehen v. 100 Mark bei strengst. Diskretion. Rückzahlung in Raten. Offerten unt. **S. 475** an den Tagbl.-Verlag.

Wer Geld von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jed. Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das **Büreau „Fortuna" Königsberg i. Pr.,** Französ. Str. 7. Ratenweise Rückzahlung. Rückp.

Welch' edeldenkende Dame oder Herr

würde einem jungen strebsamen Geschäftsmanne mit eignem gutem Geschäft mit einem kleinen Betriebskapital hülfreich zur Hand gehen? Gute Zinsen und dankbare Rückzahlung zugesichert. Off. unter **N. M. 365** hauptpostl. Wiesbaden.

Wer stellt strebsamen jungen Leuten Caution auf Police und Sicherheit zur Uebernahme eines Geschäfts. Off. unter **W. 471** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Platz, 3. Rang, Serie A, für den Rest der Spielzeit abzug. Dreiweidenstraße 5, 1 r.

Königl. Theater.

Ein Viertel-Abonn. D. 1. Rang, 1. Reihe, ist abzugeben Rheinstraße 7, 1, Vorm. 10—11.

Königl. Theater. Ein Achtel 2. Parquet, am liebsten B, gesucht. Offerten u. **H. 477** an den Tagbl.-Verlag.

Einige **gute Altstimmen** für feinen Damenchor gesucht. Offerten unter **J. 476** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger erfahrener Beamter sucht Villen oder Hausverwaltung als Nebenbeschäftigung. Offerten unter **J. 477** Tagblatt-Verlag.

Kegelgesellschaft, bessere, kegelt wöchentl. einmal u. nimmt noch einige Mitglieder von 30 bis 50 Jahren auf. Offerten unter **C. 477** an den Tagbl.-Verlag.

Bauhandwerksmeistern zur Anfertigung von Werkzeichnungen, Kostenberechnungen, Jahreslohnnachweisungen, **Hausbesitzern** zur Anfertigung von Bauprojekten, Anschlägen, Gutachten, Taxen, Rechnungsrevisionen empfiehlt sich bei ganz mäßigem Honorar

Baumeister H. Küster,
Friedrichstraße 18, 2.

Graphologe (staatlich geprüfter Schreiblehrer).

Genaue Auskunft aus der Handschrift über den Charakter gegen Einsendung von 50 Pf. in Marken. Zehnjährige Praxis. Porto für Rückantwort hier 5 Pf., auswärts 10 Pf.

M. Schmidt, Luisenstr. 17, 3.

Bauprojecte jeder Art

werden von einem tüchtigen Architekten als Nebenerwerb schnell und billig angefertigt. Gefällige Adressen unter **R. 475** an den Tagbl.-Verlag.

Vorleser

f. Deutsch, jeden Abend (auch Sonn- und Feiertags), 40 Pf. per Stunde, sucht ein Herr. Offerten mit Heimat, Schulb., Beruf, Alter 2c. unter **Vorleser 101** hauptpostlagernd.

Gesucht wird Jemand

zum Anfertigen von **Berichten nach Diktat.** Offerten u. **L. 475** an den Tagbl.-Verlag erb.

Häusliche Schreibarbeiten, event. Vertrauensstellung,

wird von einem Privatbeamten a. D. gesucht, event. kann auch größere Caution geleistet werden. Gef. Offerten unter **M. N. 20** postlag. Bismarckring.

Bücher-Revisionen, Bilanzen, Steuer-Deklarationen, Einricht. u. Beitrag. von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann discret nach langjähriger Praxis. **W. Pfefferkorn,** Philippsbergstraße 17/19, 3 r.

Klavier-Reparaturen u. -Stimmen 10. besorgt Rauenthalerstraße 11, Mth. 1 St.

Kochschule Rheinstraße 38.

Tägl. Mittagstisch 1 Uhr. Vorher Anmeld. Menag. auf. d. Hause. Preis 1 Mk., Abonn. 90 Pf.

Elektrische Klingelanlagen, sowie Reparaturen werden prompt u. billigst ausgeführt. **Fr. Schnick,** Herrngartenstr. 12.

Gummischuhe werden rep., sowie sämmtliche Schuhm.-Arb. b. bes. **H. Maust,** Moritzstr. 50.

Stühle werd. bill. geflochten, polirt u. rep. b. **Karb,** Stuhlmacher, Saalgasse 4.

Bettfedern

werden in der **Bettfedern-Reinigungsanstalt Mauergasse 15** mit neuester Dampfreinigungsmaschine gereinigt. **Toten- und Krankenbetten werden nicht angenommen.**

Barchent, Federleinen billigst.

Schneiderin empf. s. z. Näh. i. u. a. d. H., ev. auch z. Ausb., per Tag 2 Mk. Metzgergasse 25, 2.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Dotzheimerstr. 8, 3 St.

Eine **Näherin** sich im Anfertigen von Wäsche, sowie im **Ausbessern der Kleider** per Tag 1.60 Mk. N. bei Frau Walter, Hochstätte 19, 2 L.

Tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause Adelheidstraße 35, Seitenb. R.

Kleider und Blousen werden billig angefertigt Hellmundstraße 54, 3 rechts.

Wittwe empfiehlt sich zum Ausbess. u. Stopf. von Kleid. u. Wäsche. Schierfteinerstr. 9, H. 1 L.

Spitzen-, Federn-, Handschuh-Wäscherei, Putz. Anna Materbau, Sedanstr. 11, P.

Gaufrier- und Plissée-brennerei empfiehlt sich mit den neuesten Maschinen bei guter und billiger Bedienung. Frau **Hartmann,** Schwalbacherstr. 18.

Wäsche zum W. w. angen. Goldgasse 21, 1 r.

Geüb. Fris. n. n. Dam. an. N. Kirchg. 52, 3.

T. Friseuse s. n. K. Neugasse 15, Hdhs. 4 l.

Frauenleiden behandelt **V. Schollmeier, Berlin,** Potsdamerstr. 98a, II.

Hilfe gegen Blutstockung. **Ad. Lehmann, Halle a. S.,** Sternstr. 5a. Rückporto erb. (Ma. 20687) F 116

Discr. Rath f. vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten unter **M. 335** an den Tagbl.-Verlag.

Disting. Damen wenden sich in diskr. Angelegenh. a. gewissenh. erfahr. Frau (früh. Oberhebam.) in Nähe; ev. Aufnahme. Off. unter **H. 426** an d. Tagbl.-Verlag.

Damenaufnahme jederzeit streng discret bei Hebamme **M. Mondrion,** Walramstr. 27, 1.

Discr. Privat-Entb. Frdl. Aufnahme. Mäßige Preise. **Kein Heimbericht. Frau Faust, Frankfurt a/M.,** Lenaustraße 61.

Bessere Frau, in Kinderpflege erfahren, wünscht ein **Kind** in gewissenhafte liebevolle Pflege zu nehmen. Adresse zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Fy

Ohne Konkurrenz!

Die berühmte Phrenologin

wohnt Helenenstr. 12, 1.

Nur **für Damen.** Sprechst. Morgens 10 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Erfahr. Phrenologin weist nach Scharnhorststraße 6, Part. links.

Dame,

in besten Kreisen verkehrend, wird von einem ehrenhaften, charakterfesten, vorurtheilsfreien, in hochgeachteter Lebensstellung stehenden Herrn, großer Figur, in den 40er Jahren, gebeten, ihn mit gemütvoller Dame größeren Vermögens zwecks

Heirat

bekannt zu machen. Jegliche Indiskretion ausgeschlossen, aber Antwort vorerst auch anonym angenehm. Offerten zur Weiterbeförderung unter **F. W. 944** an die Annoncen-Expedition **Haube & Co. m. b. H., Frankfurt am Main.** (Man.-No. F. 11139) F 22

Heirat.

Alleinstehender, sehr vermögender Herr, 40 J., schöne Erscheinung, mit eig. schönen Heim, wünscht die Bekanntschaft einer Dame, ältere Dame oder kinderlose Wittwe bevorzugt, etwas Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung. Da ernstgemeint bitte nicht anonym. Offerten unter **L. 474** an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, 27 J., kath., hübsche Erscheinung, mit 1000 Mk. baar sp. Vermög., sucht sich mit Beamten od. Geschäftsm. zu verheirat. Off. unt. **Z. 475** an den Tagbl.-Verlag. Anonym verbet.

Alleinstehendes Fräulein mit 2200 Mark Vermögen sucht die Bekanntschaft eines soliden Herrn in sicherer Stellung, kathol., zwecks baldiger Heirat. Offerten unter **C. 476** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Landwirth, aus guter Familie, 28 Jahre alt, z. Zt. in Wiesbaden, sucht, zwecks Selbstständigmachung in der Nähe einer Großstadt, mit einer vermögenden gebildeten **Dame** behufs späterer **Heirat** in Verbindung zu treten. Offerten unter Zusicherung strengster Diskretion unter **R. 476** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Solider Handw., 88 J., 3000 Mk. Verm., wünscht m. eink. Mädchen bekannt zu w. Off. u. **M. 476** an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.

Ein solider Geschäftsmann, schöne Erscheinung, 30 Jahre, vermögend, katholisch, wünscht, da es demselben an Damenbekanntschaft mangelt, mit einem braven häusl. erz. Mädchen zwecks Verheiratung bek. zu werden. Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschl. Verm. erw. Anonym zwecklos. Offerten unter **M. 476** an den Tagbl.-Verlag.

Viel Glück und Segen zum Neuen Jahr.

Es ziehe mit der Glockenklang:
Das Glück in Herz
Und Haus Dir ein.

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Pensionat Worbs

für **Schüler** höherer Lehranstalten.

Pension mit und ohne **Arbeitsstunden** u. Beaufsicht. d. **Schulaufgaben** bis Prima incl.! Beste **Erfolge**, sogar mit **Prim.**, seit etwa 10 J.! Persönlich erth. der II. **Unterricht** in **allen** Schul- u. **kaufm.** Fächern u. Sprachen, auch für **Ausländer**, hält **Arbeitsstunden** auch f. Nichtpensionäre ab und bereitet **erfolgreich** auf **alle Klassen-, Schul- und Militär-Examina vor. Worbs**, staatl. gepr. Oberlehrer, Luisenstraße 43.

Berlitz School,

Luisenstrasse 7.

Unterricht in modernen Sprachen nach der **weltberühmten Berlitz-Methode.** Unerreichter Erfolg. **242** Zweigschulen in allen Weltteilen. Die **Berlitz Schools** erhielten auf den **Weltausstellungen**

in Paris

2 goldene und 2 silberne Medaillen,

in St. Louis

den

Grand Prix,

höchste Auszeichnung.

Unterricht einzeln und in kleinen Zirkeln d. **nationale Lehrkräfte.** Von der ersten Stunde an hört u. spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache, so dass er schon nach wenigen Stunden in der Lage ist, sich in derselben verständlich zu machen.

Neue Kurse beginnen Anfang jeden Monats.

Privatunterricht kann jederzeit beginnen.

Probelektionen gratis. Prospekte gratis.

Fortbildungs-Anstalt für junge Damen,

Nicolasstraße 27, 1.

Kurse und Privatstunden in **Literatur, Kunstgeschichte, Geschichte,** in den modernen **fremden Sprachen,** für Ausländerinnen im **Deutschen** 2c.

Beginn des neuen Quartals am 6. Jan. 1905.

Prospekte durch die Vorsteherinnen:

Frl. **M. Schaefer** und
Frl. **J. Haßner.**

Privat-Nachhülfe-Arbeitstunden.

Vorbereit. für d. Einjähr., Prima, Abitur. Tertianer best. d. Einjähr. nach 5 Monaten.

Herderstrasse 31. Diemermann.

W. ert. O.-Secund. Nachhilfeunterr.? Off. m. Preis unter **B. 472** an den Tagbl.-Verlag.

Sextaner od. Quintaner zu Nachhilfestund. n gesucht. Off. sub **F. 476** an den Tagbl.-Verl.

Zwei tägl. Arbeits- u. Nachhilfestund. w. für 40 Mk. monatl. von tücht. akadem. gebild. Lehrer erteilt. Gefl. Off. u. **G. 468** a. d. Tagbl.-Verl.

Frl. Loewenson, st. g. Sprachl. Nicolasstr. 17, 2.

Engl. Unterricht u. Conversation bei **Miss Carne, Mauergasse 8, 1.**

Akad. geb. Franzose,

des Deutschen mächtig, erteilt **gründlichen** und **erfolgreichen französischen Unterricht.** Empf. sich Personen, welche **rasch** Französisch sprechen lernen wollen. **Nachhülfestunden** f. Gymnasiasten. Mäßig. Honorar. **A. Frétigny,** Adolfstr. 3, 1.

Parisienne Institutrice donne leçons de gram. et conversation. Taunusstr. 31.

Leçons de franç par une inst. parisienne. Prix modéré. Melle. Mermoud de Poliez, Karlstr. 5, 2.

Klavierlehrerin, cons. gebildet, mit besten Zeugnissen versehen, kann noch einige Schüler annehmen. Monatspreis 10 Mk. (wöchentlich zwei Lektionen). Gefl. Offerten unter **A. 468** an den Tagbl.-Verlag.

Gesang-Unterricht, vorzügl. Methode. Ausbildung für Oper und Konzert.
Camilla Neuss, Moritzstraße 4, 3.

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehranstalt,

103 Rheinstraße 103.

Unterrichts-Institut 1. Ranges

für

Buchführung, einf., dopp., amerik. Hotel-Buchführung, Wechsellehre, Kaufm. Rechnen, Handelskorrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinen- und Schönschreiben.

Kursus-Eröffnung.

Vom 2. bis 6. Januar:

Beginn neuer Drei-, Vier- u. Sechs-Monats-Kurse.

Der Besuch eines Kursus befähigt junge Leute zur Bekleidung einer Volontär- oder Buchhalter-Stellung. Nach Beendigung der Kurse Zeugnis u. kostenlose Stellennachweisung.

Der Unterricht wird dem Verständnis und der Auffassungsgabe jedes einzelnen Schülers entsprechend erteilt. — Zahlreiche Anerkennungs-Schreiben früherer Schüler u. Schülerinnen stehen Interessenten zur Verfügung.

Sonder-Unterricht im Schönschreiben

nach eigener, jahrelang bewährter Methode. Jede, selbst die schlechteste und unleserlichste Handschrift wird in wenigen Wochen zu einer dauernd schönen und geläufigen ausgebildet.

Erfolg garantiert.

Tag- und Abendkurse.

Ungeniertes Lernen, auch für ältere

Jederzeit

Prospekte gratis und franko.

Ert. **gründl. Unterricht** (auch ½ Std.) in: **Klavier,** (von Anfang an), **Chor-Gesang,** (auch Ensemblesp.), **Solo-Gesang; Theorie,** Harmonielehre, Kontrapunkt, Fuge 2c. auf Wunsch nach Prof. Dr. H. Riemann, **Komposition,** Formenlehre und Instrumentation. Mäß. Honorar. Beste Empfehl. **Ernst Schlosser,** Musiklehrer, Seerobenstr. 4, 3.

Klavier- und Violin-Unterricht erteilt gründlich und gewissenhaft **Karl Neuss,** Tonkünstler, Moritzstraße 4, 3. — Hervorragende Methode, um schnell eine solide Fingerfertigkeit zu erlangen.

Stenografie Gabelsberger.

Ein neuer Kursus für Damen und Herren beginnt am **10. Januar, abends 9 Uhr,** in der **Gewerbeschule.**

Gründlicher Unterricht nach dem altbewährten, bei Weitem verbreitetsten deutschen Einheitssystem (Gabelsberger).

Honorar Mk. 3.—.

Anmeldungen an Herrn **H. Merte jr.,** Mühlstraße 6, 1, oder vor Beginn des Unterrichts.

Der Vorstand des Stenografenverein Gabelsberger.

Konservatorium für Musik

Rheinstrasse 54.

Director Michaelis.

Klavier-Unterricht,

Wiener Methode,

erteilt mit bestem Erfolg an Anfänger bis zur höchsten Stufe **Marie Habich,** Pianistin, Herderstrasse 11, 2 r.

Klavierlehrerin erteilt gründlichen Unterricht. Bertramstraße 20, 3 l.

Lehr-Institut für Damenschneiderei

von **Marie Wehrbein,**

Neugasse 11, 2.

Gründliche Ausbildung im Maßnehmen, Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden u. prakt. Arbeit. Die Schülerinnen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. Gefl. Anmeld. werden entgegengenommen von 9—12 und 3—6.

Unterricht

im Wäsche-Zuschneiden, Hand- und Maschinen-Nähen, sowie Weiß- und Buntsticken. Anmeldungen jederzeit.

Frieda Sauer, geb. v. **Peleke,** Bleichstraße 13, 1.

Unterricht

in

Weiß-, Bunt- und Goldstickerei.

Wiederbeginn:

Montag, 2. Januar.

Eintritt jederzeit.

Frau H. Schandua,

Schwalbacherstraße 10, 2.

Kochschule Rheinstr. 38.

Beginn des neuen Kursus Montag, 9. Januar.

Unterricht in der feinen, sowie bürgerl. Küche. Backen, Garniren und Anrichten. Anmeld. tägl. Vorm. von 9—1 Uhr.

E. Pappelbaum, Vorsteherin.

Gefl. Anmeldungen zu meinem **Mitte Januar 1905** beginnenden

Extra-Tanzkursus

werden in meiner Wohnung, **Gustav-Adolfstrasse 6, Part.,** gerne entgegengenommen.

Adolf Donecker,

Mitgl. d. B. D. T.

Unterrichts-Lokal: **Kaiser-Saal,**

Dotzheimerstr. 15.

Beginn unseres

Extra-Tanz-Kursus

am

10. Januar im Hotel Friedrichshof.

G. Diehl,
A. Diehl, Frau,
G. Diehl, Sohn, } Frankenstr. 28, 2.

Extra-Kursus für eine oder mehrere Personen zu jeder Zeit.

NB. Musik gratis bei allen Kursen.

Beginn meines zweiten

Extra-Tanz-Kursus

Mitte Januar 1905.

Gefl. Anmeldungen nehme in meiner Wohnung **Hellmundstraße 4, 3,** freundl. entgegen.

Hochachtungsvoll

Anton Deller.

Mitte Januar beginnt ein

feiner

Extra-Tanz-Kursus.

Anmeldungen bitte gefälligst **bald** machen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Fritz Heldecker,

Mauritiusstraße 10.

Vornehmes Institut für Tanzunterricht!

Anfang **Januar 1905** eröffnen wir noch einen

Sonder-Tanz-Kursus,

zu dem wir gefl. Anmeldungen **Emserstrasse 45** und **Michelsberg 4** (Lad.) entgegennehmen.

Julius Bier und Frau

Lehrer und Lehrerin

für Gesellschafts- und Kunsttänze.

Schleif-Walzer in zwei Schritten,

sofort begreifbar, leicht und einfach.

NB. Ich verweise auf m. Hauptkursus, sowie sämmtliche Extra-Tänzer, die nur prima Walzer tanzen.

G. Diehl,

Frankenstraße 28, 2.

Privat-Turn-Unterricht.

Anmeldungen jederzeit. Man bitte um Auskunft.

Fritz Sauer,

staatl. geprüfter Turnlehrer, Bleichstraße 13, 1.

Tanz-Lehrinstitut von H. Schwab,

gegründet 1888.

Beginn des 2. Kursus: **Montag, d. 9. Jan., Abends 8½ Uhr,** im Saale **„Zum Mohren“,** Neugasse 15a. Anmeldungen erbeten.

H. Schwab, Oranienstr. 27, Part.

Privat-Unterricht zu jeder Zeit. Spezialität Walzer in 1 Stunde unter Garantie. Prima Referenzen aus ersten Kreisen.

Wissensch. Handformenlehre

(Chiromantie) wird grdl. geb. Hermannstr. 17, 1 l.

Makulatur

in Päcken zu 50 Pfg.
der Centner Mk. 4.—

zu haben im **Tagblatt-Verlag.**

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 1. Januar.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Armide.
Residenz-Theater. Nachmittags ¼4 Uhr: Zapfenstreich. Abends 7 Uhr: Nimbus.
Walhalla-Theater. Geschlossen.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11½ Uhr: Frühschoppen-Concert. Abends 7 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 2. Januar.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Hoffmanns Erzählungen.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Kilometerfresser.
Walhalla-Theater. Geschlossen.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.
Heilsarmee. Abds. 8½ Uhr: Oeffentl. Versamml.

[illegible], Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Banger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr: Steingasse 9, 2. und Bleichstr.-Schule, Part.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9½ Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10½—12½ Uhr und von 3—8½ Uhr. Eintritt frei.
Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6—7 Uhr Abends im Rathhause im Büreau des Arbeitsnachweises (Männer-Abtheilung).
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9—12½ und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abth. 9—12½ und von 2½ bis 6 Uhr. — Frauen-Abth. I: für Dienstboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
Centralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abth. II (f. höh. Berufe) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: ½9—½1 und ½3—7 Uhr.
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hermannstraße 20.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 1. Januar.

Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr: Sparkasse. Herrn Kaufmann Balzer, Faulbrunnenstraße 9.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Jugendabtheilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abds. 8½ Uhr: Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung.
Gesellschaft Sangesfreunde. Nachmittags 4 Uhr: Weihnachts-Feier.
Sachsen- und Thüringer-Verein. Nachmittags 4 Uhr: Weihnachts-Feier.
Sparverein Eintracht. Nachmittags 4 Uhr: Weihnachts-Feier.
Rauch- und Vergnügungs-Club Frohsinn. Nachmittags 4 Uhr: Weihnachts-Feier.
Club Fortuna. Nachm. 4 Uhr: Familien-Ausfl.
Theeabend für Verkäuferinnen und alleinstehende Mädchen besserer Stände, ½7—½10 Uhr in der Heimath, Lehrstraße 11.
Wiesbadener Militär-Verein. E. V. Abends 8 Uhr: Weihnachts-Feier.
Männergesang-Verein Concordia. Abends 8 Uhr: Ball.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Weihnachts-Feier.
Veteranen- und Landwehr-Corps Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Weihnachts-Feier.

Montag, den 2. Januar.

Turn-Gesellschaft. 5½—7 Uhr: Turnen der Knaben-Abtheilung.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Fechten, Turnen der Altersriege.
Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Roller'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8½—10 Uhr: Uebung.
Gesangverein Frohsinn. Abends 8½ Uhr: Probe.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege.
Wiesbadener Zither-Club. Abends 9 Uhr: Probe des gemischten Chores.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang.
Verein der Friseurgehülfen 1900. Abends 9½ Uhr: Versammlung.
Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung.

Versteigerungen

Montag, den 2. Januar.

Holzversteigerung im hiesigen Stadtwalde, District „Pfaffenborn 55“; Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr vor Kloster Klarenthal. (S. Tagbl. 608 S. 9.)

Versteigerung eines ausrangirten Dienstpferdes im Hofe der Artillerie-Kaserne. (S. Tagbl. 612 S. 11.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

29. Dezember.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	765.4	762.2	759.1	762.2
Thermometer C.	+1.5	+2.1	+5.2	+3.5
Dunstspann. (mm)	4.3	4.7	5.5	4.8
Rel. Feuchtigkeit (%)	83	87	83	84.3
Windrichtung	NO. 1	SW. 3	SW. 3	—
Niederschlagsh. (mm)	—	0.2	0.3	—

Höchste Temperatur +5.2. Niedr. Temper. 0.0.

30. Dezember.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	752.0	741.9	744.7	746.2
Thermometer C.	5.7	7.3	5.3	5.9
Dunstspann. (mm)	6.2	6.5	5.3	6.0
Rel. Feuchtigkeit (%)	91	86	80	85.7
Windrichtung	SW. 4	W. 6	NW. 4	—
Niederschlagsh. (mm)	0.3	2.6	6.8	—

Höchste Temperatur 7.3. Niedr. Temper. 4.2.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

2. Januar: vielfach heiter, angenehm, um Null herum.
3. Januar: wolkig, theils sonnig, nahe Null.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Jan.	☉ im Süd. Uhr Min.	☉ Aufg. Uhr Min.	☉ Unterg. Uhr Min.	☾ Aufg. Uhr Min.	☾ Unterg. Uhr Min.
2.	12 31	8 28	4 34	4 38 V.	2 24 N.
3.	12 32	8 28	4 35	5 46 V.	3 6 N.

Verkehrs-Nachrichten

Fremden-Führer.

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen.
Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Bahnhofstraße 20.
Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a.
Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Dietenmühle.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—11 vormittags u. 4—6 Uhr nachmittags.
Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt neben dem Königl. Schloß.
Augusta-Viktoria-Bad, Viktoriastraße 4.
Städtische Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von ½11—1 Uhr vorm. geöffnet.
Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstraße 20. Die Bibliothek ist an jedem Wochentage von 10—1 und 3—4 Uhr für die Entleihung und Rückgabe von Büchern geöffnet; das Lesezimmer von 10—1 und 3—8 Uhr.
Naturhistorisches Museum, Wilhelmstraße 20. Geöffnet Sonntags von 10—1, Montags und Dienstags von 11—1, Mittwochs von 3—5, Donnerstags und Freitags von 11—1 Uhr, jeden ersten Sonntag im Monat auch Sonntags nachm. von 3—5 Uhr. Samstags geschlossen.
Altertums-Museum, Wilhelmstraße 20. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet. Besichtigungen zu anderer Zeit sind Friedrichstr. 1, 1 Stiege, anzumelden.
Bibliothek des Altertums-Vereins, Friedrichstraße 1. Montags und Donnerstags morgen von 11—1 Uhr geöffnet.
Königliches Schloss, am Schloßplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlaßkarten 25 Pf. beim Schloß-Kastellan.
Justizgebäude, Gerichtsstraße.
Rathaus, Schloßplatz 6.
Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien.
Staats-Archiv, Mainzerstraße 64.
Reichsbank, Luisenstraße 21.
Landesbank, Rheinstraße 30.
Polizei-Direktion, Friedrichstraße 17.
Passbüreau, Friedrichstraße 17.
Polizei-Reviere: I. Röderstr. 29; II. Mainzerstr. 34; III. Bertramstr. 22, Hinterh.; IV. Michelsberg 11; V. Philippsbergstr. 15.
Infanterie-Kasernen, in der Schwalbacherstraße und Schiersteinerstraße.
Artillerie-Kaserne, in der Rheinstraße.
Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstraße.
Kaiserliches Postamt. Hauptpostamt: Rheinstraße 25 und Luisenstraße 8 und 10. **Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3, Bismarck-Ring 27 und Taunusstraße 1. Geöffnet Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vormittags bis 8 Uhr abends, Sonntags (nur das Hauptpostamt) von 7 bezw. 8—9 Uhr vormittags und von 11½ Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags.** Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle, sowie Packetausgabe, Ausgabestelle für ständige Abholer und Packetannahme: Luisenstraße 8 und 10. Ausgabe für postlagernde Sendungen: Rheinstraße 25, Hofgebäude rechts.
Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 25. Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 Uhr nachts bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von Telegrammen bei dem Postamte (Rheinstr. 25), im linken Hofgebäude, Eingang durch den unteren Torweg. (Bei verschlossenem Tore ist die Nachtschelle zu ziehen.)
Protestantische Hauptkirche, am Schloßplatz. Küster wohnt Ellenbogengasse 8.
Protestantische Bergkirche, Lehrstraße. Küster wohnt nebenan.
Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstraße. Küster wohnt An der Ringkirche 3, P.
Katholische Pfarrkirche, Luisenstr. Den ganzen Tag geöffnet.
Gewerbeschule, in der Wellritzstraße.
Hygiea-Gruppe, am Kranzplatz.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 1. Januar.
1. Vorstellung. 19. Vorstellung im Abonnement B.

Armide.

Große Oper von Quinault Boß. Musik von Christoph Willibald Ritter von Gluck. Freie scenische und textliche Neubearbeitung in einem Vorspiel und 3 Akten (9 Bildern) von Georg von Hülsen.
Musikalische Ergänzung: Josef Schlar.
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.

Personen:
Hidroat, Fürst von Damaskus, ein mächtiger Zauberer . Herr Schwegler.
Armide, seine Nichte, Priesterin und Magierin . . . Frau Leffler-Burckard.
Sidonie, Phenice, Priesterinnen u. Vertraute Armidens — Frl. Hanger., Frl. Cordes.
Aront, der Feldhauptmann von Damaskus . . . . . . Herr Engelmann.
Rinald, Unterfeldherr im Heere Gottfrieds von Bouillon . . Herr Sommer.
Sueno, ein dänischer Ritter, Ubald, im Heere der Kreuzfahrer — Herr Henke., Herr Winkel.
Die Furie des Hasses Frau Schröder-Kaminsky.
Eine Najade . . . . Frl. Triebel.
Große von Damaskus, der Oberpriester, Priester und Priesterinnen des heiligen Feuers, Krieger, Sklaven, Volk, Genien, Furien, Bajaderen.
Zeit: 1098 unter der Seldschucken-Dynastie in Damaskus.

Ort der Handlung:
Vorspiel: 1. Bild. Gemach und Halle im Tempel des heil. Feuers zu Damaskus.
I. Akt: 2. Bild. Wilde Felsenschlucht im Antilibanon bei Damaskus.
3. Bild. Der Verführungspfad.
4. Bild. Armidens Zaubergärten in der Ebene Ghutah bei Damaskus. — Durch die Lüfte.
II. Akt: 5. Bild. Armidens Zauberinsel im Atlantik. — Oede Felsengrotte.
6. Bild. Im Reiche des Hasses. — Zum Licht empor!
7. Bild. Unter den Rosen.
III. Akt: 8. Bild. Halle in Armidens Zauberschloß.
9. Bild. Am Grab der Liebe.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr.
Erhöhte Preise.

Montag, den 2. Januar.
2. Vorstellung. 20. Vorstellung im Abonnement A.

Hoffmanns Erzählungen.

Phantastische Oper in 3 Akten, einem Prolog und einem Epilog von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Elmblad.

Personen:
Olympia, Giulietta, Antonia . . . . Frl. Triebel.
Niklaus . . . . . . Frau Schröder-Kaminsky.
Hoffmann . . . . Herr Sommer.
Spalanzani . . . . Herr Engelmann.
Nathanael . . . . Herr Frederich.
Herrmann . . . . Herr Schub.
Crespel . . . . Herr Adam.
Cochenille, Pitichinaccio, Franz . . . . Herr Henke.
Coppelius, Dapertutto, Mirakel . . . . Herr Müller.
Luther . . . . Herr Wutschel.
Schlemihl . . . . Herr Malcher.
Eine Stimme . . . . Frl. Müller.
Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schick.
Kostümliche Einrichtung: Herr Kostümier Nitzsche.
Nach dem 1. u. 2. Akt finden längere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Dienstag, 3. Januar. 3. Vorstellung. 20. Vorstellung im Abonnement C. Traumulus.

Walhalla-Theater.

Theater der Gegenwart.
Ensemble-Gastspiel unter Leitung des Directors Otto Ploecker-Eckardt vom Frankfurter Orpheum.
Bleibt am 1. und 2. Januar wegen Festlichkeit geschlossen.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. **H. Rauch.**
Sonntag, den 1. Januar.
Nachmittags ¼4 Uhr:

Zapfenstreich.

Drama in 4 Aufzügen von Franz Adam Beyerlein.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Personen:
v. Bannewitz, Rittmeister . . . Gustav Schultze.
v. Höwen, Leutnant . . . Reinhold Hager.
v. Lauffen, Leutnant . . . Hans Wilhelmy.
Volkhardt, Wachtmeister . . . Otto Rienscherf.
Queiß, Vizewachtmeister . . . Georg Rücker.
Helbig, Sergeant . . . Rudolf Bartak.
Michalek, Ulan . . . Max Ludwig.
Spieß, Ulan . . . Carl Kuhn.
(der 3. Esk. Magdeb. Ulanen-Regts.)
Klärchen Volkhardt . . . Else Noormann.
Major Paschke vom Elsäss. Fußartillerie-Regiment No. 19 . Theo Ohrt.
Rittmeister Graf Lehdenburg . Heinz Hetebrügge.
Oberleutnant Hagemeister vom Breisg. Inf.-Regt. No. 186 Friedr. Degener.
Erster Kriegsgerichtsrath (Verhandlungsführer) . . . . Arthur Roberts.
Zweiter Kriegsgerichtsrath (Beisitzer) . . . . Frdr. Koppmann.
Dritter Kriegsgerichtsrath (Ankläger) . . . . Emil Kneiß.
Der Protokollführer . . . . Franz Queiß.
Ein einjährig-freiw. Unterarzt Franz Hild.
Eine Gerichtsordonnanz (Feldw.) Albuin Unger.
Eine Anzahl Ulanen.
Ort der Handlung: Sennheim, eine kleinste elsäss. Garnison gegen Belfort zu.
Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.
Halbe Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, 1. Jan. 114. Abonnements-Vorstellung.

Nimbus.

Drei lose Akte von Wagh. Regie: Georg Rücker.

I.
Ganz was anders.
Personen:
Graf Elbhausen . . . . . . Otto Rienscherf.
Maud, seine Frau . . . . . Margarethe Frey.
Willy, beider Sohn . . . . . Elly Arndt.
v. Ysenwald . . . . Reinhold Hager.
Baronin Helena Caro . . . Bertha Blanden.
Zdenkowitsch, Tonkünstler . . Georg Rücker.
Dr. Bärmann, Willys Präzeptor Friedrich Degener.
Landräthin Sophie v. Torff . Klara Krause.
v. Quilitz, Leutnant . . . . Heinz Hetebrügge.
Paolo, Gondolieri . . . . . Hans Wilhelmy.
Gabriele, Gondolieri . . . . Max Ludwig.
Ort der Handlung: Elbhausens Palazzo in Venedig.

II.
Die Heldin des Tages.
Personen:
Aigrefin, Theaterdirektor . . . Otto Rienscherf.
Ida Comète, Heroine . . . . Margarethe Frey.
Prinz Boris Uraloff . . . . Elly Arndt.
Marquis von St. Michel . . Reinhold Hager.
Figi Grognon, Schauspielerin . Bertha Blanden.
La Jaunisse, Regisseur . . . Georg Rücker.
Aristide Mégot, ein Schaffender Friedrich Degener.
Madame Boudin, Garderobiere Klara Krause.
Potinard, Journalist . . . . Heinz Hetebrügge.
Ein Habitué . . . . . . Hans Wilhelmy.
Kasimir, Diener . . . . . . Max Ludwig.
Ort der Handlung: Das Conversationszimmer des Théâtre Moderne zu Grand Ville.

III.
Lehmann.
Personen:
Sebold, Bürgermeister . . . . Otto Rienscherf.
Fräulein Dr. Aspasia Moll . . Margarethe Frey.
Ernestine, Sebolds Nichte . . Elly Arndt.
Minister v. Zillesen . . . . Reinhold Hager.
Trude Werlau . . . . . . Bertha Blanden.
Bontow, Zillesens Sekretär . Georg Rücker.
Ritter v. Pappenheimer . . . Friedr. Degener.
Rosa, seine Frau . . . . . Klara Krause.
Lehmann . . . . Heinz Hetebrügge.
Griesling, Polizeidirektor . . Hans Wilhelmy.
Stephan, Diener . . . . . Max Ludwig.
Ort der Handlung: Pappenheimers Schloß in Dingskirchen.
Nach dem 1. u. 2. Stück finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Montag, 2. Jan. 115. Abonnements-Vorstellung.

Der Kilometerfresser.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz.
Regie: Albuin Unger.
Personen:
Otto Kugelberg . . . . . . Gustav Schultze.
Minona, seine Frau . . . . Sofie Schenk.
Mary, Trude, deren Nichten . . . Else Noorman., Elly Arndt.
Hans Forster, Marys Mann . Rudolf Bartak.
Fritz Frerich-Friborg . . . . Heinz Hetebrügge.
Cäsar Seefeldt . . . . . . Reinhold Hager.
Alexa, seine Frau . . . . . Bertha Blanden.
Felix Reinbold . . . . . . Arthur Roberts.
Brömser, Chauffeur . . . . Theo Ohrt.
Minna, Dienstmädchen b. Forster Minna Agte.
Auguste, Dienstmädchen bei Seefeldt . . . . Tilli v. Lossau.
Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, 3. Jan. 116. Abonnements-Vorstellung. Ueber Nacht.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 1. Januar, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Kur-Orchesters.

Programm.
1. Friedensfeier, Fest-Ouverture . Reinecke.
2. Zum ersten Male: Vier Sätze aus der III. englischen Klavier-Suite in G-moll . . . . J. S. Bach.
   Für Orchester bearbeitet von Joachim Raff.
   I. Prélude.
   II. Sarabande mit Double.
   III. Gavotte.
   IV. Gigue.
3. Siebente Symphonie, A-dur . Beethoven.
   I. Poco sostenuto — Vivace.
   II. Allegretto.
   III. Presto.
   IV. Allegro vivace.

Nummerirter Platz: 1 Mark. Im übrigen berechtigen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten u. Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mark.
Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Theater.

Am **Neujahrstage** findet von 11½—1½ **grosses**

Frühschoppen-Konzert

und von 7 Uhr

grosses Konzert

statt, ausgeführt von der verstärkten Theaterkapelle, unter Leitung des Kapellmeisters **Gro-skopf.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Diese Woche: Serie I: Aegypten, — Serie II: Das malerische Tyrol.

No. 1.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag.
1. Januar 1905.
53. Jahrgang.

1905. Neujahrs-Wünsche. 1905.

Die besten Glückwünsche
zum Neuen Jahre
sendet
Bernhard Karl & Frau,
Stellen-Nachweis,
Schulgasse 7. — Telephon 2085.
Wir bitten, uns auch in diesem Jahre das in so großen Maßen geschenkte Vertrauen wieder zukommen zu lassen, indem wir bemüht sein werden, nach besten Kräften nur gutes Personal zu liefern.

Unserer werthen Kundschaft und Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die

Herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel!
August Fuchs und Frau,
Schweinemetzgerei, Moritzstraße 27.

Unsere herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel senden Freunden und Gönnern.
C. Berges und Frau,
Café-Restaurant „Orient“.
Wiesbaden.

Hotel-Restaurant „Zum Gambrinus“.
Unseren werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir auf diesem Wege ein
Prosit Neujahr
und bitten das uns bisher geschenkte Wohlwollen auch in das neue Jahr übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Heinrich Floeck & Frau.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel!
H. Wenz,
Inh. J. M. Kertell & L. Moos jr.

Unserer werthen Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten die
Herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Wilhelm Hohmann und Frau,
Obst-, Gemüse- und Flaschenbierhandlung,
Sedanstraße 3.

„Zum Weissenburger Hof“,
Sedanplatz 9. **Sedanplatz 9.**
Wünschen hiermit unserer werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten, sowie unserer werthen Nachbarschaft ein
Glückliches Neues Jahr!
August Andrä und Frau.

Hotel und Restaurant Dahlheim
Taunusstrasse.
Wünschen hiermit unsern werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten ein
Glückliches neues Jahr!
Wilh. Koch und Frau.

Unseren werthen Freunden und Bekannten sowie einem uns beehrenden Publikum ein herzl
Prosit Neujahr!
Friedrich Goertz und Frau.
Restauration zum jungen Krokodill,
in **Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 55.**

Unseren geehrten Geschäftsfreunden entbieten wir zum Jahreswechsel die 19
Herzlichsten Glückwünsche!
August Spickmann, Christoph Dengel,
M. Frorath Nachfolger,
Eisenwaarenhandlung.

Unserer hochverehrten Kundschaft, Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten ein

Glückliches Neues Jahr!
Metzgermeister **Adolf Schmidt** und **Frau**
Bahnhofstrasse 9.

1905. Neujahrs-Wünsche. 1905.

Unsern verehrten Geschäftsfreunden und Gönnern wünschen wir auf diesem Wege

Ein recht glückliches Neues Jahr!

Karl Frantzen,
Wilhelmine Frantzen,
Büreau Monopol,
Internat. Stellen-Agentur für Hotel- und Herrschafts-Angestellte,
Institut 1. Ranges,
Wiesbaden, Langgasse 4, 1.
Telephon 3396.

Herzlichsten Glückwunsch
zum Jahres-Wechsel
allen meinen werthen Gästen, Freunden und Gönnern
Jacob Becker, Restaurateur,
Stehbierhalle Rheinstraße 29.

Werthen Gästen, Freunden und Bekannten die
Besten Wünsche zum Neuen Jahre!
W. Hammer und **Frau,**
Luftkurort Bahnholz, bei Wiesbaden.

Unsern werthen Abonnenten ein
Frohes Neues Jahr!
Wiesbadener Wach- und Schliessgesellschaft
(Inh.: **Ganzert & Groebe**).

Unserer werthen Kundschaft, Nachbarschaft, Freunden und Bekannten ein
Fröhliches Prosit Neujahr!
Adolf Steinmetz & Frau,
Westendstraße 11.

1905! 1905!

Prosit Neujahr!

Veteranen- und Landwehr-Corps

Wiesbaden.

Sonntag, den 1. Januar 1905, Abends 8 Uhr, findet in der **Turnhalle Wellritzstraße 41** unsere diesjährige

Weihnachts-Feier

mit daranschließendem Tanz

statt und erlauben wir uns, sämmtliche Ehrenmitglieder, Mitglieder und Angehörige, sowie alle Interessenten des Kriegervereinswesens hierzu ganz ergebenst einzuladen. **Der Vorstand.**

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmer schwächlicher Personen besonders Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem **beliebten**

Lahusen's Lebertran.

Allgemein als der beste und **wirksamste Lebertran anerkannt. Kein Geheimmittel.** Reiner Lebertran ohne Zusatz. Nach besonderer Methode hergestellt, gereinigt und geklärt. An Geschmack hochfein und milde und von **Groß und Klein ohne Widerwillen** genommen und **leicht vertragen.** Preis **Mk. 2.30. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt,** daher achte man beim Einkauf auf die **Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Wiesbaden, Biebrich etc. Hauptniederlage in Wiesbaden: Taunus-Apotheke** von **Dr. Jo. Mayer** und **Löwen-Apotheke, Theresien-Apotheke,** Emserstrasse, sowie **Viktoria-Apotheke,** Rheinstrasse 41.

Geschäfts-Eröffnung u. -Empfehlung.

Einer verehrlichen Nachbarschaft erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich im Hause des Herrn Glasermeisters **Hodel,**

Moritzstrasse 60,

ein

Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft

eröffnet habe und empfehle mein Unternehmen einer geneigten Unterstützung.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch beste Ware bei billigsten Preisen meine Abnehmer jederzeit zufriedenzustellen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1905.

Wilhelm Stoll.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Aarstraße:
Ronsiek, Emserstr. 48.

Adelheidstraße:
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adolphsallee;
Hofmann, Ecke Karlstr.;
Blumer, Ecke Schiersteinerstr.

Adlerstraße:
Groll, Ecke Schwalbacherstr.;
Dönges, Ecke Hirschgraben;
Homburg, Ecke Schachtstr.

Adolphsallee:
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adelheidstraße;
Brodt, Albrechtstr. 16;
Groll, Ecke Goethestr.;
Kirsch, Schlichterstr. 16.

Albrechtstraße:
Brodt, Albrechtstr. 16;
Linnenkohl, Ecke Moritzstr.;
Flick, Ecke Luxemburgstr.;
Kolb, Albrechtstr. 42.

Am Römerthor:
Urban, Am Römerthor 2.

Bahnhofstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Prinz, Ecke Eleonorenstr.;
Seubald, Ecke Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:
Seubald, Ecke Bertramstr.;
Spring, Ecke Bleichstr.;
Helbig, Ecke Blücherstr.;
Becker, Ecke Hermannstr.;
Jung, Ecke Yorkstr.;
Lang, Wellritzstr. 51;
Hardt, Frankenstr. 28.

Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmundstr.;
Kühner, Ecke Walramstr.;
Spring, Ecke Bismarck-Ring.

Blücherplatz:
Kannaneck, Ecke Roon- u. Yorkstr.

Blücherstraße:
Helbig, Ecke Bismarck-Ring;
Heurich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.

Bülowstraße:
Ehl, Bülowstr. 7;
Ehrmann, Ecke Roonstr.;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16.

Castellstraße:
Maus, Castellstr. 10.

Clarenthalerstraße:
Knapp, Ecke Dotzheimerstr.

Dambachthal:
Hendrich, Ecke Kapellenstr.

Delaspeestraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dotzheimerstraße:
Bergh ä user, Ecke Zimmermannstr.;
Fuchs, Ecke Hellmundstr.;
Jügler, Ecke Karlstr.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Knapp, Dotzheimerstr. 72.

Dreiweidenstraße:
Rasch, Göbenstr. 4.

Drudenstraße:
Kannaneck, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kohl, Seerobenstr. 19.

Eleonorenstraße:
Prinz, Ecke Bertramstr.

Eltviller Straße:
Müller, Ecke Rüdesheimerstr.

Emserstraße:
Kannaneck, Drudenstr. 8;
Ronsiek, Emserstr. 48.

Faulbrunnenstraße:
Engel, Ecke Schwalbacherstr.;
Bierich, Faulbrunnenstr. 8.

Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 2;
Gieße, Ecke Kellerstr.;
Horst, Feldstr. 19.

Frankenstraße:
Rudolph, Ecke Walramstr.;
Weschke, Frankenstr. 17;
Hardt, Frankenstr. 28;
Weck, Frankenstr. 4.

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Ecke Neugasse;

Gemeindebadgäßchen:
Alexi, Michelsberg 9.

Gerichtsstraße:
Maus, Oranienstr. 21.

Gneisenaustraße:
Stupp, Yorkstr. 27;
Becht, Ecke Westendstr.

Goebenstraße:
Rasch, Goebenstr. 4;
Seubald, Ecke Bertramstr. und Bismarck-Ring.

Goethestraße:
Mohr, Goethestr. 7;
Groll, Ecke Adolphsallee;
Klees, Ecke Moritzstr.;
Sauter, Ecke Oranienstr.

Grabenstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ecke Hartingstr.

Hartingstraße:
Jöbert Wwe., Philippsbergstr. 29;
Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.

Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 22;
Gruel, Wellritzstr. 7.

Hellmundstraße:
Bürgener, Hellmundstr. 27;
Haybach, Hellmundstr. 43;
Schott, Ecke Bleichstr.;
Jäger, Ecke Hermannstr.;
Fuchs, Ecke Dotzheimerstr.;
Weck, Frankenstr. 4.

Herderstraße:
Lanz, Körnerstr.;
Weck, Ecke Luxemburgstr.;
Horn, Riehlstr. 21;
Kupka, Herderstr. 6.

Hermannstraße:
Becker, Ecke Bismarck-Ring;
Fuchs, Walramstr. 12;
Jäger, Ecke Hellmundstr.;
Röhrig, Hermannstr. 15.

Herrngartenstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:
Dönges, Ecke Adlerstr.;
Petry, Steingasse 6;
Belte, Webergasse 54.

Hochstätte:
Alexi, Michelsberg 9.

Jahnstraße:
Lenz Nachf., Ecke Karlstr.;
Schmidt, Ecke Wörthstr.
Schneider, Jahnstr. 46.

Kaiser Friedrich-Ring:
Kuhn, Körnerstr. 6;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Schneider, Jahnstr. 46;
Röttcher, Ecke Luxemburgstr.;

Kapellenstraße:
Hendrich, Ecke Dambachthal.

Karlstraße:
Hofmann, Ecke Adelheidstr.;
Lenz Nachf., Ecke Jahnstr.;
Bund, Riehlstr. 3;
Neef, Ecke Rheinstr.;
Jügler, Ecke Dotzheimerstr.

Kellerstraße:
Leudle, Ecke Stiftstr.;
Gieße, Ecke Feldstr.

Kirchgasse:
Fütt, Kirchgasse 11;
Staffen, Kirchgasse 51;
Bierich, Faulbrunnenstr. 8.

Körnerstraße:
Lanz, Körnerstr.;
Kuhn, Körnerstr. 6.

Lahnstraße:
Ronsiek, Emserstr. 48.

Lehrstraße:
Petry, Ecke Hirschgraben.

Luxemburgstraße:
Weck, Ecke Herderstr.;
Flick, Ecke Albrechtstr.;
Kolb, Albrechtstr. 42;
Röttcher, Kaiser Friedr.-Ring 52.

Mainzer Landstraße:
Dobra, städtische Arbeiter-Wohnhäuser.

Marktstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Mauergasse:
Herrchen, Mauergasse 9.

Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr.

Michelsberg:
Göttel, Ecke Schwalbacherstr.;
Alexi, Michelsberg 9.

Moritzstraße:
Linnenkohl, Ecke Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Klees, Ecke Goethestr.;
Lotz, Moritzstr. 70;
Maus, Moritzstr. 64.
Richter Wwe., Moritzstr. 60.

Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Paulsch, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Ecke Röderstr.

Nettelbeckstraße:
Doncker, Westendstr. 36.

Neugasse:
Philippi, Ecke Friedrichstr.;
Schaus, Neugasse 17;
Spitz, Schulgasse 2;
Herrchen, Mauergasse 9.

Nikolasstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Kirsch, Schlichterstr. 16.

Oranienstraße:
Enders, Oranienstr. 4;
Sauter, Ecke Goethestr.;
Maus, Oranienstr. 21.

Philippsbergstraße:
Jöbert, Philippsbergstr. 29;
Horn, Ecke Harting- und Gustav-Adolfstr.;
Roth, Philippsbergstr. 9.

Platterstraße:
Maus, Castellstr. 10;
Roth, Philippsbergstr. 9.

Querstraße:
Müller, Nerostr. 23.

Rauenthalerstraße:
Wirbelauer, Rauenthalerstr. 6;
Gemmer, Ecke Rüdesheimerstr.

Rheingauerstraße:
Wirbelauer, Rauenthalerstr. 6.

Rheinstraße:
Neef, Ecke Karlstr.;
Senb, Ecke Wörthstr.;
Enders, Oranienstr. 4.

Riehlstraße:
Bund, Riehlstr. 3;
Horn, Riehlstr. 21;
Bey, Riehlstr. 20.

Röderstraße:
Cron, Ecke Römerberg;
Kissel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ecke Nerostr.

Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Cron, Ecke Röderstr.;
Emmel, Schachtstr. 31.

Roonstraße:
Kannaneck, Ecke Yorkstr.;
Diederichsen, Ecke Westendstr.;
Wilhelmy, Westendstr. 11;
Ehrmann, Bülowstr. 2.

Rüdesheimerstraße:
Gemmer, Rüdesheimerstr. 9;
Müller, Rüdesheimerstr. 21.

Saalgasse:
Stückert, Saalg. 24/26;
Fuchs, Ecke Webergasse;
Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35.

Schachtstraße:
Homburg, Ecke Adlerstr.;
Emmel, Ecke Römerberg.

Scharnhorststraße:
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ehl, Bülowstr. 7;
Ackermann, Ecke Westendstr.;
Geiser, Ecke Yorkstr.

Schiersteinerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 76.

Schulgasse:
Spitz, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Groll, Ecke Adlerstr.;
Göttel, Ecke Michelsberg;
Minor, Ecke Mauritiusstr.;
Engel, Ecke Faulbrunnenstr.;

Sedanplatz:
Faust, Sedanstr. 9;
Lang, Wellritzstr. 51;
Hofmann, Westendstr. 1;
Kämpfer, Seerobenstr. 5.

Sedanstraße:
Faust, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kämpfer, Seerobenstr. 5;
Ehrmann, Ecke Bülowstr. 2;
Kohl, Ecke Drudenstr.

Steingasse:
Petry, Steingasse 6;
Ernst, Steingasse 17.

Stiftstraße:
Leudle, Ecke Kellerstr.

Taunusstraße:
Schmidt, Taunusstr. 47.

Walkmühlstraße:
Ronsiek, Emserstr. 48.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Rudolph, Ecke Frankenstr.;
Fuchs, Walramstr. 12;
Kühner, Ecke Bleichstr.

Webergasse:
Fuchs, Ecke Saalgasse;
Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35;
Belte, Webergasse 54.

Weilstraße:
Kissel, Röderstr. 27.

Weihenburgstraße:
Faust, Sedanstr. 9.

Wellritzstraße:
Haybach, Hellmundstr. 43;
Lang, Wellritzstr. 51;
Gruel, Wellritzstr. 7.

Westendstraße:
Hofmann, Westendstr. 1;
Diederichsen, Ecke Roonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ackermann, Ecke Scharnhorststr.;
Doncker, Ecke Nettelbeckstr.;
Wilhelmy, Westendstr. 11;
Becht, Gneisenaustr. 19.

Wörthstraße:
Senb, Ecke Rheinstr.;
Schmidt, Ecke Jahnstr.

Yorkstraße:
Kannaneck, Ecke Roonstr.;
Jung, Ecke Bismarck-Ring;
Geiser, Scharnhorststr. 12;
Stupp, Ecke Gneisenaustr.

Zimmermannstraße:
Bergh ä user, Ecke Dotzheimerstr.

Biebrich:
in den 19 bekannten Ausgabestellen.

Bierstadt:
Carl Häuser, Rathhausstr. 2;
Wilh. Weyer, Feldstr. 3.

Dotzheim:
Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 1.

Kolonie Eigenheim
bei Sonnenberg:
Schlosser, Tennelbach.

Erbenheim:
Stahl, Ortsdiener, Kloppenbstr.

Rambach:
Friedrich Belz, Sackgasse.

Sonnenberg:
Philippine Wiesenborn, Thalstr. 2.

Schierstein:
Josef Messer, Kolporteur.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis **50** Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämmtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Besonders billiges Angebot.

Nach beendeten Reisetouren offerire ich:

Reisemuster selbstfabricirter Ball-Roben, Paillette-Roben, Tüll-Roben, Spitzen-Roben,
ca. 50 nur neueste Modelle.

Reisemuster selbstfabricirter Gilets, Kragen, Garnituren,
circa 100 nur neueste Modelle.

Reisemuster feinster Spitzen, Stickereien, Galons, Paillette-Borden, Paillette-Spitzen, in allen neuesten Farben.

Die 5 Mustercollectionen sind je 40 Centimeter lang, so dass von jedem Dessin circa 2 Meter vorhanden,
circa 1000 diverse Muster.

Stickerei- und Passementerie-Fabrik

Carl Goldstein,

51 Kapellenstrasse 51.

Der Verkauf findet statt von 10—1 Uhr Vormittags,
„ 3—7 „ Nachmittags. 4

Zu haben bei: **Rich. Seyb.** Drogerie, Wiesbaden, **H. Günther,** Parfümerie, Wiesbaden, Webergasse 24, **F. Altstätter,** Parfümerie, Wiesbaden, Webergasse 29, **C. W. Poths,** Seifenfabrik, Wiesbaden, **Wilh. Jennet,** Friseur, Wiesbaden, **Max Gürth,** Friseur, Wiesbaden, **A. Berling,** Drogerie, **E. Moehus,** Drogerie, **Otto Lilie,** Drogerie, **C. Köhler,** San.-Drogerie, **Fr. Hausmann,** D.-Friseur. (Ha 1990 g) F 25

Eilt! Eilt! Eilt! Eilt!

Kein Aufschub der Ziehung
Neues Jahr! Neues Glück!
12.—16. Januar.

4800 Gewinne mit Werth **60 000 Mark.**

1 × 15 000 Mark,
1 × 5 000 „
1 × 3 000 „
1 × 2 000 „
1 × 1 000 „
u. s. w.

Grosse Lotterie-Ziehung in Köln am Rhein.

Zur Verlosung kommen

Kölner 2 No.-Lose für 3 Mk., Einzellose für 1,50 Mk.
Porto und Liste 30 Pf. versendet (Man. K. 1238) F 1

S. P. van Peristein, Köln am Rhein.

Schwalbacherstr. 30, Alleeseite, Schwalbacherstr. 30.

Westend-Hof-Restaurant

Neujahrs-Menu.

Mittagstisch à 60 Pf.	Mittagstisch à 1.20 Mk., Ab. 1 Mk.
Sylvester-Suppe.	Sylvester-Suppe.
Lendenbraten, garniert, m. Gemüse und Kartoffel-Croquettes.	Lendenbraten, garniert, m. Gemüse und Kartoffel-Croquettes.
	Hasenbraten m. Rahmsauce.
	Apfel-Compote.
Punsch-Eis.	Punsch-Eis.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
ff. Biere, Felsenkeller und Germania, Becher 10, Schoppen 12 Pf.

In Biebrich a. Rh.

kauft man den

Alt-nassauischen Kalender 1905

bei:

Fritz, Frankfurterstraße 17.	**Michels,** Elisabethenstraße 14.
Hammes, Kaiserstraße 17.	**Müller,** Rathhausstraße 78.
Hinkelmann, Armenruhstraße 14.	**Reidhöfer Wwe.,** Wiesbadenerstraße 84.
Kneipp, Rathhausstraße 37/39.	**Schmidt,** Badehofstraße 15.
Linden Wwe., Friedrichstraße 14.	**Zindorf,** Kirchgasse 18.

Preis 25 Pf.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden.

Technikum Hildburghausen
Höhere Maschinenbau- und Elektrotechnikerschule, Baugewerk- und Tiefbauschule.
Programm frei. F 45

Kriegerverein „Germania-Allemannia". E. V.

Sonntag, den 8. Januar 1905, Abends 8 Uhr, findet in den oberen Räumen des **Casinos** unsere

Weihnachts-Feier

(Concert und Ball) statt, wozu wir unsere Mitglieder mit Familien und deren Angehörigen schon jetzt ergebenst einladen. F 437

Freunde und Gönner des Vereins können durch Mitglieder eingeführt werden, müssen aber vorher, und zwar bis zum 4. Januar, Abends, beim Vorstand angemeldet sein. Anmeldungen nehmen entgegen die Kameraden: **K. Rumpf,** Saalgasse 18, **W. Horn,** Michelsberg 8, und **Franz Hirsch,** Helenenstraße 6. Die Entscheidung über Zulassung der angemeldeten Gäste behält sich der Vorstand vor.

Der Vorstand.

Erstes bürgerliches Möbel-Magazin.

Billigste Bezugsquelle für Brautleute und Private.
Vollständige Schlafzimmer, sowie einzelne Teile, **Spiegelschränke, Büffets, Garnituren, Sofas, Sessel, Ottomanen, Schreibtische, Ausziehtische** 2c. 3200
Einige Büffets **zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**
Telefon 2525. **Wilh. Egenolf, Schillerplatz 1.**

„Rettungs-Compagnie"

(Freiwillige Feuerwehr).

Sonntag, den 8. Januar d. J., Abends 8 Uhr, findet in der **Männer-Turnhalle, Platterstraße 16,** unsere

Weihnachts-Feier,

verbunden mit **Concert und Ball,** statt, wozu die verehrlichen Mitglieder, Freunde und alle Feuerwehr-Kameraden freundlichst einladet F 491

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt. Eintritt frei.

Gummi-Schuhe

ächte Petersburger, bestes **russisches** Fabrikat,
ächte Harburger, bestes **deutsches** Fabrikat,
ächte Boston und **Candee,** beste **amerikanische** Fabrikate,
zu Original-Fabrikpreisen bei 25

Taunusstrasse 2. **P. A. Stoss.**

NB. Die vielseitig angebotenen minderwertigen Marken führe ich nicht.

Meine Damen!!!

Verlangen Sie, bitte, ausdrücklich

In der Schieberschachtel mit grünem Kleeblatt als Schutzmarke, gesetzl. geschützt unter No. 20008.
Vorzüge der Hammonia Stearinkerze: **Blendende Weisse, höchste Leuchtkraft, dabei sparsames Brennen, tropfen nicht ab, glimmen nicht nach beim Ausblasen.**
Zu haben in den feineren Drogen-, Seifen-, Parfümerien- und Kolonialwaren-Geschäften.
Vertreter für Wiesbaden: **H. W. Daub,** Wiesbaden, Nerostrasse 13.

„Wie es so gemütlich und mollig bei uns ist, liebes Frauchen! — — — — Ja, das kann gar nicht anders sein, Du weisst wohl noch gar nicht, dass wir unsere Kohlen jetzt von der Firma **Floersheim** beziehen!

Kohlen.

Nur erstklassigste Produkte. ✻ Sorgfältigste und pünktlichste Bedienung.
Billigster Verkauf.

S. Floersheim.

Telephon Nr. 662. Kontor: **Luisenstrasse 6, I.**

18

Rheingauer Winzerstube,

Wiesbaden,
Bahnhofstraße 5. Telefon No. 3384.

Zum Ausschank und Versand kommen nur 3942

Genossenschafts-Weine (Originalfüllungen von Winzer-Vereinen),
deren **Originalität** und **Naturreinheit ausdrücklich garantirt** wird.
Special-Weine: 1902er **Frauensteiner** ¼ Ltr. 30 Pf., 1901er **Oestrichter** ¼ Ltr. 40 Pf., 1901er **Rauenthaler** ¼ Ltr. 50 Pf., 1900er **Filsener Rothwein** ¼ Ltr. 50 Pf.

Geschäfts-Uebergabe und -Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage meine

Ochsen- und Schweinemetzgerei

an Herrn **Christian Ludwig** übertragen habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen danke ich bestens und bitte gleichzeitig, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Frau Theodor Bauer Wwe.,
Römerberg 39.

Indem ich mit dem heutigen Tage die von Frau **Theodor Bauer Wittwe** bisher geführte

Ochsen- und Schweinemetzgerei
Römerberg 39

übernommen habe, werde ich bestrebt sein, mir die Zufriedenheit der werthen Kundschaft durch Lieferung von nur prima Waare bei prompter und gewissenhafter Bedienung zu erringen suchen.

Hochachtungsvoll

Christian Ludwig,
Römerberg 39.

Kaffee-Halle

des Wiesbadener Mässigkeits-Vereins,
am Hessisch. Ludwigsbahnhof, Mündung Wilhelmstrasse.
Eröffnung: Montag, den 2. Januar.

Um geneigten Zuspruch bitten

Gebr. Dittrich, Verwalter.

Die

Kohlenhandlung

Otto Wenzel, Inh.: Jean Heidecker,

Comptoir Kirchgasse 29 — Telephon No. 2317,
empfiehlt aus dem **Ruhrbecken** von nur **erstclassigen Zechen**

alle Sorten Kohlen, Coks und Briquettes,
von der Vereinigungs-Gesellschaft
in Kohlscheid bei Aachen:

Ia Anthracit-Würfel-Kohlen in div. Korngrößen, für Dauerbrandöfen, Sauggasanlagen 2c.
Ia Salon-Würfel-Kohlen von Grube „Maria", halbfett, nicht rußend, nicht backend, vorzüglicher Brand für Wurmbacher Oefen.
Ia gew. mel. Kohlen von Grube „Maria", halbfett, f. Küchenbrand.
Ia Eibriquettes. 3279

Beste Aufbereitung! Prompte und reelle Bedienung!
Preislisten werden jederzeit gerne verabf[illegible]

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokalen — möblirten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Rosenstraße 12 zu verm. p. 1. April 1905 oder zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 22, P., oder Kaiser-Friedrich-Ring 57, P. 2905

Villa Victoriastraße 13 bestehend aus acht Zimmern mit reichlichen Nebenräumen auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. Schlichterstraße 10, P. b. **H. J. Wiederspahn.** 4221

Kleine Villa
Weinbergstraße 14, hochherrschaftlich, 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches Licht, Garten, zu verm. Näh. Stiftstraße 24, 1.

Villa, nahe **Wilhelmstr. u. Bahnhöfe** (22 Zimmer) für **Pension** oder **Sanatorium** sehr geeig., im Ganzen oder getheilt, für sofort oder später zu vermiethen, event. auch **sehr preiswerth** zu verk. Näh. Herderstr. 21, Part.

Kleine Villa, in Kurlage, 8 Zimmer u. Zubehör, auf 1. April zu vermiethen oder zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **V. 461** an den Tagbl.-Verl.

Geschäftslokale etc.

Bertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 48 □-Mtr. groß, u. 1 Keller, ca. 40 □-Mtr., auf gleich oder später zu vermiethen.

Bleichstraße 7, 1, 75 □-m gr. Laden, passend für Eisengeschäft, auch ist noch ein kleiner Laden auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres **H. Scheid,** Göbenstr. 7, u. Kaiser-Friedrich-Ring 46. **E. Hess.** 4020

Dreiweidenstraße 10 schönes großes Büreau zum 1. April 1905 zu vermiethen, event. mit 4-Zimmer-Wohnung. Näh. das. Part. lks. 11

Göbenstr. 5 Laden mit Wohnung (bis jetzt für Colonialwaaren erfolgreich benutzt), sowie Lagerraum, event. Flaschenbierkeller u. Werkstatt, zu verm. Näh. bei **Kipping.** 14

Hellmundstraße 41, Hth. Part., ist eine schöne Werkstätte per sofort zu vermiethen. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3.

Herderstr. 9 trockene h. Werkstatt b. sof. zu vm.

Laden **Herderstr. 12,** großes Schaufenster, Lagerraum und Wohnung per sofort zu verm. Näh. bei **Schwank.** 4006

Kirchgasse 44, Ecke Mauritiusstraße 1, 4119
großer Eckladen
mit **6 Schaufenstern,** mit großem **Entresol, Souterrain,** Keller und Lagerräumen per 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Emserstraße 22, P. und Mauritiusstr. 1, Lederhandlung.

Nettelbeckstr. 11 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. **Schmidt,** Hp. l. 29

Riehlstraße 9 Laden per 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 4233

Querfeldstraße 7 ist großer Raum, mehr wie 100 qm, nebst Kontor u. Zubehör, sehr hell, für Lager, Kellerei, Druckerei geeignet, auf sofort zu verm. Näh. Querfeldstraße 3, 1. 2662

Schiersteinerstraße 20 Souterrainladen mit Ladenzimmer, auch als Werkst., sof. zu verm. 1

Schwalbacherstraße 47, nahe Michelsberg, **2 Läden** mit je 2 Schaufenstern und Ladenz., ev. zusammen, auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 4405

Kl. Schwalbacherstr. 10 großer Laden mit Wohnung und Werkstatt, sowie 400 □-Mtr. Lagerraum, ganz oder getheilt, zu vermiethen. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 4043

Walramstraße 27 Laden mit Ladenzimmer per sofort oder später zu vermiethen. 3909

Werkstätte, große helle Räume, ganz oder getheilt, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Gneisenaustr. 7 od. Rüdesheimerstr. 21, 1. 4065

Unser Laden Wilhelmstraße 6
ist per 1. März 1905 bis 1. Oktober 1905 oder auf längere Zeit zu vermiethen, ev. mit Schaukasten und Laden-Einrichtung.
E. Schürmann & Co.,
Hofjuweliere. 4241

Laden,
für jedes Geschäft geeignet, event. mit Wohnung, per 1. April 1905 zu verm. Adolfstr. 6, 1. 3381

Schöner Laden
Bärenstraße 2 zu vermiethen. Näheres bei Berger. 3436

Geräumi. Lagerraum
mit Souterrainräumen, ca. 100 qm, ganz oder getheilt, preisw. zu vermiethen. Baubüreau **Blum,** Göbenstraße 14. 3877

Vereinslokal,
150 Personen fassend, in Mitte der Stadt, für dauernd, ev. für einzelne Tage zu vermiethen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 4042

Schöner Laden mit Nebenräumen, in welchen eine Schuhmacherei mit Erfolg betrieben wurde, auf 1. Februar oder später zu verm. Auch für andere Geschäfte passend. Ladeneinrichtung zu verkaufen. Näh. Luxemburgstraße 13, Laden.

Laden mit Zimmer mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Saalgasse 4/6, 2 l. 23

Zu Büreauzwecken
geeigneter Laden, mit oder ohne Zimmer, billig zu vermiethen Walramstraße 27. 3691

Laden
Mitte Wilhelmstraße, 50 □-Mtr., nebst Zubehör per 15. April 1906. Gefl. Offerten unter **W. 476** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheiz., elektr. Licht, M. 3600 (m. Stall M. 4000) zu vermiethen. Näheres Lessingstraße 10. 3910

Wohnungen von 7 Zimmern.

Bahnhofstraße 2, Hochparterre, ist die Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst Zubehör, auf 1. April 1905 zu vermiethen. Täglich anzusehen und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Büreau Bahnhofstraße 2, Parterre, von Vormittags 8 bis 1 und 2½ bis 7 Uhr Nachmittags. 4126

Herderstr. 21 7—8 Zimmer, Küche, Bad, reichl. Zub., per 1. April zu vm. Zum Möblirtverm., b. jetzt m. gr. Erfolg betr. Pr. 1500 Mk. 4258

Oranienstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Balk. und Zubehör gleich oder später preiswerth zu vermiethen. Näh. daselbst Parterre. 3911

Landhaus Victoriastraße 47
elegante sehr geräumige Bel-Etage von 7 Zimmern und reichlichem Zubehör mit Centralheizung u. elektrischem Licht zu vermiethen. Näh. Lessingstraße 10. 3912

Wilhelmstraße 15,
Bel-Etage, Alleeseite, herrschaftliche Wohnung
von 7 Zimmern mit reichem Zubehör zu vermiethen. Näh. Baubüreau **Schellenberg,** Wilhelmstraße 15. 3913

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstr. 16, 1. Et., 6-Zim.-Wohn., Balkon, Bad, 2 Mansarden, per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre. 4208

Adelheidstraße 76, 1. u. 2. Et., 6 Zimmer mit reichl. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. Part. 3914

Adelheidstraße 80, 3. Etage, Wohnung von 6 Zimmern u. Zubehör für gleich oder später zu vermiethen. Näheres Part. 3872

Alwinenstraße 1/3, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh. bei **Lion** und Lehrstraße 15, 1. 4063

Emserstraße 57 Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon, zwei Mans., 2 Keller, Kohlenaufzug, per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 3915

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1, 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermiethen. 3916

Kapellenstraße 16
Wohnungen von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör d. Neuzeit entspr. einger. per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres **Lehrstraße 15,** Parterre, oder **Geisbergstraße 4** bei **C. Werz.** 17

Nicolasstraße 26, 3. Etage, 6 Zimmer, Balkon u. Zubehör per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres Hochparterre. 4287

Kirchgasse 47 ist die seither von Herrn Dr. med. Gerheim innegehabte Wohnung im 1. Wohnungsstock, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden, und 2 Kellern auf 1. April 1905 anderweit zu verm. Näh. P. im Comptoir v. **L. D. Jung.** 24

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 3918

Seerobenstr. 9, 1. große 6-Zimmer-W., großes Bad mit reichl. Zubehör auf 1. April zu verm. Preis 1300 Mk. Näh. das. o. Lehrstraße 31, 1.

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 76, 1. u. 2. Et., 5 große u. ein kl. Zim. mit reichl. Zub. per 1. April zu vm. N. Part. 3919

Dotzheimerstr. 2, 2 St., schöne 5-Zimmer-Wohnung per 1. April 1905 zu verm. 4211

Emserstraße 36
2. Etage zu vermiethen, Landhaus, freie gesunde Lage, 5 Zimmer und alles Zubehör, **per 1. April cr.** Näheres Parterre.

Friedrichstraße 7, Ecke Delaspeestraße, Wohng. von 5 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Näher. im Schuhgeschäft daselbst. 25

Kaiser-Friedr.-Ring 35, 2, herrsch. Wohn. v. 5 Z. m. allem Zubeh. p. 1. April 05. Näh. P.

Kais.-Fr.-R. 90 zw. Moritzstr. u. Adolfsall. gel., 1. Et., 6 Zim., B. u. Zub., per gl. o. sp. zu vm. Anzus. v. 2 Uhr ab. Näh. das. Part. 3946

Kapellenstr. 37 Hochparterre-Wohnung von fünf Zimmern und Zubehör nebst Gartenbenutzung zum 1. April zu verm. Näh. Kapellenstr. 35, P.

Kapellenstr. 14, Bel-Et., 5 Zim., Balkon, Küche, 1 gr. Frtip.-Z., 1 Mans., 2 Kell. z. 1. April. 4232

Moritzstraße 23 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badekabinet, Küche, Speisekammer, Keller nebst allem Zubehör, auf 1. April 1905 zu vermiethen. Anzusehen Vormittags zwischen 10—12 Uhr. Näh. daselbst Comptoir. 4198

Oranienstr. 40 Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Bad, Balkon, mit elektr. Lichtanlage, per 1. April billig zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage. 28

Schiersteinerstraße 17 5-Zimmerwohn., 1. oder 2. Stock, sofort zu vermiethen. 3923

Schwalbacherstraße 29, 3 St., sch. 5-Z.-Wohn. mit Balkon auf 1. April zu v. N. 1 St. 4409

Taunusstraße 57, 1,
herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad und Zubehör, zu verm. Personenaufzug. Näheres Oranien-Apotheke. 3924

Victoriastr. 27 Part.-Wohnung von 5—6 Zim. mit Zubehör, schöner Veranda und mit Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Anzusehen von ½11—½1 Uhr. Näh. Lessingstraße 10. 3994

Wallauferstraße 5, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Bleichpl. x., per sofort b. zu verm. **H. Lenz,** Part. 3925

Zietenring 4, 1 Wohnung, 5 Zimmer, ab 1. April zu vermiethen. Auf ½ Jahr Preiserm. Kurth.

Wohnungen von 4 Zimmern.

Bismarckring 15 schöne große Wohnung von 4 Zimmern, im 1. Stock, zum 1. April. Näh. im Laden. 4404

Dreiweidenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, die 2. und 3. Etage, zum 1. April 05 zu verm. Näheres im Parterre links daselbst. 12

Erbacherstr. 8, 3. Et., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör wegzugshalber äußerst günstig zu vermiethen. Näheres Baubüreau Göbenstraße 14. 3927

Friedrichstraße 44, 2. St., 4 große Zimmer mit Balkon und Cabinet, Küche mit Kohlenaufzug, Mansarde, 2 Keller auf 1. April 1905 zu verm. Näh. bei **Heinrich Jung.** 4407

Göbenstraße 17 geräumige Vierzimmerwohn., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Part. r. 3928

Herderstr. 21, P. r., 4 Zim., Bad, Küche, rchl. Zub., 720 u. 800 Mk. sof. od. spät. zu v. 4251

Herrngartenstr. 13, **3. St.,** frdl. Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. Part.

Kirchgasse 60 2. Etage von 4 großen Zimmern nebst Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Bierlein.** 4235

Körnerstraße 2 eine 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. Näh. Part. 3930

Mühlgasse 17 abgeschl. frdl. Frontspitzwohn., 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. April, event. früher, zu verm. Näh. b. **J. Hauch.** 15

Ecke der Röder- und Nerostraße 46, 2. Et., 4 Zimmer mit Balkon u. Zub., neu hergerichtet, ist sofort zu vm. Näh. im Laden daselbst. 3943

Vier-Zimmer-Wohnung (herrliche Lage) sofort an **Miether,** w. einige **Möbel** mitübernehmen, z. vm. Off. unter **H. 370** a. d. Tagbl.-Verl.

Wohnungen von 3 Zimmern.

Bismarckring 23, 2, sch. 3-Z.-Wohn. ab 1. April zu verm. Preis 600 Mk. Anzus. 10—12 Vorm.

Bismarckring 34
3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon x. per 1. April zu zu verm. Näh. 1. Obergeschoß links. 4200

Bleichstraße 14, 1. Stock, Drei-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 4275

Bülowstr. 5, **Part.,** schöne 3-Zim.-Wohn. (Balkon, Vorgarten) zu vermiethen. Näh. das.

Dotzheimerstraße 29, Part., 3-Zimm.-Wohn. zu verm. Näh. Goethestraße 1. 4212

Vord. Dotzheimerstr. 3-Z.-W. N. Goethestr. 1. 4045

Friedrichstraße 14 gr. 3-Zim.-Wohn. im Abschl. per sof. od. 1. Jan. zu v. Näh. Büreau. 3931

Friedrichstraße 44, Vdh. 1 St., 3 große Zimmer mit Balkon, Küche, Mansarde, 2 Keller, mit Kohlenaufzug, auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres bei **Heinrich Jung.** 4236

Friedrichstraße 44, Hinterhaus 3. Stock, drei große Zimmer, Küche (Alles i. Abschluß), Keller auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres bei **Heinrich Jung.** 4265

Gneisenaustraße 5 3 u. 4 Zimmer, Küche mit compl. Bade-Einr. sof. od. später zu vermiethen.

Herderstraße 9 sch. 3-Zimmerw. sofort zu verm.

Herderstr. 21, P. r., 3 Zim., Bad, Küche, reichl. Zub., 580 Mk. sof. od. später zu verm. 4252

Metzgerg. 13 Mansardw., 3 Z., kl. Küche, Keller.

Moritzstraße 11, 1, 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf gl. oder sp. zu vermiethen. Für Büreau sehr geeignet. 3935

Nettelbeckstr. 11 1 große moderne 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. **Schmidt,** H. P. l. 30

Oranienstr. 6, **1,** sch. gr. 3-Z.-Wohn. m. Balk. u. Zubeh. auf April zu verm. N. bei Leicher, Adelheidstr. 46.

Platterstraße 21 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen, freie gesunde Lage am Wald. 3936

Riehlstraße 3, Vorderh. 2. Et., 3 Zimmer, zwei Balkons, 1 Mansarde, per 1. Januar zu verm. Näh. **P. Kraft,** 1. Stock. 4070

Riehlstr. 6, Vdh. 3. Stck., 3-Zim.-Wohnung, 1 Mansarde (Alles neu), per sofort zu verm. Preis 520 Mk. Näh. **P. Kraft,** Riehlstraße 3. 4071

Roonstr. 5, 1, Wohn. v. 3 Z. u. Zub. sof. z. v.

Schiersteinerstr. 3, Hochparterre, zwei Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche, Speisek., Bad u. Zubehör zum 1. April 1905 zu verm. Bleichplatz und Garten am Haus. Kein Hinterhaus. 3939

Wellritzstr. 46, Hth., 3 Zimmer und Küche mit oder ohne Waschküche zu vermiethen.

Westendstr. 36 3 Z., B., V. 520 Mk. N. 1 r.

Wörthstr. 17 3-Zim.-Wohn. m. Balk. u. Zub. zu verm. Näh. das. 2. St. r. u. Kreidekstr. 5. 4406

Yorkstraße 15, Vdh., Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Parterre links. 3400

Zietenring 12 schöne 3-Zimmerwohnung, Vorderhaus u. Mittelb. Näh. daselbst Baubüreau. 4057

Schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen in einem neuerbauten Hause. Näh. Philippsbergstr. 36 im Baubüreau zu erfragen.

Schöne 3- und 2-Zimmerwohnungen mit Balkons nebst Zubehör p. 1. Januar oder 1. April 1905 in meinem Neubau, Werderstraße 4, zu verm. Näheres daselbst Seitenb. P. 4202

Wohnungen von 2 Zimmern.

Albrechtstr. 40 zwei Zimmer und Küche mit Mansarde zu vermiethen.

Dotzheimerstraße 15 zwei Zim. u. K. zu verm.

Friedrichstr. 44 Dachwohn., 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April 1905 an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres bei **Heinrich Jung.**

Friedrichstr. 47, Stb., 2 Zim., Küche, Kammer, im Abschl., p. 1. April 1905. N. das. b. Melsom.

Goethestr. 1, Frontspitz, 2 Z. zu vermiethen.

Luxemburgplatz 5 schöne Frontsp.-W., 2 Z. u. Küche, für 250 Mk. sof. zu verm. N. im Laden.

Metzgergasse 13 zwei Z., K., K. p. Mon. 20 Mk.

Nettelbeckstr. 11, Hochp. l. bei **Schmidt,** sind Wohnungen, à 2 Zimmer u. K., zu vermiethen.

Oranienstr. 51 2 Zimmer, Küche u. Keller auf gleich oder später. Näh. H., Büreau.

Riehlstr. 9 2-Zimmer-Wohnung. Näh. 1. Stock.

Röderstr. 18 W., 2 Z., K., K., sof. z. v. Thiele.

Schenkendorfstr. 4 **am Kaiser-Friedrich-Ring,** Dachstock, 2 gr. Zim.-Wohn. an kinderl. Leute f. 300 Mk. z. vm.

Kl. Schwalbacherstr. 8 zwei Zimmer, Küche und K. zu vermiethen. Näh. Dachlogis.

Steingasse 29, Vdh. Frontspitze, 2 Zimmer, Kammer u. Küche auf 1. April zu vermiethen.

Westendstr. 36 2 Z., B., 420 Mk. Näh. 1 St. r.

Zietenring 12, Vdh. u. Mittelb., schöne 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. daselbst Baubüreau.

Schöne 2- u. 3-Zimmerwohnungen der Neuzeit entsprechend, im Preise von 400—600 Mk., sind in meinem Eckneubau an der Nettelbeck- und Prinz-Friedrich-Karlstraße bis 1. April zu verm. Näh. bei **Steitz,** Nettelbeckstraße 11, 1. Etage.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adlerstr. 55, Hth., Dachw., 1 Z. u. K., zu vm.

Adlerstr. 56 Dachwohnung, 1 großes Zimmer und Küche, per 1. Januar zu vermiethen.

Bismarckring 38 ein Zim. u. Küche i. Abschluß per 1. Jan. zu verm. Näh. Vorderh. Part. lks.

Friedrichstr. 14 gr. Zimmer, Küche, Zub. p. sof.

Helenenstraße 5 1-Zimmerwohnung mit Küche auf den 1. Januar zu vermiethen.

Hellmundstr. 27 1 Zim. Küche, Keller zu verm.

Hellmundstr. 42 3 u. Küche z. vm. Näh. 2 St.

Herderstr. 25, Hp. r., sch. Frontspitz. m. Küche.

Hirschgraben 26 ein großes Zimmer mit Küche (Glasabschluß) sofort zu verm.

Metzgergasse 13 ein Z. u. K. per Mon. 14 Mk.

Metzgergasse 13 Zimmer u. kl. Küche zu verm.

Riehlstr. 4, Stb., kl. W., 1 Z. u. K., sof. zu vm.

Roonstr. 5, 1, Wohn. v. 1 Z. u. K. sof. zu vm.

Stiftstr. 13 Mansarde mit Küche zu vermiethen.
Walramstr. 3, P., 1 Z. u. Küche a. 1. Feb. z. v.
Zietenring 12, Mittelb. Dachst., ein Zimmer und Küche zu verm. Näh. daselbst Baubüreau.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Karlstr. 28 sch. Mans.-Wohn. zu v. Näh. Vdh. P.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Kolonie Waldstraße.
In den neu erbauten Häusern Jägerstraße 8 u. 10 der Waldstraßenbaugesellschaft gehörig, sind sehr schöne der Neuzeit entsprechende
2- u. 3-Zimmerwohnungen
auf sofort oder später äußerst preiswerth zu vermiethen.
Näheres bei
G. Möhn,
Architekt,
Wiesbaden,
Schiersteinerstraße 22, Part.

Wohnung mit Stallung zu vermiethen. Näh. Waldstraße 41. **Biebrich.**
Bierstadt, **Blumenstr. 2** schöne 3-Zimmer-Wohnung auf gleich zu vermiethen

Möblirte Wohnungen.

Frankfurterstraße 13 sonnige möbl. Etage mit oder ohne Küche zu vermiethen.
Mauergasse 3/5 möbl. Wohnung zu vermiethen.

Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstr. 49, H. 2, erh. ordentl. Leute Schl.
Adelheidstr. 85, H. 1, möbl. Zim. gleich od. sp.
Adlerstr. 8, Frontsp. r., möbl. Zim. zu vermieth.
Adolphstraße 6, Vdh. 1. Et., gut möbl. Zimmer zu vermiethen.
Adolfstr. 3, Gth. Part., möbl. Zimmer zu vm.
Adolfstraße 10, Gth. 2. Etage, sehr gut möbl. Zimmer an nur bess. Herrn per 1. Jan.
Albrechtstr. 31, P., f. zwei j. L. Kost u. L. erh.
Bahnhofstr. 18, Gasthaus zum Postborn, gut möblirte Mansardezimmer und Schlafstelle an ruhige saubere Arbeitsleute zu vermiethen.
Bertramstr. 6, 2 r., möbl. Zim. m. Pens. z. v.
Bertramstr. 18, P., schön möbl. Zim. zu verm.
Bismarckring 11, 2. Et. r., möblirtes Zimmer mit 1 bis 2 Betten, separater Eingang, zu vermiethen.
Bismarckring 12, 1 l., möbl. Zimmer zu vm.
Bismarckring 16, 3 links, findet ein Fräulein gemüthl. Heim m. guter billiger Pension.
Bismarckring 32, 3 r., sch. m. Z. m. K. Mk. 23.
Bismarckring 40, 1 r., möbl. Zimmer zu verm.
Bleichstr. 9, H. P. l., eine heizb. Schlafst. zu v.
Bleichstr. 18, B. r., gut möbl. Zimmer zu verm.
Bleichstr. 23, 3 l., mbl. Z. f. 2 Arb. m. K. u. L.
Bleichstr. 29, 1, möbl. Z. n. a. e. Frl. (16 Mk.).
Blücherplatz 3, 2 l., m. Z., sep. Eing., fr. Ausf.
Blücherstr. 13, 3 l., möbl. Zim. f. 16 Mk. z. v.
Dotzheimerstr. 5, 1, g. mbl. Z. m. b. empf. P.
Dotzheimerstr. 13, Vdh. 2, sch. m. Zim. zu vm.
Dotzheimerstr. 35, Part., möbl. Z. bill. z. verm.
Eleonorenstr. 3, 1 St. r., möbl. Zim. bill. z. v.
Ellenbogengasse 7, H. 2 r., sch. m. Z. sof. z. v.
Faulbrunnenstr. 7 ist ein möbl. Zim. zu verm.
Frankenstr. 3, 1, gut möbl. Zim. e. 1 o. 2 Herrn.
Frankenstr. 4, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Frankenstr. 6, 2 erh. zwei rl. Arb. Z. m. 2 B.
Frankenstr. 13, B. 3 l., einf. möbl. Zim. zu v.
Frankenstr. 19, P., erh. Arb. Logis p. W. 2 Mk.
Friedrichstr. 14, H. P. r., erh. 2 ja. L., sch. Log.
Friedrichstr. 21, 1, möblirtes Zimmer zu verm.
Friedrichstr. 23, 2, schön möbl. Zim. zu verm.
Friedrichstr. 43, 2 l., möbl. Zim. m. Pens. z. v.
Friedrichstr. 47, 2, möbl. Zimmer, sep. Eing., f. Herrn, zu vm.
Friedrichstr. 47, Frtsp., erh. Arb. sch. Schlafst.
Friedrichstr. 48, H. 2 r., gut möbl. Zim. zu v.
Friedrichstr. 50, 2 r., g. möbl. Z. m. od. o. P.
Geisbergstraße 9, 1, gr. schönes m. Zim. zu v.
Geisbergstraße 10, 2, schön möbl. Zimmer.
Gerichtsstr. 9, 3 St. l., ist ein sehr gut möbl. Zimmer (Balkon, sep. Eingang) zu vermiethen.
Goethestraße 1, 1 St., mbl. Wohn- u. Schlafz.
Goethestraße 1, 1 St., möbl. Zimmer zu verm.
Goethestraße 1, 1 St., möbl. Mans. zu verm.
Häfnergasse 5, 2, m. Z. m. sep. Eing. sof. z. vm.
Helenenstr. 15, 1, m. Z. m. 14 M. v. sof. zu v.
Helenenstr. 20, 2, schön möbl. Zimmer zu verm.
Helenenstr. 26, 2 St., m. Z. m. Pension zu v.
Helenenstr. 29, 2 r., Ecke Wellritzstr., gut möbl. Zim. m. vorz. Pens., ev. m. Klavier, preisw. z. v.
Hellmundstr. 10, 2 r., m. Z. an r. Arb. zu v.
Hellmundstr. 18, 2, mbl. Z. m. Pens. zu verm.
Hellmundstr. 22, 1, schön möbl. Zim. zu verm.
Hellmundstr. 32, 2, schön möbl. Zimmer zu v.
Hellmundstr. 37, H. 1, möbl. Zim. bill. z. vm.
Herderstr. 5, Part., e'eg. möbl. Zimmer zu vm.
Herderstr. 27, 2, f. möbl. Zim. m. od. o. Pens.
Hermannstr. 21, 3 r., sch. m. Z. m. P. sof. z. v.
Hermannstr. 24, 2, erh. anst. j. Mann K. u. L.
Jahnstraße 1, 3, H. m. Z. 3 Mk. per Woche.
Jahnstraße 44, Hth. 3 r., möbl. Zim. zu verm.
Kaiser-Friedrich-Ring 22, Part., f. möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermiethen.
Karlstr. 2, Part., erhalten Arbeiter Schlafstelle.
Karlstr. 3, 2, möbl. Zimmer u. Mansarde zu v.
Karlstr. 37, 2 l., möbl. Z. u. Mans., event. m. Küche. Betten n. Wunsch.
Karlstr. 40, 1 l., schön möbl. Zimmer zu verm.
Kirchgasse 36, 2 l., großes möbl. Zimmer für 1 od. 2 Personen zu vermiethen.
Kirchgasse 52, 3, schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermiethen.
Lehrstraße 23, 1, möbl. Zimmer zu vermiethen.
Luisenstr. 34, 1, möbl. Z. zu vermiethen.
Luxemburgstr. 7, Hochp. r., m. Z. z. v., 18 M.
Marktstr. 6, 3 l., möbl. Zim. m. od. o. P. zu v.
Marktstr. 11, 2. Et., o. m. Z. m. 1 o. 2 B. b.
Marktstraße 12 (Schloßplatz), 3. Et. b. Schäfer, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension b. zu v.
Mauergasse 9 einfach möbl. Zimmer zu verm.
Mauergasse 14, 2 l., gut möbl. Zim. bill. zu v.
Mauergasse 8, 3 r., fdl. möbl. Zim. zu verm.
Michelsberg 9, 1 St. l., möbl. Zimmer zu vm.
Moritzstr. 3, 1, möbl. Zim. mit od. ohne Pension.
Moritzstraße 22, 2. Et., zwei schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit sep. Eingang billig zu vermiethen.
Moritzstraße 30 ein möbl. Part.-Zimmer zu vm.
Moritzstr. 33, 1, find. 3 möbl. sch. Zim. z. vm.
Moritzstr. 34, 1, möbl. Zimmer zu vermiethen.
Moritzstraße 43, 3 St., hübsch möbl. Zimmer mit sehr guter Pension zu vermiethen.
Moritzstraße 43, 3. Et., schön möbl. Mansarde an zwei reinliche Arbeiter zu vermiethen.
Moritzstraße 52, 1, eleg. möbl. Zim. mit f. o. Pens., 65 Mk., zu verm. Bessere Geschäftsdame erh. d. Vorz. Gute Empf.
Moritzstr. 54, 1, Et., schön möbl. Zimmer zu v.
Nerostr. 3, 2, möbl. Zimmer billig zu vermieth.
Nerostraße 14, P. l., ein möbl. Zimmer zu vm.
Neugasse 22, Vdh. Dachl., Schlafstelle frei.
Oranienstr. 2, 1. St., schön möbl. Zimmer mit Pension. Zu erfragen Parterre.
Oranienstr. 3, P., g. m. Z. (1 St.) m. f. (E. fr.
Oranienstr. 4, 2 f. möbl. W. u. Schlfz. a. einz.
Oranienstr. 24, 1, fein möbl. Zimmer zu verm.
Oranienstraße 29, Part., ein möbl. Zim., sep. Eingang, bei ruh. Leuten an bess. Herrn zu vm.
Oranienstr. 42, Hth. 3 r., ein möbl. Z. z. verm.
Oranienstraße 43, P., e. sch. gr. m. Zim. zu v.
Philippsbergstraße 38, Part. r., schön möbl. Zimmer, evtl. mit Schlafzimmer, zu verm.
Plattenstr. 8, 1, fein möbl. Z., 18 Mk. monatl.
Querfeldstraße 7 und Ecke Philippsberg, Part. l., ein möbl. Zimmer mit Pens. zu verm.
Rheinstr. 65, 1, ein f. möbl. Salon m. Schlafz.
Römerberg 21, 3 r., ein möbl. Zim. zu verm.
Saalgasse 8, 1, schön möbl. Zimmer zu verm.
Schachtstr. 25, 1 Tr. l., fr. mobl. Zim. zu vm.
Scharnhorststr. 17, P. l., gr. freundl. m. Zim. mit 1 od. 2 Betten mit u. ohne Pension z. vm.
Schiersteinerstr. 9, Hths. 1 l., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen.
Schiersteinerstr. 9, H. 1 l., erh. r. Arb. Logis.
Schlichterstraße 14, 3 Tr., schön möbl. Salon u. Schlafzimmer sofort zu verm. Näh. daselbst.
Schwalbacherstr. 7, 1 l., gut mbl. Zim. zu v.
Schwalbacherstr. 10, 2, g. m. Wohn- u. Schlafz.
Schwalbacherstr. 11, 1, 2 möbl. Zimmer zu v.
Schwalbacherstraße 49 schön **möbl. Zimmer** auf sof. od. spät. mit voller **guter Pension** billigst zu verm. Näh. bei **Fauly.** Part.
Schwalbacherstr. 49, 1 l., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten billig zu vermiethen.
Sedanstr. 2, 2 r., möbl. Zim. m. 1 od. 2 B.
Sedanstr. 7, Part., sch. m. Zimm. sofort zu v.
Sedanstraße 7, Vdh. 2 r., schön möbl. Zimmer zu vermiethen.
Seerobenstraße 7, 1 l., 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pens., auch einzeln zu vermiethen.
Seerobenstraße 16, Gartenh. r. 2, einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen.
Steingasse 3, 2 l., fr. m. Mans. f. 8 M. zu v.
Stiftstr. 28, 3 l., schön möbl. Zimmer bill. z. v.
Walramstr. 4, P. 8 r., erh. rl. anst. Mädch. Schlfst.
Wellstraße 13 fl. möbl. Parterre-Zimmer zu vm.
Wellstraße 13 fl. Mansarde mit Bett zu verm.
Wellritzstraße 5, 1, gut möbl. Zimmer zu verm.
Wellritzstr. 20, H. 2 l., e. frdl. m. Z. sof. zu v.
Wellritzstr. 21, H. 1, findet f. Mann dill. Logis.
Wellritzstr. 26, Laden, eine Schlafstelle zu verm.
Wellritzstr. 37, Vdh. 1 St. r., möbl. Z. z. verm.
Wellritzstr. 37, Vdh. 1 St. r., r. Arb. erh. b. L.
Wellritzstr. 45, 3 l., erh. f. Mann Kost u. Log.
Yorkstraße 33, 3 rechts, erhalten drei bessere Arbeiter schöne Schlafst., pro Mk. 3.50 mit Kaffee.
Ein schön möblirtes **Zimmer** per sofort zu vermiethen. Näh. Friedrichstraße 8, H. 3 r.
Bei ruhiger kl. Familie, Nähe Kaiser-Friedrich-Ring, ist ein großes, bequem möbl. **Zimmer** (Schreibtisch) an einen bess. Herrn als Alleinmiether mit oder ohne Frühstück zu vermiethen. Offerten unter **N. 373** an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adelheidstr. 46 e. l. b. gr. Mans. z. v. Leicher.
Blücherplatz 3, 2 l., l. Z., f. Ausf., sep. Eing
Dotzheimerstr. 5 1 o. 2 leere Z. m. o. o. Pens.
Herrngartenstr. 19, 1 od. 3, 2 sch. M., ev. g. H.
Karlstr. 28 sch. Mans. an ruh. P. M. Vdh. P.
Nettelbeckstr. 11, 1, 25 □-Mtr. großes heizb. Frontspitzz. zu verm. Näh. Schmidt, H. P. l.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Zietenring 12 groß. hell. **Hofkeller, Gas u. Wasser,** gut. Zugang, als Lagerraum, f. Biergeschäft 2c. zu verm. Näheres das. Baubüreau.
Weinkeller zu vermiethen Wilhelmstr. 34. 394
Stallung für mehrere Pferde, Geschäfts- oder Lagerräume, sowie Contor zu vermiethen. Näheres Walramstraße 31, Seitenbau rechts P.
Weinkeller, groß, trocken, mit Aufzug, evt. mit Büreau u. Packraum zu v. Näh. Goethenstr. 7 od. Rüdesheimerstr. 21, 1. 4064

Miethgesuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Hausbesitzern
empfiehlt es sich, ihre zum April und Juli frei werdenden Wohnung, alsbald anzumeld.
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Co.,
Friedrichstraße 11. Telefon 708.

Villa oder Etage,
8—14 Zimmer u. Zubeh., in Kurlage für bessere Pension zu miethen gesucht. Offerten mit Preis u. näh. Angabe u. **U. 476** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung, 6 bis 8 Zimmer mit Garten, oder Villa bevorzugt, gesucht. Offerten unter **M. 476** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht f. sof. od. 1. Apr. zwei Etagen v. 5—6 Z. m. reich. Zubehör v. kinderl. Mieth. Kurviert. od. Nähe desl. Off. m. genauer Angabe unt. „Logis" hauptpostl.

Beamter sucht zum 1. April 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. Offerten mit Preisangabe unter **V. 375** an den Tagbl.-Verlag.

Parterre-Wohnung, welche z. Betriebe einer **Restauration** geeignet ist, zu miethen gesucht. Offerten unter **J. 365** an den Tagbl.-Verlag.

Einzelne Dame sucht in ruhigem feinem Hause **5-Zimmer-Wohnung** mit Bad im Preise bis 1200 Mark. Offerten unter **K. 375** an den Tagbl.-Verlag.

Große Parterreräume
mit Keller zu Fabrikationszwecken mit Kraftbetrieb **gesucht.** Büreau-Räume, Stallung und Remise, sowie Wohnung von 6—7 Zimmern dabei erwünscht. Offerten unter **L. 476** an den Tagbl.-Verlag.

Laden
gesucht
obere Wilhelm- oder Taunusstr. Offerten unter **E. 372** an den Tagbl.-Verlag.

Plakate: „Wohnung zu vermieten" 2c., auch aufgezogen
stets vorrätig in der
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
Langgasse 27.

Fremden-Pensions

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

An der Ringkirche 7 möbl. Zimmer mit **guter Pension** zu vermiethen.

Luisenstr. 2, 1. eleg. u. einf. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension für dauernd u. wochenweise.

Angenehm. Heim mit vorzügl. **Pension** findet Herr oder Dame in geb. Familie Luisenstraße 14, 2.

Schüler-Pension gesucht
in fein gebildeter **kathol.** Familie Wiesbadens für einen Berliner 15-jähr., sehr ruhigen Tertianer, der daselbst die Schule besuchen soll. Gewünscht wird Pension mit möglichstem Ersatz des Elternhauses. Derselbe ist einziges Kind u. wird besonders Wert darauf gelegt, daß er an mögl. gleichalterigem, munteren u. fleißigen Knaben Anschluß findet u. dieser seine Interessen anzuregen versteht. Offerten mit Referenzen und Preisforderung erbeten sub **J. M. 5057** an (Ba. 25596) F 151
Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Schüler, welche die hiesigen höheren Lehr-Anstalten besuchen wollen, finden **gute** Aufnahme in **gebildeter** Familie. Näh. im Tagbl.-Verlag. Go

Moritzstr. 21, 1 l., elegant möblirtes **Zimmer** frei. Mit Frühstück 25 Mk. monatlich.

Ein eleg. Salon m. Schreibtisch, Gas, Balkon u. 1 Schlafz. mit 1 o. 2 prima Betten, sowie Bad preisw. zu verm. zum 1. Januar Moritzstr. 41, 2.

Gemüthliches Heim
in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Bäder im Hause. Rheinbahnstraße 2, 1.

Pachtgesuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Gangbare Wirthschaft zu pachten gesucht. Offerten u. **L. 473** an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Gefunden

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Eine arme Frau verlor Samstag Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr in der Kirchgasse ein 20-Markst. Der ehrl. Finder w. gebet. dass. geg. Belohn. Kirchgasse 35, 1 abgeben zu wollen.

Verloren
goldene Uhrkette mit alter Münze, am Taunusbahnhofe oder auf dem Wege von demselben durch Rheinstraße, Luisenplatz, Luisenstraße, Kirchgasse, Mauritiusstraße. Abzugeben Tagblatt-Verlag. B

Verloren eine längliche gold. **Brosche,** in der Mitte blaue Kornblume (liebes Andenken). Abzugeben gegen gute Belohnung Luxemburgstraße 6, 2 St.

Stw. Schirmgriff verloren vor d. Theater. Abzugeben Kaiser-Fr.-Ring 15, 3.

Eine **wasserdichte Decke verloren** zwischen Schierstein und Wiesbaden. Gegen Belohnung abzugeben Adolfsallee 40. **Kleber.**

Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch diesen zu beziehen:

Alt-nassauischer Kalender für 1905

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit Erzählungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A. aus Nassau's Vergangenheit.

Preis 25 Pfennig.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Inhalt des Jahrgangs 1904.

NB. Die angegebenen Ziffern sind die Nummern der betr. Verlosungslisten.

A.

Amsterdamer 3% 100 Fl.-Lose von 1874: 4 21.
Amsterdamer Industrie-Palast 2½ Fl.-Lose 16.
Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose 11 14 27 31.
Anatolische Eisenbahn 13 20.
Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn 7 Fl.-Lose 14 17 31 35.
Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887: 3 9 14 21 25 32.
Antwerpener 2% 100 Fr.-Lose von 1903: 4 7 12 21 23 28 34.
Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887: 14 32.
Argentinische 4½% Gold-Anl. von 1887: 5 23.
Argentinische steuerfreie 4½% äussere Gold-Anleihe von 1888: 3 19.
Argentinische 4½% innere Gold-Anleihe von 1888: 11 25.
Argentinische 5% äussere Eisenbahn-Gold-Anleihe von 1890: 1 17 35.
Argentinische 6% äussere Zoll-(Fundierungs-)Anleihe v. 1891: 18 34.
Augsburger 7 Fl.-Lose 5 8 21 24.

B.

Badische 4% 100 Taler-Lose von 1867: 11 16.
Badische Eisenbahn-Anleihen 7 12 20 33.
Bank für industrielle Unternehmungen i. Frankfurt a. M. 9.
Bayerische 4% 100 Taler-Lose von 1866: 8 13.
Bayerische Handelsbank 9.
Bayerische Vereinsbank 8.
Bayerisch-Pfälzische Eisenb. 20.
Bergisch-Märkische Eisenb. 20.
Braunschweiger 20 Taler-Lose 2 5 10 13 19 21 27 30.
Braunschweigische Eisenbahn-Gesellschaft 8.
Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Gesellschaft 8.
Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank 17 25 34.
Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose von 1886: 3 9 14 21 26 32.
Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose von 1902: 4 7 12 21 23 28 35.
Brüsseler 2% Maritime 100 Fr.-Lose von 1897: 4 14 23 27.
Buenos Aires 4½% Gold-Anleihe von 1888: 18 33.
Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1884: 11 27.
- 1888 konv. 1898: 13 29.
- 4½% v. 1895: 7 23.
- 4½% v. 1898: 1 18.
- 4% v. 1903: 28.
Bulgarische Nationalbank 33.
Bulgarische 6% Staats-Anleihe von 1888: 2 16 34.
Bulgarische 6% Staats-Eisenb.-Hypothekar-Gold-Anleihe von 1889: 7 22.
Bulgarische 6% Staats-Hypoth.-Gold-Anl. von 1892: 15 33.
Bulgarische 5% Anl. v. 1896: 4.
Bulgarische 5% steuerfr. Staats-Gold-Anleihe von 1902: 8 24.
Buschtiehrader Eisenbahn 21.

C.

Casseler Landeskreditkasse 28.
Casseler Stadt-Obl. 14 21 22 24.
Central-Landschaft f. d. preuss. Staaten 8 21.
Central-Toscanische u. Asciano-Grosseto-Eisenbahn 31.
Chilenische 4½% Gold-Anleihe von 1889: 11.
Chinesische 6% Gold-Anleihe v. April 1895 (1,000,000 £) 18.
Chinesische 6% Gold-Anleihe v. Mai 1895 (1,000,000 £) 33.
Chinesische 6% Gold-Anleihe von 1895 (3,000,000 £) 35.
Chinesische 4½% Staats-Gold-Anleihe von 1898: 4.
Congo 100 Fr.-Lose von 1888: 3 7 12 18 23 29.

D.

Darmstädter Stadt-Obl. 2 11 14 32.
Deutsche Eisenbahn-Gesellsch., Frankfurt a. M. 9.
Deutsche Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Frankfurt a. M. 12.
Deutsche Grund-Kredit-Bank in Gotha, Prämien-Pfandbriefe und Pfandbriefe 16 27.
Deutsche Hypothekenbank in Berlin 26.
Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe 2 3 33.
Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, Pfandbr. 15 20.

E.

Eisenbahn-Bank i. Frankfurt a. M. 12.
Eisenbahn-Rentenbank in Frankfurt a. M. 19.
Erzherzog Albrecht-Bahn 8 14 24 30.
Eutin-Lübecker Eisenbahn 8.

F.

Finnländische 10 Taler-Lose von 1868: 5 14 22 30.
Frankfurt a. M. 3½% Stadt-Anl. Lit. N. von 1875: 11.
- Lit. Q. von 1881: 22.
- Lit. R. von 1884: 13.
- Lit. S. von 1886: 22.
- Lit. T. von 1891: 18.
- Lit. U. von 1893: 18.
- Lit. V. von 1896: 18.
- Strassenb.-Anl. v. 1899: 26.
- Anleihe von 1901 Abt. I, II und III: 13.
Frankfurter Hypothekenbank 17.
Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein 6.
Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861: 12 15 29 31.
Freiburger 10 Fr.-Lose von 1878: 7 9 22 26.
Freiburger 50 Fr.-Lose von 1887: 12 29.
Freiburger 15 Fr.-Lose von 1902: 12 15 29 32.
Freiburger Staatsbank, 2% 100 Fr.-Lose von 1895: 3 9 23 33 34.

G.

Galizische Karl Ludwig-Bahn 16 24.
Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft 7.
Genter 2% 100 Fr.-Lose v. 1896: 1 6 11 17 20 28.
Genueser 150 Lire-Lose von 1869: 3 34.
Gesellschaft für Linde's Eismaschinen in Wiesbaden 14.
Gotthardbahn 20.
Guillaume-Luxembourg-Eisenbahn 30 35.

H.

Hamburgische 3% 50 Taler-Lose von 1866: 2 5.
Hannoversche Provinzial-Obligationen 19.
Hannoversche 4% Staats-Schuldverschreibungen 23.
Henckel v. Donnersmarck, Graf Hugo 7 22.
Henckel v. Donnersmarck, Graf Hugo, (Wolfsberg) 7 22.
Hessische Staats-Schuldverschreibungen 4 19.
Hessen-Nassauische Rentenbriefe 8 15 23 31.
Hof-Asch-Eger Eisenbahn 21.
Holländische 3% Kommunal-Kredit-100 Fl.-L. v. 1871: 7.
Holländische Weisse Kreuz 10 Fl.-Lose von 1888: 14 32.
Hamburger Stadt-Schuldverschr. 3 19 24.

I.

Italienische 3% staatlich garant. Eisenbahn-Obligationen 14.
Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuze 25 Lire-Lose 6 14 22 30.
Italienische Gesellschaft der Sardinischen Eisenb., Aktien 3.
Italienische Ges. der Sardinischen Sekundärbahnen, Obl. 13.
Italienische Ges. d. Sicilianischen Eisenbahnen 7 29 29.
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn 17.

J.

Jura-Simplon-Bahn 3 35.

K.

Kaiser Ferdinands-Nordbahn 9 16 21 24 25 26.
Kaiser Franz Josef-Bahn 16.
Kaiserin Elisabeth-Bahn 24 31.
Kaschau-Oderberger Eisenb. 16 24 26 31.
Kempten-Memmingen-Ulmer Eisenbahn 23.
Köln-Mindener Eisenb., 3½% 100 Taler-Lose 5 16 21 33.
Krefelder Eisenbahn-Ges. 3 11.
Kronprinz Rudolf-Bahn 31.
Krupp'sche 4% Anleihe v. 1893: 3.

L.

Lenzburger Prämien-Anlehen 9 12 25 28.
Lissaboner Stadt-Anl. 13 30.
Livorneser Eisenbahn 30.
Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, Fürst 11.
Lübeckische Staats-Prämien-Anleihe (3½% 50 Taler-L.) 2 27.
Lübeck-Büchener Eisenbahn 8.
Lütticher 2% 100 Fr.-Lose v. 1897: 3 7 13 21 23 29.
Luxemburgische Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft Prinz Heinrich 7.

M.

Magdeburg-Wittenbergesche Eisenbahn (Magdeburg-Halberstädter Rentenpapiere) 4.
Mailänder 45 Lire-L. v. 1861: 2 19.
Mailänder 10 Lire-Lose von 1866: 11 26.
Mainzer Stadt-Obligationen 5 8 11 14 17 20 27.
Mecklenburg-Schwerinsche Eisenbahnschuld von 1870: 8.
Metallurgische Gesellschaft in Frankfurt a. M. 23.
Mexikanische 5% amort. innere Anleihe 10 26.
Mexikanische 5% konsolidierte äussere Anleihe v. 1899: 1 18 35.
Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt 34.

N.

Nassauische Landesbank 1 17.
Neapeler 4⅔% 150 Lire-Lose von 1868: 5.
Neapeler Prämienscheine 22.
Neapeler 5% unifizierte Schuld von 1881: 1 19.
Neuchâtel 10 Fr.-Lose 16 17 32.
Niederwaldbahn-Gesellschaft 23.

O.

Oldenburgische 3% Prämien-Anlehe (40 Taler-Lose) 31.
Ostender 2% 100 Fr.-Lose von 1898: 5 16 29.
Oesterreichische 4% 250 Fl.-Lose von 1854: 2 11 19 27.
Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860: 5 13 21 30.
Oesterreichische 100 Fl.-Lose von 1864: 16 33.
Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858: 2 19.
Oesterreichische Allgem. Boden-Kredit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschreib. I. Emission 1880: 8 15 23 32.
Oesterreichische Allgem. Boden-Kredit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschreib. II. Emission 1889: 3 14 24.
Oesterreichische Eisenb.-Staatsschuldverschreibungen 8.
Oesterreichische Ges. vom Roten Kreuz 10 Fl.-Lose 2 19.
Oesterreichische Nordwestbahn Aktien Lit. B. 33.
- Prior.-Obl. I. Emiss. 25 25.
- Prior.-Obl. Lit. B. 3 3 34 34.
- Prior.-Obl. Em. 1874: 4 4 35 35.
- Prior.-Obl. Emiss. 1885: 33.
- Prior.-Obl. Lit. A. v. 1903: 4 35.
- Prior.-Obl. Lit. B. v. 1903: 11.
- Prior.-Obl. Lit. C. v. 1903: 14.
Oesterreichische Südbahn-Gesellschaft 23 24 35 35.
Oesterreich.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenb.-Gesellsch. 6 21 23 27 35.
Ostpreussische Südbahn 11 15.
Ottomanische steuerfreie 4% Konsolidations-Anleihe von 1890: 7 23.
Ottomanische steuerfreie priv. 4% Staats-Anl. v. 1890: 7 23.
Ottomanische 4% Anl. v. 1893: 5 21.
- 4% v. 1894: 1 18 35.
- 3½% v. 1894: 25.
- 5% v. 1896: 19.

P.

Pappenheim, Graf, 7 Fl.-L. 21 24.
Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft 12.
Portugiesische 3-, 4- und 4½% äussere Staats-Obl. 33.
Portugiesische 4½% Staats-Anleihen v. 1888 und 1889: 11 27.
Portugiesische 4% Staats-Anleihe von 1890: 11 27.
Portugiesische 4½% Tabak-Monopol-Anleihe v. 1891: 10 27.
Portugiesische unifizierte äussere Staatsschuld v. 1902: 2 10 18 24.
Preussische Boden-Kredit-Akt.-Bank 3 12 21 27.
Preussische Central-Boden-Kred.-Aktien-Gesellsch. 1 11 34.
Preussische Pfandbrief-Bank 9 14 31.

R.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim 10.
Rheinprovinz-Anleihesch. 5 18.
Römische Eisenbahnen 31.
Rumänische 4% innere Anleihe von 1889: 2 19.
Rumänische 5% amort. Rente v. 1881/88 (alte) 9 24 26.
- 4% v. 1889: 2 19.
- 4% v. 1890: 13 29.
- 4% v. 1891: 12 28.
- 5% v. 1892: 12 28.
- 5% v. 1893: 12 28.
- 4% v. 1894: 12 29.
- 5% v. 1894: 11 27.
- 4% v. 1896: 6 22.
- 4% v. 1898: 6 22.
- 5% v. 1903: 10 25.
Russische 5% 100 Rubel-Lose von 1864: 4 20.
- von 1866: 10 26.
Russische 4% Gold-Anleihe I. Em. v. 1889: 9 25.
- II. Em. v. 1890: 9 25.
- III. Em. v. 1890: 9 25.
- IV. Em. v. 1890: 9 25.
- V. Em. v. 1893: 7 23.
- VI. Em. v. 1894: 14 28.
- 3% Gold-Anleihe von 1891: 14 28.
- II. Em. v. 1894: 14 28.
- 3½% Gold-Anl. v. 1894: 14 28.
Russische 4% Staats-Anleihe von 1902: 26.
Russische Gegens. Boden-Kredit-Metall-Pfandbriefe 1 33.
Russische Nicolai-Eisenbahn, Oblig. I. u. II. Emission 26.
- Emission v. 1888: 17.
- Emission v. 1893: 1 29.
Russische Reichs-Adels-Agrarbank, 5% Präm.-Pfandbr. 34.
Russische 4% Staatsbahn-Oblig. (Grosse Gesellschaft der Russischen Eisenbahnen) I. Emiss. 1858: 4.
- 4% II. Emiss. 1861: 4.
- 3% III. Emiss. 1881: 22.
- 4% IV. Emiss. 1890: 11.

S.

Sachsen-Coburgische Staats-Anleihe von 1881: 8.
Sachsen-Meininger 7 Fl.-Lose 2 5 19 22.
Schaerbeecker Lose 3 15 22 35.
Schwarzburg-Sondershausensche Staats-Anleihen 25.
Schweizerische Centralbahn-Gesellschaft 21 31.
Schweizerische Nordostbahn-Gesellschaft 2.
Serbische 2% Prämien-Anleihe von 1881: 4 15 26.
Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888: 4 15 26.
Serbische 4% amort. Anleihe von 1895: 12 28.
Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Uprava fondova), 5% Gold-Anleihe 4 21.
Solms-Braunfels, Fürst 9 12.
Starnberger (Pasing-Starnberger) Eisenbahn 31.
Starnberg-Penzberg-Peissenberg-Eisenbahn 26.
Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Anteilscheine von 1871: 2 11 19 27.
Süddeutsche Boden-Kredit-Bank 15.
Süddeutsche Donau-Dampfschifffahrts-Ges. in München 31.
Süddeutsche Eisenbahn-Ges. 1.

T.

Theiss-Regulierungs- und Szegediner Prämien-Anleihe 11 28.
Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870: 6 10 16 22 27 33.
Türkische 4% Staats-Anleihe von 1903: 11 26.

U.

Ungarische 100 Fl.-Lose von 1870: 15 31.
Ungarisches Boden-Kredit-Institut, Kronenwährungs-Pfandbriefe 1 5.
Ungarische Hypothekenbank, 4% Präm.-Oblig. v. 1884: 16 32.
- - 3% Prämien-Oblig. von 1894: 8 21 29.
Ungarische Rote Kreuz 5 Fl.-Lose 8 25.
Union, Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie in Dortmund 23.

V.

Venediger 30 Lire-Lose von 1869: 2 19.
Venezolanische 5% Anleihe von 1896: 15 33.
Vereinigte Gesellschaft in Darmstadt 10.
Vereinsbank in Nürnberg 5 12.

W.

Waldeck-Pyrmonter Staats-Anl. 12.
Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Köln 23.
Westfälische Pfandbriefe 1 18.
Westfälischer Provinzial-Verband 8.
Westfälische und Rheinländische Rentenbriefe 2 9.
Wiener Kommunal- 100 Fl.-Lose von 1874: 8 19 30.
Wiener Rudolf-Stiftung 10 Fl.-Lose 11.
Wiesbadener Kasino-Ges. 33.
Wiesbadener Israel. Kultusgemeinde 31.
Wiesbadener Kronenbrauerei 1 34.
Wiesbadener Stadt-Anl. 15 26 26.
Wormser Stadtschuldverschr. 20 24.

Y.

Ysenburg-Büdingen'sches Anl. 28.
Ysenburg- und Büdingen-Birstein'sches Anlehen 28.
Ysenburg-Meerholz'sches Anl. 28.
Ysenburg-Wächtersbach'sches Anlehen 28.

No. 1.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
1. Januar 1905.
53. Jahrgang.

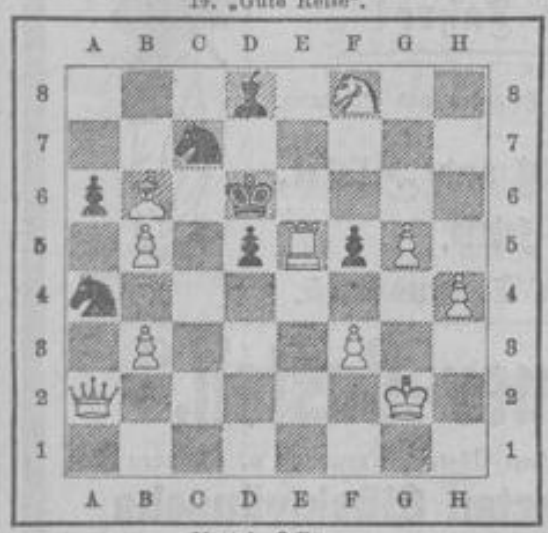
Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 1. Januar 1905.

Schachverein Wiesbaden.
Lokal: Wiener Café, Ecke Webergasse u. Häfnergasse.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger Spielabend: Dienstag von 8½ Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.
58 dreizügige Probleme (Originalproblem).
14. „Gute Reise".



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 603.
Im Skat lagen tr 7 und p 7.
B hatte: tr B, p B, c B, p 8, c 10, c D, car 10, car D, car 9, car 8;
C hatte: car B, p A, tr K, tr D, tr 9, tr 8, c 8, c 7, car K, car 7.

1. Stich: p 9, p 8, p A — 11;
2. „ tr K, tr 10, c B — 16;
3. „ car 8, car K, car A + 15;
4. „ p D, p B, car B — 7;
5. „ car 10, car 7, p 10 + 20;
6. „ p K, tr B, tr D — 9;
7. „ car D, c 8, c 9 — 3;
8. „ car 9, c 7, c K 4;
9. „ c D, tr 9, c A + 14;
10. „ tr A, c 10, tr 8 + 21.

Der Spieler ist auf 70 Points gekommen.

Räthsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.

Scherz-Aufgabe.

nveiueelngjlaühcrke.

Logogriph.

Ich habe jüngst gesessen,
Im „Krug zu den drei Unken",
Das Wort mit E gegessen,
Das Wort mit B getrunken.

Ergänzungs-Rätsel.

Sc—ne, S—in, Ad—al, —d, Au—, —ne,

Es ist ein Sprichwort zu suchen, dessen Silben der Reihe nach an Stelle der Striche gesetzt die obigen Wortteile zu bekannten Hauptwörtern ergänzen.

Buchstaben-Rätsel.

Den Edlen treibt's zu großer Tat
Nacheifernd fremder Größe.
Den Kleinling aber füllts mit Groll
Ob And'rer Glück und Ehren.

Verliert's den Kopf, so halt' es stets,
Gieb's nie in leichtem Spiele.
Der Wahrheit dien's, der Ehre nur,
Weh dem, der an ihm frevelt.

Rätsel.

Mit d des Dichters Geist entsprungen,
Mit f von Wärme ganz durchdrungen.

Vertausch-Rätsel.

In nachstehenden Worten sind je zwei nebeneinanderstehende Buchstaben zu ändern und neue Hauptworte zu bilden. Die neugefundenen Worte sind so untereinander zu stellen, daß die eingefügten Buchstaben ein internationales Getränk ergeben. Die Worte lauten: Besen, Eile, Elbe, Kalt, Karin, Lützen, Saale.

Scharade.

Die erste Silbe ist ein Fluß,
Er fließt durch fruchtbar Land.
Die letzten beiden geben an
Ein Tierchen wohlbekannt.
Und willst du seinen Namen wenden,
So laß von ihm dir Käse senden,
Dann findest oft du zum Verdruß,
Das kleine Tier im Ueberfluß.
Das Ganze braucht zu Glanz und Glätte
Viel der Soldat, viel die Kokette.

Kombinations-Aufgabe.

ERNST KARL EISAU.

Aus den Buchstaben vorstehender Visitenkarte ist der Wohnsitz ihres Inhabers zu kombinieren.

Neujahrs-Rösselsprung.

			der		und			
	al	neu		chen		Her	chen,	
ein	al	tilgt	die	es	im	aus	ge	ze
te	te	al	Jahr	der	ge	stri	ein	Blatt	glf	aus
en	Zwist	buch;	te	zum	aus	Le	sei	fri
	Fluch	neu	sei	bens	Schult	sches	ge

Auflösungen der Rätsel in No. 603.

Bilder-Rätsel: Blumenvase. — **Scharade:** Aberglaube. — **Weihnachts-Diamant-Rätsel:** Gedenket der Armen. — **Rätsel:** Alsen, mo — Almosen. — **Verschiebungs-Aufgabe:** Schröder-Devrient. — **Ergänzungs-Rätsel:** Reim, Weib, Genie, Rast, Wand, Ehre, Schein, Tasse. (Im Wein ist Wahrheit.) — **Scherz-Rätsel:** Weihnachtsmann.

1905. Neujahrs-Wünsche. 1905.

Burg Nassau, Schachtstraße 1.
Unsern werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten die
Besten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!
Theodor Schleim und Frau.

Zum Jahreswechsel
allen ihren hochgeehrten Kunden, Gönnern und Freunden die
Herzlichsten Glückwünsche!
Ernst Keller und Frau,
Cigarren-Special-Geschäft,
Kirchgasse 17.

Restaurant Burg Rheinfels.
Unseren verehrten Stammgästen und Gästen die

Herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!
Familie Konrad Funk.

Allen Geschäftsfreunden und Bekannten die

Besten Wünsche zum Jahreswechsel!
W. Meyer, Immob.-Agent,
Gustav-Adolfstraße 10.

Unserer werthen Kundschaft, sowie Bekannten senden die
Herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!
Ph. Hilge und Frau,
Colonialwaaren-Handlung,
Bleichstrasse 21.

Unserer werthen Kundschaft, sowie der werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten rufen wir ein
Herzliches Prosit Neujahr
zu.
Waldstr. 55. *Sigmund Christel & Frau.*

„Saalbau Tivoli", Schierstein.

Unseren werthen Gästen, allen Freunden und Bekannten
Herzlichste Glückwünsche
zum Jahreswechsel!
C. A. Schmidt und Frau.

1905. Neujahrs-Wünsche. 1905.

Herzlichen Glückwunsch
zum Neuen Jahre.
Cigarettenfabrik „Menes“,
M. & Ch. Lewin,
Langgasse 31. Webergasse 10.

Unsern werthen Gästen, sowie der werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten hiermit die

Besten Wünsche zum Neuen Jahre!
Franz Daniel und **Frau,**
Restaurant Waldlust.

Unserer hochgeehrten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten wünschen wir

Viel Glück zum Neuen Jahre!
Mineralwasser-Fabrikant
Emil May und **Frau,**
Werderstraße 6.

Allen unsern werthen Stammgästen, sowie der werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die

Herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!
Adolf Petry und **Frau,**
Marktstrasse 8.

Zum Jahreswechsel die besten Wünsche

unsern verehrten Stammgästen, Freunden und Bekannten, sowie unserer werthen Nachbarschaft.
Friedrich Besier und **Frau,**
Hotel Union — Rest. Zauberflöte.

Restauration Karlsruher Hof und Bierstadter Warte.

Unsern werthen Gästen, sowie der verehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten wünschen
Glück zum Neuen Jahre!
Wilh. Höhler und **Familie.**

Zum Jahreswechsel!

Allen unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten die
Herzlichsten Glückwünsche!
Jean Gertenheyer und **Frau.**

Glück und Wohlergehen
wünschen
zum Neuen Jahre!

unseren hochverehrten Kunden, Freunden und Bekannten.
J. Wittenberg und **Frau,**
Cigaretten-Fabrik,
Bahnhofstr. 20 und Taunusstr. 5.

„Zum Römer-Castell.“

Unsern werthen Gästen, Freunden u. Gönnern die
Herzlichsten Glückwünsche
zum
Neuen Jahre!
Familie **C. Kohlstädt.**

Zum Jahreswechsel!
Allen unseren werthen Gästen, Freunden und Gönnern die

Herzlichsten Glückwünsche!
Gustav Mappes und **Frau,**
„Restauration zum Landsberg“, Häfnergasse.

Restaurant „Zur Stadt Frankfurt“,
Webergasse 37.

Die besten Wünsche zum Neuen Jahre!
senden ihren Stammgästen, sowie Freunden und Bekannten
Jean Dietz und **Frau.**

PROSIT NEUJAHR!
Beginne das neue Jahr mit der besten Zigarette des Jahrhunderts
SALEM ALEIKUM!

lose, keine Ausstattung,
3 bis 10 Pfg. per Stück.

„Zur Hopfenblüthe“,
Körnerstrasse 7.
Wünschen hiermit allen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten ein

Glückliches Neues Jahr!
A. Epple u. **Frau.**

1905. ✶ Neujahrs-Wünsche. ✶ 1905.

Meiner werthen Kundschaft, sowie Nachbarschaft und Freunden

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel!

Metzgerei F. Brenner,
Wellritzstrasse 3.

Freunden und Bekannten, sowie unserer werthen Kundschaft die

Besten Wünsche
zum
Neuen Jahre!

G. Hammesfahr u. Familie,
Milch-, Butter- und Eierhandlung,
Seerobenstraße 29.

Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten die

Herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Aug. Kugelstadt und Familie,
Feldstraße 3.

Allen unsern werthen Kunden, Gönnern, Freunden und Bekannten die

Besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.

Heinrich Rohrbasser u. Frau,
Holz- und Kohlengeschäft,
Sedanstrasse 8.

Unserer werthen Kundschaft, Freunden und Bekannten ein

Glückliches Neues Jahr!

J. Schmitt und **Frau,**
Metzgerei, Albrechtstrasse 4.

Allen Kunden, Freunden u. Gönnern
die

Herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahr.

Ph. Steinmann und **Frau,**
Bäckerei, Müllerstraße 2.

Unserer werthen Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten ein

Fröhliches
Prosit Neujahr!

P. Bieber,
Schuhwarenlager u. Maassgeschäft
Oranienstrasse 19.

Gasthaus
Zum goldenen Stern,
Grabenstraße 28.
Wünschen unseren lieben Gästen und Stammgästen, sowie unserer werthen Nachbarschaft ein

Glückliches Neues Jahr!

David Schnatz und **Familie.**

Unserer werthen Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten die

Herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.

Carl Hoffrichter u. Frau,
Hut-, Mützen- und Schirm-Geschäft,
13 Kirchgasse 13.

Prosit Neujahr!

Unsern werthen Gästen, wie Verwandten und Bekannten ein **herzliches Neues Jahr.**

Wilh. Alexi jr. und Frau,
Nerostraße 24.
Wiesbaden, den 1. Januar 1905.

Unsern Gästen und Freunden die

Herzlichsten Glückwünsche
zum
Neuen Jahre.

Familie **Karl Rücker,**
Zum Württemberger Hof.

Restauration Bülow-Eck,
Ecke Scharnhorst- u. Bülowstr.

Die besten Wünsche
zum Jahreswechsel
senden unsern Stammgästen, Freunden und Bekannten.

Jean Hammes und Frau.

Unserer werthen Kundschaft, sowie allen Bekannten und Freunden wünschen ein

Glückliches Neues Jahr!

Albert Mey u. Frau,
Flaschenbier-Handlung,
Blücherstraße 9.

Wünschen allen unseren lieben Tanzschülern, jetzigen und früheren, deren Eltern und Angehörigen, sowie allen Freunden und Gönnern ein

Glückliches Neues Jahr!

G. Diehl u. Familie,
Frankenstraße 28, 2.

Unserer werthen Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten die

Herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!

Heinrich Schmitzer nebst **Frau,**
Mineralwasserhandlung, Blücherstraße 3.

Allen Stammgästen, Freunden und Bekannten die

Besten Wünsche
zum Jahreswechsel!

Concerthaus „Drei Könige"
Konrad Deinlein und Familie.

Die herzl. Glückwünsche
zum Jahreswechsel
senden allen verehrten Freunden, Bekannten, Stammgästen und einer werthen Nachbarschaft

A. Sternhardt und Frau,
Restauration, Adlerstraße 19.

Wir wünschen allen unsern werten Gästen und Bekannten ein

Glückseliges Neues Jahr!

Karl Hartmann und **Frau,**
Adlerstrasse 20.

„Falstaff."

Allen Stammgästen, Freunden, Bekannten und Nachbarn
wünschen ein

Glückliches Neues Jahr!

Emil Munte und Frau.

Restaurant
„Zu den vier Thürmen".

Wünschen unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten, der geehrten Nachbarschaft, ein

Glückliches Neues Jahr!

Georg Stockhardt und **Frau.**

Meinen werthen Kunden die

Herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!

Geigenmacher Keßler,
Schwalbacherstraße 33.

1905. Neujahrs-Wünsche. 1905.

Meiner werthen Kundschaft, sowie Freunden und Gönnern die

Herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Fritz Engel,
Cigarrenhandlung. Faulbrunnenstrasse 13.

Unseren werthen Kunden, sowie allen Gästen, Freunden und Bekannten

Herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel!

J. Sieber nebst **Kindern,**
Riehlstraße 2 und Metzgergasse 28.

Unserer werthen Kundschaft, sowie allen Bekannten die

Herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre!

M. Seulberger und **Frau,**
Schiersteinerstraße 20.

Werthen Geschäftsfreunden u. Bekannten, insbesonders meiner sehr geehrten treuen Kundschaft ein glückliches

Neues Jahr!

Sächsisches Waarenlager,
M. Singer,
Inhaber **M. & J. Singer.**

Restauration „Zum Rodensteiner".

Unseren werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir hiermit ein

Glückliches Neues Jahr!

August Ziß und **Frau.**

Restauration „Zur Stadt Eltville",
Römerberg 39.

Allen unseren werthen Gästen, sowie der werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten rufen wir ein herzliches

Prosit Neujahr!

zu.

Jean Lang und **Frau.**

Restaurant Freischütz,
Dotzheimerstrasse 51.

Allen unsern verehrten Gästen, sowie der werthen Nachbarschaft die

Herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Georg Reichel und Frau.

Unserer werthen Kundschaft, Bekannten und Freunden

Herzlichen Glückwunsch zum Neuen Jahre!

Familie **Adam Ihmig,**
Mineralwasserhandlung.

Freunden und Bekannten

Die besten Wünsche zum Neuen Jahre!

Café Alt-Deutschland.

Restaurat. „Zum stumpfen Hobel",
Marktstraße 36.

Unseren werthen Gästen, Freunden, Bekannten und Nachbarschaft die

Herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Familie Nather.

„Zum Himmel",
Röderstraße 9.

Unseren werthen Gästen, sowie Freunden, Bekannten und Nachbarn die
Besten Wünsche zum Neuen Jahre!
H. Meilinger und **Frau.**

Unseren werthen Gästen,
Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die

Besten Glückwünsche zum Neuen Jahre!

Chr. Schüßler und **Frau,**
Zur Stadt Luxemburg, Moritzstr. 33.

Meiner werthen Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten die

Besten Glückwünsche zum Neuen Jahre!

Andreas Stroh,
Dotzheimerstr. 68. Metzgerei.

Wir wünschen unserer hochgeehrten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten ein

Glückliches Neues Jahr!

Eduard Presser und **Frau,**
Bismarck-Ring 12.

Unserer werthen Kundschaft, Freunden und Bekannten die

Besten Glückwünsche zum Neuen Jahre.

Ludwig Werner und Frau,
Schiersteinerstrasse 11.

Unsern verehrten Kunden, Freunden und Nachbarn die

Herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre!

Philipp Faust und **Frau,**
Bäckerei, Hellmundstraße 4.

Gasthaus zur Neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.

Wünschen unsern Stammgästen und Gästen, sowie unserer werthen Nachbarschaft ein

Glückliches Neues Jahr!

Karl Klöcker und **Familie.**

Unserer werthen Kundschaft und Nachbarschaft

ein

Fröhliches Neues Jahr!

Familie Adolf Weschke,
Frankenstraße 17.

Unserer werthen Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten von Wiesbaden und Umgegend die

Besten Wünsche zum Neuen Jahre!

Philipp Schlosser und Frau,
Marktstrasse 6.
Uhren- und Goldwaaren-Geschäft.

Unserer werthen Nachbarschaft, sowie unserer verehrten Kundschaft die

Herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Ernst Rousiek und **Familie,**
Emserstrasse 48. Colonialwaaren.

Unsern werthen Gästen, sowie Freunden und Gönnern die

Herzlichsten Wünsche zum Neuen Jahre!

Familie **Christian Pauly,** „Zum stumpfen Thor".

Neujahrs-Wünsche.

Unserer Gästen, Freunden und Bekannten einen

Herzlichen Glückwunsch

zum „Neujahr 1905".

Familie Huppert,

Römerberg 21.

Weinstube Nerostrasse 39.

Allen unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten ein

Herzliches

Prosit Neujahr.

Aug. Bolte und **Frau.**

Unserer werthen Kundschaft, Nachbarschaft, sowie Freunden u. Bekannten die

Herzlichsten Glückwünsche

zum Neuen Jahre!

Chr. Bruch, Bäckerei, und **Frau.**

Zum Jahreswechsel entbieten wir allen unsern werthen Kunden, Freunden und Bekannten die

Herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Conrad Ott und **Frau,**

Brot- und Feinbäckerei mit Maschinenbetrieb, Wörthstraße 11.

Unserer werthen Kundschaft, sowie Freunden, Verwandten und Nachbarschaft die

Herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Peter Petri und **Frau,**

Molkerei, Wellritzstraße 48.

Zur Rheinlust, Albrechtstrasse 21.

Unsern werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten ein

Fröhliches Neues Jahr!

Familie **Chr. Wendland.**

Unserer werthen Kundschaft, Nachbarn und Bekannten die

Herzlichsten Glückwünsche

zum Neuen Jahre!

Familie **Frohnappel,**

Steingasse 10.

Unserer werthen Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten

ein

Fröhliches Prosit Neujahr!

H. Abendschein und **Frau,**

Bäckermeister, Bismarck-Ring 43.

Weinstube „Zum Rheingold",

Kekenerstraße 29.

Meiner verehrten Kundschaft, werthen Gästen, Gönnern und Nachbarschaft die

Besten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Heinrich Krause.

Gürtlerei und Metallgießerei und Vernickelungs-Anstalt, Wellritzstraße 10.

Unserer werthen Kundschaft und Nachbarschaft, sowie unseren Freunden und Bekannten die

Herzlichsten Wünsche zum Neuen Jahre.

Wilhelm Fuchs und **Frau,**

Walramstraße 12.

Nassauer Hof, Bierstadt.

Wünschen Freunden und Bekannten, sowie geehrten Gästen und Stammgästen ein

Herzliches

Prosit Neujahr!

Georg Peinlein und **Familie.**

Viel Glück zum Neuen Jahre

wünschen wir unserer werthen Kundschaft und Nachbarschaft und allen Freunden und Bekannten.

Brühl-Werner,

Colonialwaarenhandlung,

Ecke Gneisenau- und Yorkstrasse, Wiesbaden.

Turnhalle Biebrich.

Herzlichen Glückwunsch

den geehrten Vereinen, Freunden und Gönnern.

E. Winnefeld.

Zum Jahreswechsel

meiner werthen Kundschaft, Freunden und Bekannten die

Besten Wünsche!

Elise Schäfer, Modes,

Emserstraße 49, P.

Glück und Segen allerwegen

wünschen für's

Neue Jahr

ihren werthen Kunden, verehrten Nachbarn und Bekannten

Oscar Müller und **Frau,**

Molkerei, Bismarckring 10.

Unserer werthen Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten die

Besten Wünsche

zum

Neuen Jahre!

Georg Weidmann und **Frau,**

Schweinemetzgerei, Seerobenstraße 1.

Die besten Wünsche

zum

Neuen Jahre

sendet allen Freunden und Bekannten, sowie unserer werthen Kundschaft

Familie A. Wink,

Fuhrhalterei.

Allen unsern werthen Stammgästen, sowie Freunden und Bekannten die

Besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Jean Volk nebst Frau,

Restaurant Johannisberg, Langgasse 5.

Meinem Freunden- und Bekanntenkreis rufe ich ein

Herzliches Prosit Neujahr!

zu.

Franz Fleck, Heilmagnetiseur.

Restauration z. Mohren,

Neugasse 15.

Die besten Wünsche

zum

Jahreswechsel

sendet seinen Stammgästen, Freunden und Bekannten

Carl Gilles und Familie.

Kulmbacher Felsenkeller

(Petzbräu-Ausschank).

Wünschen hiermit unseren werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten ein

Glückliches Neues Jahr!

Georg Müller und **Frau.**

Viel Glück zum Jahreswechsel!

wünsche meiner werthen Kundschaft und Bekannten. *Frau Moog, Hebamme,*

Bismarckring 25.

„Zum Eisernen Kanzler",

Bismarckring 11.

Allen unseren werthen Gästen, sowie der verehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die

Besten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Familie August Mack.

---

* 1905. *

1905. Neujahrs-Wünsche. 1905.

Unserer werthen Kundschaft, Freunden und Bekannten ein

Herzliches Prosit Neujahr!

Konrad Groß und Frau,
Bäckerei — Bleichstr., Ecke Helenenstr.

Zum Jahreswechsel!

Allen unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten die

Herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!

Chr. Jacobi und Familie,
Mauritiusstrasse 1.

Restauration zum Römerthor.

Sämmtlichen Gästen, Freunden und Nachbarschaft ein

Herzliches Prosit Neujahr!

Jakob Nikolai und Frau.

Unserer werthen Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten die

Herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!

Heinrich Letzerich und Frau,
Präparator,
Cigarren- und Schreibwaaren-Handlung,
Schwalbacherstraße 47.

Allen meinen Kunden und Denjenigen, welche es noch werden wollen,

Ein

Prosit Neujahr

1905 — Januar

*** 1 ***

Julius Ittmann,
Möbel- und Waren-Credit-Haus,
4 Bärenstrasse 4.

18

Unserer hochverehrten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten ein

Glückliches Neues Jahr!

Georg Werner und Frau,
Seerobenstrasse 15.

Zum Jahreswechsel
allen Freunden und Bekannten die
Herzlichsten Glückwünsche!

Robert Ludwig und Frau,
Wiesbaden. *„Hotel Weins".*

Allen Gästen, Freunden und Bekannten sendet

Herzlichsten Glückwunsch
zum „Neuen Jahre"
Familie **Wilhelm Dreger,**
Hôtel-Restaurant, Gerichtsstrasse 5. 11

Herzlichen Glückwunsch
zum Neuen Jahre

sendet allen Stammgästen, Freunden und Bekannten

Carl Diefenbach u. Familie, Zum Bier-Tunnel.

Unserer hochverehrten Kundschaft, sowie Freunden, Bekannten und Nachbarn ein

Glückliches Neues Jahr!

Georg Günther und Frau, Metzgerei, am Sedanplatz.

Allen Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft und Kundschaft wünsche ich ein

Fröhliches Neues Jahr!

Michael Weigand, Metzgermeister,
Moritzstraße 11.

Zum Jahreswechsel allen unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten die

Herzlichsten Glückwünsche.

Rheingauer Winzerstube, 5 Bahnhofstraße 5,
J. Flick.

„Hotel Erbprinz."

Allen unsern werthen Gästen, sowie der werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten rufen wir ein

Herzliches
Prosit Neujahr!

zu. **Fr. Bender und Frau.**

1905. * Neujahrs-Wünsche. * 1905.

Die besten Glückwünsche zum Neuen Jahre

den Stammgästen, Freunden und werther Nachbarschaft senden

Anton Bayer u. Frau,
Rest. Karlshof.

Westend-Hof-Restaurant,

Schwalbacherstr. 30 (Alleeseite).

Freunden und Bekannten, sowie unsern werthen Stammgästen wünschen ein

Prosit Neujahr!

Ed. Weygandt und **Frau.**

Unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten

zum Jahreswechsel

Die besten Wünsche.

Alois Keller und **Frau,**
Weinrestaurant. Kirchgasse 13.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten

Herzlichen Glückwunsch

zum Neuen Jahre!

H. Kannaneck und **Frau,**
Colonialwaaren-Handlung,
Yorkstraße 11 und Drudenstraße 8.

Hotel Buchmann.

Herzlichste Glückwünsche

zum Neuen Jahr!

sendet auf diesem Wege

E. Buchmann und Frau.

Unserer werthen Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten die

Herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Wilh. Stock u. Frau,
Flaschenbierhandlung,
Helenenstraße 1. Telefon 3326.

Unserer werthen Kundschaft, Freunden und Bekannten wünschen wir ein

Fröhliches Neujahr!

J. Hauser Nachf.,
Inh.: C. Scheibe & Lauber,
Schulgasse 6.

Ein frohes

Neues Jahr!

wünscht

allen Freunden und Gönnern

Cigaretten-Fabrik „Reiles",

Grossherzogl. Sächs. Hoflieferant,
22 Webergasse 22.

23

Unserer werthen Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten die

Besten Glückwünsche zum Neuen Jahre!

Bäckerei Ad. Ruf Nachf.,
Karl Fritz und Frau,
Michelsberg 3.

Unserer verehrten Kundschaft, Freunden und Bekannten die

Herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre.

H. Beck und Frau,
Metzgermeister, Yorkstrasse 12.

Zum Jahreswechsel

den geehrten Stammgästen, sowie allen Freunden und Bekannten ein

Herzliches Prosit Neujahr!

W. Schmidt und **Frau,**
Restaurant Baum (Gaasestüllche).

Unserer werthen Kundschaft, Freunden und Bekannten wünschen wir ein

Fröhliches Neues Jahr!

Bäckermeister Lenz,
und Frau,
Oranienstraße 51.

Unsern werthen Kunden, sowie Freunden und Bekannten

Herzliches Prosit Neujahr!

J. Heim mit Familie.

Unserer werthen Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten wünschen ein

Glückliches Neues Jahr!

Karl Füll & Frau.

Unserer werthen Kundschaft ein

Glückliches Neues Jahr!

Friedr. Fuchs und **Frau,**
Rheingauerstraße 4.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof".

Wünsche hiermit meinen werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten ein

Glückliches Neues Jahr!

und bitte, das mir im alten Jahre geschenkte Wohlwollen auch in das neue übertragen zu wollen.

Achtungsvoll 20

A. Bökemeier.

1905. Neujahrs-Wünsche. 1905.

„Viel Glück"
zum Neuen Jahre
wünschen wir unserer werthen Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten.
Bäckermeister Zimmermann u. Frau,
Moritzstraße 40. Telefon 2154.

Meinen werten Kunden, Freunden und Gönnern die
Herzlichsten Glückwünsche!
Friedrich Feubel,
i. Fa. G. Maisch Nachfolger,
Marktstraße 23.

Prosit Neujahr!
wünschen
allen ihren lieben Gästen, Freunden und Bekannten
Jean Michelbach und **Frau,**
Wein-Restaurant „Zum Marmorsälchen".

Unsern werthen Kunden, sowie Freunden und Bekannten

Herzliches Prosit Neujahr!
August Walz und Frau,
Bäckerei — Conditorei,
Kaiser-Friedr.-Ring 12. Telefon 551.

Deutsches Haus.

Allen unsern werthen Gästen und Freunden
Herzlichen Glückwunsch zum Neuen Jahre.
Familie Jac. Krupp.

Unserer werthen Kundschaft und Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten ein

Glückliches Neues Jahr!
Friedr. Klenk und Frau,
Schweinemetzgerei,
Kirchgasse 15.

Ein glückliches fröhliches
Neues Jahr!
allen meinen Kunden und Bekannten.
Ferd. Herbert, Schreinerei.

Meiner werthen Kundschaft und geehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten ein

Glückliches Neues Jahr!
Karl Müller, Flaschenbierhändler.

Meiner werthen Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten die
Herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre.
Karl Petri und Frau,
Bäckermeister, Herderstrasse 8.

Unsern verehrten Stammgästen, Kunden und Bekannten die
Besten Wünsche
zum Jahreswechsel!
Christian Bingel und **Frau.**

Meiner geehrten Kundschaft, sowie allen Freunden und Bekannten ein
Prosit Neujahr!
Fritz Decker, Bild- u. Steinhauermeister.
Platterstrasse 17.

Herzlichen Glückwunsch zum Neuen Jahre!
sendet seiner werthen Kundschaft und Bekannten
Peter Seibel, Flaschenbierhändler, Karlstr. 39.

Gasthaus „Zum Gneisenau",
Westendstraße 30.
Allen meinen werthen Gästen, sowie der werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten wünsche ich ein

Glückliches Neues Jahr!
Marie Hardt, Wwe.

Die besten Wünsche zum Neuen Jahre
senden ihren Stammgästen, sowie Freunden und Bekannten
Heinrich Britting und Frau,
Römerberg 8.